The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
447
Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Mittwoch, den 16. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. | 22. Jahrgang—No. 63

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Keine Friedensschalmei mehr!

Dafür erneute Anstrengung, den Generalstreik wirksam zu machen.

Philadelphia, 16. März. Der Zehnerausschuß hat die Hoffnung aufgegeben, daß die Verhandlungen mit George H. Earle — einem der drei Vertreter der Stadt im Direktorium der Straßenbahngesellschaft — behufs Schlichtung des Straßenbahnstreiks weitere Fortschritte machen; er hat daher jetzt seine Bemühungen erneuert, den Generalstreik so wirksam zu machen, daß die Straßenbahnbeamten einfach gezwungen würden, auf eine Schlichtung einzugehen.

Einen Beschluß der Arbeitsföderation für den Staat Pennsylvanien ausführend (welcher letzte Woche zu Newcastle gefaßt wurde), hat der Präsident des betreffenden Staatsverbandes, E. E. Greenwalt, eine Aufforderung ergehen lassen, über die Frage eines über den ganzen Staat Pennsylvanien verbreiteten Generalstreiks abzustimmen.

Philadelphia, 16. März. Seit mehreren Tagen sind zwar keine Unruhen mehr in Verbindung mit dem großen Streik vorgekommen, — dagegen ereignete sich eine Menge Unfälle auf der Straßenbahn durch die Unerfahrenheit von Motorleuten. Daher würde es die Straßenbahngesellschaft recht gern sehen, wenn viele ihrer alten Angestellten einzeln zur Arbeit zurückkehren würden. Sie hat eine neue diesbezügliche Bekanntmachung erlassen, worin sie sagt, daß jeder dieser Leute, wenn er sich keine besondere Verfehlung zu Schulden kommen ließ, wieder eingestellt werden könne; auch dürfe er Mitglied der Gewerkschaft bleiben, — nur werde ihm nicht mehr gestattet werden, den großen Gewerkschaftsknopf zu tragen.

Der Straßenbahnpräsident Mahon ist nach seinem Heim in Detroit zurückgekehrt; doch wird er übermorgen wieder in Philadelphia erwartet; und von der Seite, welche das jüngste Zusammentreffen zwischen Mahon und dem Straßenbahndirekter Kruger herbeiführte, hat man noch immer die Hoffnung nicht aufgegeben, daß bei weiteren Unterredungen irgend ein, für beide Parteien annehmbarer Schlichtungsplan zuwege kommen könnte.

New York, 16. März. Vertreter der Schaffner und sonstigen Zugbediensteten an der New York-Zentralbahn hielten eine neue Konferenz mit Beamten der Bahn bezüglich der Forderungen ab, welche schon vor einiger Zeit von den Leuten gestellt, aber von der Bahngesellschaft zurückgewiesen worden waren.

Wie der Hilfsbetriebsdirektor Crowley erklärt, erwartet er eine schließliche gütliche Verständigung. Die Verhandlungen mögen aber noch sich über die nächsten 2 Wochen hinziehen.

Baltimore, 16. März. Am Donnerstag beginnen hier Konferenzen zwischen den Vertretern der Lokomotivführern der Baltimore- & Ohiobahn und den Beamten der Gesellschaft über die Lohn- und anderen Fragen.

Man erwartet keine Schwierigkeit im Erzielen einer Verständigung.

Nachher sollen die Angelegenheiten der Heizer zur Verhandlung kommen.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 16. März. Der republikanische „Insurgent" Cummins (Ex-Gouverneur von Iowa) bekämpfte im Senat die Regierungsvorlage betreffs Amendirung des Zwischenstaatlichen Handels-Gesetzes und sagte, er werde jedenfalls gegen sie stimmen, trotzdem Präsident Taft angeblich gesagt habe, jeder Senator, welcher diese Vorlage nicht unterstütze, sollte aus der republikanischen Partei ausgestoßen werden.

Das Abgeordnetenhaus hieß den Etat für gesetzgeberische, vollziehende und richterliche Zwecke gut; derselbe verlangt insgesammt eine Bewilligung von etwa 34 Millionen Dollars.

Washington, D. K., 16. März. Senator Cummins setzte auf heute seine Rede gegen die Eisenbahnvorlage der Regierung fort. Besonders verbreitete er sich über die Bestimmung, wonach die Vertheidigung in Prozessen vor dem Justizdepartement, statt vor der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission geführt werden soll. Er versicherte, diese Bestimmung würde die wirksame Durchführung des Gesetzes in großem Maße unmöglich machen.

Taft nach Chicago abgereist.

Washington, D. K., 16. März. Präsident Taft ist heute um 9.10 Uhr von hier über die Pennsylvaniabahn nach Chicago abgefahren, wo er am Donnerstag Vormittag um 8 Uhr zu erwarten ist.

Von Chicago aus wird er einen „Zirkelschwung" nach Rochester, Albany, New York, New Haven und Providence machen, und er wird nicht vor dem 23. März wieder in Washington sein.

Kurz nachdem der Präsident, auf dem Weg nach dem Bahnhof, das Weiße Haus verlassen hatte, machte er eine aufregende Szene durch: Das Automobil, welches ihn und seinen Adjutanten Kapt. Butt beförderte, wurde mit knapper Noth verhindert, eine Frau niederzurennen, die unmittelbar vor dem Kraftfahrer lief. Der Chauffeur wendete indeß im allerletzten Augenblick die Bremse an, und die Maschine kam zu einem plötzlichen Halt. Hr. Taft sprang auf und warnte mit lauter Stimme. Auf der Weiterfahrt wurde das Auto, ebenfalls nur mit knapper Noth, vor dem Zusammenstoß mit einem elektrischen Straßenbahnwagen bewahrt.

Kegelturnier zu Ende.

Detroit, 16. März. Das 10. jährliche Kegelturnier des „American Bowling Congreß" hat seinen Abschluß erreicht.

Die Ergebnisse der Zweimänner-Wettspiele erfüllte die gehegten Erwartungen nicht und blieben hinter den Höchstleistungen zurück, welche bei dem vorjährigen Turnier zu Pittsburg erzielt wurden.

Der beste Einzelspieler (Richter von Chicago) ist aber, wie schon erwähnt, der, im vorigen Jahre erzielten Höchstleistung (691) um einen Punkt voraus.

Im Ganzen wird das Turnier für einen entschiedenen Erfolg erklärt, und seiner Leitung wird großes Lob gezollt.

Ausland.

Neuer Grenzzusammenstoß!

Führt zu Notenaustausch zwischen Portugal und England.

Lissabon, Portugal, 16. März. Das Blatt „Diario" meldet, daß zu Tete, einem Städtchen am südlichen Ufer des Zambesiflusses in Portugiesisch-Ostafrika, sich ein bedenklicher Zusammenstoß zwischen portugiesischen und britischen Beamten ereignet habe, welche mit der Feststellung der dortigen Grenze beschäftigt sind, und daß daher jetzt lebhafte Noten in dieser Sache zwischen der portugiesischen und der britischen Regierung ausgetauscht werden.

Unruhen in Thessalien.

Athen, Griechenland, 16. März. — Schlimme Unruhen in einem großen Theile Thessaliens sind im Gange infolge der Stellung der Regierung gegen die Forderung der christlichen griechischen Bauern, die großen Landbesitzer, meistens Türken und Mohammedaner, zu enteignen und ihr Land unter die Bauern zu vertheilen. Die Bauern haben an mehreren Orten die Landbesitzer überfallen, sie ermordet und ihre Wohnungen in Brand gesteckt, weshalb viele der Landbesitzer ihre Besitzungen befestigen, um sich gegen die Angriffe zu vertheidigen. Da die Militärliga auf Seiten der Bauern steht, fürchtet man, daß sie gemeinsame Sache mit den Bauern machen werde. Die Regierung ist durch einen Vertrag mit der Türkei, welcher den Landbesitz den jetzigen Besitzern garantirt, gebunden, und die Türkei hat schon Protest bei der griechischen Regierung erhoben. Die Sachlage wird für sehr kritisch gehalten, da die Türkei dieselbe als einen Vorwand benutzen mag, sich in den Besitz der nördlichen Provinz zu setzen, hinter welcher sie schon lange her ist.

Kriegsgerüchte verstummen nicht.

London, 16. März. Depeschen aus St. Petersburg melden, daß Rußland sich auf einen weiteren Krieg mit Japan vorbereite. Es soll beschlossen haben, alle Garnisonen in Sibirien und der Mandschurei zu verstärken und die sibirische Eisenbahn doppelgeleisig zu machen, noch vor Juni. Sobald das Letztere geschehen ist, soll eine ungeheure Truppenmasse nach Asien geworfen werden. Der Kriegsminister Sukhomlinow und Ruhlow, Minister der öffentlichen Arbeiten, sind nach dem Osten beordert worden, um die militärischen Arbeiten zu überwachen.

† Dänischer Polarfahrer.

Kopenhagen, 16. März. Kommodore Hovgaard, der bekannte dänische Nordpolforscher, ist gestorben.

Er hatte eine hervorragende Rolle bei den Festlichkeiten gespielt, welche hier zu Ehren von Dr. Frederick A. Cook bei seiner Rückkehr aus der Nordpolarregion veranstaltet wurden; und er war einer der Ersten, welche Cook's Ansprüche anerkannten. Später jedoch erklärte er, obwohl es nicht bewiesen worden sei, daß Cook den Nordpol nicht erreicht habe, könne er ihn fortan nur als einen Betrüger ansehen.

Verunglimpfer Zeppelin's verurtheilt.

Stuttgart, 16. März. Hermann Lange wurde zu 5 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er Graf Zeppelin einen Schwindler genannt und sich selbst als den Erfinder des lenkbaren Luftballons mit dem starren System bezeichnet hatte. Es wurde bewiesen, daß Lange's Behauptungen unwahr sind.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinzessin Cäzilie von Bremen; Ryndam von Rotterdam; C. F. Tietgen von Kopenhagen; Birma von Libau, über Rotterdam.
Boston: Canopic von Genua u. s. w.
Halifax: Numidian von Glasgow.
Gibraltar: Carmania, von New York nach Neapel.
Libau: Russia von New York, über Rotterdam.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Havre: Chicago von New York.
New York: Gothland von Antwerpen; La Gascogne von Havre; Roma von Marseille.
Philadelphia: Merion von Liverpool.
Baltimore: Prinz Adalbert von Hamburg.
Genua: Barbarossa von New York.

Abgegangen.

New York: Campania nach Liverpool; Oceania nach Triest; Celtic nach Azoren u. s. w.; Europa nach Neapel u. s. w.; Bermudian nach Bermuda.
Boston: Ivernia nach Liverpool.
St. Johns: Monmouth nach Bristol.

Angenommen:

Preußische Wahlrechtsvorlage in dritter Lesung.

Berlin, 16. März. Das Abgeordnetenhaus des preußischen Landtags nahm die, von der Regierung eingebrachte Wahlrechtsvorlage heute in dritter Lesung an, mit 238 gegen 188 Stimmen.

Die Vorlage war von den Sozialisten besonders bitter bekämpft worden, deren viele neuerliche Kundgebungen gegen dieselbe zu häufigen Zusammenstößen mit der Polizei geführt hatten.

Berlin, 16. März. Die Wahlrechtsvorlage in der Gestalt, wie sie soeben vom preußischen Abgeordnetenhaus gutgeheißen worden ist, macht das preußische Wahlrecht zu einem direkten, behält aber das Dreiklassensystem und die offene Abstimmung bei.

Nach dem bisherigen Gesetz erwählen Gruppen von je 150 Wählern Delegaten, und die Delegaten wiederum haben die Abgeordneten zu wählen. In der neuen Vorlage werden die Wähler gleichfalls nach der Höhe der Steuern, welche sie zahlen, in drei Klassen getheilt; doch werden Offiziere, Beamte und gewisse andere Angehörige der gebildeten Stände ohne Rücksicht auf die Höhe der Steuern, welche sie zahlen, in die erste oder zweite Wählerklasse gestellt.

War ein Emigrantenschiff,

Und sein Untergang hat 40 Menschenleben gekostet.

Lissabon, Portugal, 16. März. Der portugiesische Gouverneur der Azoreninseln kabelt jetzt aus Horta (Insel Fayal), daß die portugiesische Barke, welche (wie schon kurz erwähnt) unfern der Insel Pico in einem Sturme unterging, mit Auswanderern nach Amerika beladen war, und daß die Gesammtzahl der Umgekommenen nicht 33, sondern 40 beträgt.

Die Leichen von 28 der Umgekommenen sind an den Strand getrieben und geborgen worden.

23 Andere wurden gerettet, theils Passagiere, theils Matrosen.

Der Gouverneur fügt seinem Bericht hinzu, daß die Barke ein alter Kasten und auch unzulänglich bemannt war!

Als die Ueberlebenden das Land erreichten, rannten sie in panischem Schrecken die Hügel hinauf!

Amerikanischer Duellant verurtheilt.

Berlin, 16. März. Zu Freiberg, Sachsen, wurde ein, an der dortigen Bergakademie studirender Amerikaner Namens Payne wegen Zweikampfes mit tödtlichen Waffen zu vier Monaten Festungshaft, und außerdem wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt zu 200 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Payne gerieth in angeheitertem Zustande in einer Wirthschaft mit dem Leutnant v. Schwanke in einen Streit und griff den Offizier thätlich an, so daß dieser sich mit dem Säbel vertheidigen mußte. Als Schutzleute erschienen, sträubte er sich wüthend gegen seine Verhaftung und mußte gefesselt werden.

Wieder in Freiheit gesetzt, wurde der Amerikaner von dem angegriffenen Offizier auf Pistolen gefordert. Der Zweikampf fand statt, verlief jedoch unblutig.

Jener Kirchengeldbudel.

Paris, 16. März. Der frühere Sekretär des Unterschleiflers Duez, welcher der Regierungsliquidator für das beschlagnahmte Kircheneigenthum gewesen war, Poitel, wurde ebenfalls in Haft genommen. Er ist angeklagt, daß 30,00 Franken der Gelder, welche vom Verkaufe solchen Eigenthums erzielt wurden, in seine eigene Tasche habe gleiten lassen.

Attentäter eingefangen.

Konstantinopel, 16. März. Der Afghaner, der, wie gemeldet, in Jerusalem auf eine Gesellschaft amerikanischer Touristen gefeuert hatte, ist eingefangen worden und wird exemplarisch gestraft werden.

Frl. Agnes Parker Moore von Indianapolis, eine der Damen, welche von dem Fanatiker verwundet wurden, hat ein Auge verloren.

Habeas Corpus-Verfahren.

Der Sträfling Joseph A. Joyce aus Joliet, dessen Anwalt, Frank Reid, in seinem Interesse ein erneutes Habeas Corpus-Verfahren angestrengt hat, wurde heute dem Richter Barnes vorgeführt, der ihn vorläufig der Obhut des Sheriffs überwies. Die Verhandlung soll morgen, oder am Samstag erfolgen. Reid besteht auf Freilassung des Joyce, weil die Begnadigungsbehörde, nachdem sie ihn freigegeben, ihn wieder hat festsetzen lassen, ohne ihm vorher ein Verhör bewilligt zu haben.

Im Tunnel todtgequetscht.

Im Tunnel der Illinois Tunnel Co. wurde heute unter dem Countygebäude der 33 Jahre alte Alex. Wasnaw, Nr. 3405 S. Halsted Str., ein Kohlenschaufler, zwischen einem Kohlenwagen und der Mauer dermaßen gequetscht, daß er bereits todt war, als ein Arzt zur Stelle kam. Polizisten zogen die Leiche heraus.

Frühlingsbote.

Der spitzbübische Teppichausklopfer ist wieder im Land.

Hufschmied Mroziaks Selbstmord.

Eine Leiche im Fluß, und das sonderbare Verhalten der Polizei. — Der alte Harms in Niles Center schwer mißhandelt. — Durchgebrannte Mädchen.

Ein etwa 23 Jahre alter Jüngling, fünf Fuß fünf Zoll groß und etwa 135 Pfund schwer, schmuggelt sich als Teppichausklopfer in die Wohnungen, besorgt die Arbeit billig und stiehlt, während er die Teppiche wieder legt, in unbewachten Augenblicken alle Schmucksachen, deren er habhaft werden kann. Frau Dr. R. A. Letourneau, 3601 Ellis Ave., ist das letzte von einem Dutzend Opfern, die bei der Polizei Beschwerde geführt haben. Sie büßte zwei Diamantringe im Werthe von $250 ein.

Lehrerin beraubt.

An der Wood Straße sprangen gestern Nachmittag zwischen der Warren Ave. und dem Washington Boulevard zwei etwa 16 Jahre alte Burschen mit Messern in den Händen drohend vor Frl. Alice Heyward, 1806 Park Ave., Lehrerin in der Kozminski-Volksschule, und deren junge Begleiterin, entrissen Frl. Heyward gleichzeitig die Handtasche, in der sich ein Theil des Monatsgehalts der Dame befand, und liefen durch eine in die Lincoln Straße mündende Gasse davon. Dort wurde einer von ihnen von Henry Gerhardt, 213 Lincoln Straße, erwischt, den andern packten kurz darauf die auf die Hilferufe der Damen herbeigeeilten Geheimpolizisten Burns und Sheehan. An der Verfolgung betheiligten sich auch Mitglieder des Fort Dearborn-Klubs. Die Gefangenen nannten sich Fred Michels, 252 N. Ashland Ave., und Geo. Casey, 1620 W. Grand Ave. Man hat sie im Verdacht, mehrere Raubanfälle gleicher Art, welche in jener Gegend in den letzten Wochen verübt wurden, begangen zu haben. Beide hatten Messer im Besitz, Michels auch zwei Messing-Zahlmarken einer Hammonder Industrie und eine leere silberbeschlagene Börse. Die Burschen kamen heute vor das Jugendgericht.

Bequeme Ausrede.

Obwohl zwei Männer und eine Frau, welche in Fabriken am Fluß arbeiten, der Polizei heute mittheilten, sie hätten im Fluß zwischen der Madison und 12. Straße die Leiche eines Mannes von ihren Arbeitsplätzen aus gesehen, will die Polizei dies für Phantasiegebilde halten, weil die Leiche von den ausgeschickten Leuten nicht gesehen wurde.

Des Lebens überdrüssig.

Lange krank und daher niedergeschlagen, hat der 28 Jahre alte Hufschmied John Mroziak sich gestern Abend in seiner Wohnung, 1051 West Chicago Avenue, an einem Bettpfosten erhängt. Die Polizei benachrichtigte heute den Leichenbeschauer.

Irrte auf der Straße herum.

An Gedächtnißschwund und Lähmung der Zunge leidend, wurde heute früh der jugendliche Wm. Guck, 3743 Lyondale Ave., an der Dearborn und Madison Straße von Polizist Piper angetroffen, dem er schriftlich mittheilte, daß er bis fünf Uhr gestern Nachmittag gearbeitet, dann aber plötzlich die Sprache und das Erinnerungsvermögen verloren habe. Polizeileutnant Williams fand in den Taschen des Mannes ein Notizbuch mit der Adresse und benachrichtigte dessen Vater, den Bauschreiner Thomas Guck. Dieser holte den Sohn heim.

Mädchen aus Zion City durchgebrannt.

Vergebens suchten Polizeibeamte auf dem Bahnhofe der Chicago and Northwestern-Bahn nach zwei 12 und 13 Jahre alten Mädchen, Mamie Buckley, 2909 Gabriel Ave., und Daisy Tuttle, 2913 Gabriel Ave., Zion City, welche gestern Abend von daheim durchgebrannt waren und einen nach Chicago fahrenden Zug jener Bahn bestiegen hatten. Sie sind vermuthlich unterwegs abgestiegen.

Schwer verletzt.

Der reiche deutsche Farmer Henry Harms in Niles Center, einer der Pioniere jener Gegend, wurde auf dem Heimwege spät Abends überfallen, gestochen, getreten und geschlagen. Sein früherer Arbeiter Fritz Kuhlmann, ein 45jähriger Mann, wird gesucht. Dieser hatte am Montag Nachmittag im Laden der Gebrüder Klehm in Niles Center Skandal gemacht, Harms war dazu gekommen und hatte gesagt, man soll den Mann hinauswerfen. Der Zustand von Harms, einem 75jährigen Greise, ist sehr bedenklich.

Theuer bezahlter Rath.

Als Joseph Dwucet von Toledo gestern Abend hier eintraf, um Freunde zu besuchen, ließ er sich von einem Fremden nach einem Hotel an der Nord Clark Straße weisen. Der Mann begleitete ihn dorthin. Als Dwucet aus dem Schlaf erwachte, waren seine Baarschaft, $156, und der Fremde fort.

Hat ihr Kind wieder.

Vor zwei Jahren verschwand aus Jersey City, N. J., Arthur Borus mit seinen damals 9 und 4 Jahre alten Söhnen, William und Harold, gleichzeitig auch die Stenographin Helen De Cameron. Frau Borus suchte vergeblich nach dem Gatten und den Kindern. Das jüngste starb unlängst und wurde in Jersey City begraben. Auf diese Weise kam die Verlassene dem Gatten und dem ältesten Knaben auf die Spur. Sie fand sie und Frl. De Cameron gestern im Hause Nr. 2101 West Chicago Ave. und erhielt durch Stadtrichter Crowe ihr Kind wieder, der Gatte und seine Freundin werden sich am nächsten Mittwoch zu verantworten haben.

Juwelier Even bestohlen.

„Zeigen Sie mir einige Diamantringe," sagte gestern Abend ein etwa 22jähriger gut gekleideter Mann zu Theodor Even, einem Juwelier, in dessen Laden an der N. Clark Straße, nahe Belmont Avenue. Herr Even legte ihm eine Anzahl solcher Ringe vor und hatte gleich darauf dem Kunden, um ihm noch andere vorzulegen, den Rücken gewendet, als der Bursche drei Ringe faßte und schnell wie der Blitz zur Thür hinaus lief. Even und eine Anzahl Nachbarn setzten ihm nach, er entkam aber zwischen zwei Häusern und über Höfe nach der Kraft Straße.

„Die Tante küßt nicht mehr."

Die 55 Jahre alte Frau Ella Alber, 6625 Perry Ave., ist die Großtante des 18jährigen Edward Marbet, der bei ihr seit dem Tode seiner Eltern wohnt. Edward war seit Kurzem ohne Arbeit. Am Montag Abend hatte er bei der Heimkehr versucht, die Großtante zu küssen, sie stieß ihn fort, er ließ sich aber nicht abschrecken. Als die Tante jedoch schrie, warf er etwas nach ihr und lief aus dem Hause. So erzählte die Frau, die den großen Jungen einstecken ließ. Marbet versicherte dem Richter Fry heute, daß er nichts Böses beabsichtigt habe. Der Richter aber faßte den harmlosen Vorfall als sehr ernst auf und verurtheilte den Unglücklichen zu $50 Strafe. Dieser muß die Strafe im Arbeitshause absitzen.

Eigenartige Vorfälle.

Stadtrichter Crowes „Bestechungsversuch" und Bestrafung eines Straßenarabers.

Thomas Chilton, ein „Handbuchmacher", 71 Van Buren Str., wurde von Stadtrichter Crowe heute zwei Mal Straflosigkeit zugesichert, falls er die Namen seiner Auftraggeber angebe. „Ich betreibe mein Geschäft auf eigene Faust", antwortete Chilton. „Das glaube ich nicht", bemerkte der Richter, aber Chilton blieb stumm, gab auch keine Antwort, als der Kadi ihm sagte: „Sie können $25 und die Prozeßkosten sparen, wenn Sie die Mitglieder des Glücksspielersyndikats nennen." Der Mann bezahlte, und seine beiden Kunden, welche um je $1 gestraft wurden, bezahlten ebenfalls.

„Ich hatte ein zu großes Glück, da konnte ich nicht widerstehen," versicherte der Zeitungsverkäufer Angelo Andelizzi, welcher an der Dearborn und Madison Str. eine Wette zur Vermittelung übernommen hatte und verhaftet worden war. „Das Gericht wird Ihnen auch etwas Gutes geben," antwortete lächelnd der Richter und verurtheilte den armen Straßenaraber zu $25 Strafe. Andelizzi war ganz starr, bezahlte aber.

Lebend verbrüht.

Lokomotivführer Toner findet in entsetzlicher Weise den Tod.

Patrick Toner, ein 42 Jahre alter Lokomotivführer, Nr. 6122 Prairie Ave. wohnhaft, wurde 200 Fuß südlich von der Polk Straße gestern Abend, als eine von seinem Kollegen J. Bean geführte Lokomotive der Lake Shore Bahn gegen die seinige prallte und ein Dampfrohr platzte, so furchtbar verbrüht, daß er bereits besinnungslos war, als der Heizer, welcher rechtzeitig abgesprungen war, ihn herauszog. Toner wurde von Bahnbeamten in einem Kraftwagen nach dem Mercy-Hospital gebracht, wo er heute verschied. Dann erst wurde der Vorfall angezeigt. Bean und die beiden Heizer kamen unverletzt davon. Der Verkehr war kurze Zeit unterbrochen. Die Lokomotiven wurden nur leicht beschädigt.

Arme Bahnen vorgeschoben.

Zum Beleg ihrer Behauptung, daß sie den Weichenstellern keine höheren Löhne bezahlen könnten, legten heute dem seit Samstag zum ersten Male wieder tagenden Bundesschiedsgericht Bahngesellschaften geschäftliche Ausweise vor. H. J. Cronin, der Hilfsrechnungsführer der Chicago & Eastern Illinois-Bahn, schilderte die Weichenstellerarbeit an jener Bahn und die Höhe der dafür bezahlten Löhne. Der Hilfsrechnungsführer der Terminal Transfer-Bahn, Henry J. Burg, theilte mit, daß das Bruttoeinkommen dieser Bahn seit drei Jahren nicht zur Bezahlung der Betriebsunkosten und Steuern gereicht habe; das Geschäftsjahr 1908 habe die Bahngesellschaft mit $127,359.56 Fehlbetrag abgeschlossen, und der Fehlbetrag würde steigen, wenn die Löhne erhöht würden. Diese Verhandlungen sind der Ausfluß der Lohnforderung der Weichensteller-Union von Amerika.

Im Zorn.

Der suspendirte Straßenreinigungs-Superintendent Frank T. Solon.

Plaudert aus der Schule.

Sagt, er habe mit der Regelung des Fuhrdienstes nichts zu thun gehabt. — Sie habe zur Abtheilung für Beutepolitik gehört. — Ein Sachverständiger.

Anklagen gegen Frank T. Solon, den wegen angeblich lässiger Erfüllung seiner Pflichten suspendirten Superintendenten der Straßenreinigung, sind der Zivildienst-Kommission bis jetzt noch nicht zugestellt worden. Herr Solon, der seine Maßregelung als eine große Ungerechtigkeit auffaßt, beginnt aber schon mit seiner Vertheidigung. Er, sagt er, habe mit der Regelung des Fuhrdienstes in seiner Abtheilung wenig zu thun gehabt. In seinem Pult liege ein Schreiben von Ober-Baukommissär John J. Hanberg, worin dieser ihm mit dürren Worten zu verstehen gibt, daß er Gespanne weder zu bestellen, noch abzubestellen habe; es werde das von oben herab geregelt. Einmal, sagt Solon, habe er drei Gespannen den Laufpaß gegeben gehabt, welche zu dem Wagenzug gehörten, den der Spelunkenwirth Michael Fewer für die Müllabfuhr stellt. Seine Anordnung sei vom Oberbauamt einfach rückgängig gemacht worden. Komme es zu einer Verhandlung vor der Zivildienst-Kommission, so werde er als Zeugen für sich unter Anderem die früheren Bürgermeister Harrison und Dunne aufrufen lassen, und es werde dann vielleicht sich herausstellen, daß der Dienst im Straßenamt unter früheren Verwaltungen denn doch ein wenig geschäftsmäßiger gehandhabt worden sei, als unter der jetzigen, wo der Fuhrdienst zum Wohl und Besten von Mitgliedern des republikanischen Parteiausschusses und andere Parteiführer gehandhabt werde. Was den Reformeifer des jetzigen Straßenamtsvorstehers Fowler angehe, so habe es auch damit mancherlei Haken. Herr Fowler habe gestern „im Interesse des Dienstes", dem Ward-Superintendenten Monahan eine Art Strafversetzung zutheil werden lassen. Diese Versetzung sei in Wirklichkeit aber bereits vor zehn Tagen angeordnet worden, aber nicht „im Interesse des Dienstes", sondern weil man in Erfahrung gebracht hatte, daß Monahan Agenten der Merriam-Kommission allerlei Auskünfte gegeben hatte.

Ober-Baukommissär Hanberg sagt, daß er mit dem Fuhrdienst im Straßenamt sich nicht befaßt habe; es sei das eine von den Obliegenheiten gewesen, welche der frühere Hilfs-Kommissär Redieske sich habe angelegen sein lassen, und das Oberbauamt habe sich um diese Sache bekümmern müssen, weil die Mitglieder des Stadtraths immer genau hätten wissen wollen, wie es in Bezug darauf stand.

Kollege Ittner aus St. Louis.

Schulbaumeister Dwight L. Perkins ist hoch erfreut. Er hat telegraphisch die Zusicherung erhalten, daß heute Abend oder morgen früh sein Kollege William B. Ittner von St. Louis, der als Schulbaumeister im ganzen Lande einen ganz hervorragenden Ruf genießt, hierherkommen wird um die Inspektionstour mitzumachen, welche der Disziplinar-Ausschuß nach Schulbauten plant, die er, Perkins, nach der Behauptung des Schulraths-Präsidenten mehr oder weniger verpfuscht haben soll. Herr Perkins will darauf dringen, daß nach beendigter Inspektion der Ausschuß den Herrn Ittner als Zeuge vernehme und ihn sagen lassen, was er von der Sache hält.

Verspricht Besserung.

Verschiedene Strafanträge, welche die Stadt gegen die City Railway Co. gestellt hatte wegen mangelhafter Heizung von Straßenbahnwagen, sind heute zurückgezogen worden. Die Gesellschaft hat versprochen, die betreffenden Wagen mit zweckmäßigeren Heizvorkehrungen auszustatten.

Möblirung des Rathhauses.

Ober-Baukommissär Hanberg hat heute den Kontrakt für die Möblirung des neuen Rathhauses zur Vergebung ausgeschrieben. Die einzureichenden Angebote werden am 29. März eröffnet werden. Nach den Voranschlägen werden die Kosten der Möblirung des großen Baues sich auf rund $150,000 stellen. Weitere Lieferungen, die heute zur Vergebung ausgeschrieben worden sind, betreffen eine Partie Schubkarren zum Betrage von $5000 und 1,200,000 Backsteine zur Ausmauerung von Abzugskanälen. Der Preis dieser Steine wird sich auf etwa $12,000 stellen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend und wahrscheinlich morgen; heute Abend etwas kälter bei einer Mindest-Luftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes; mäßiger, meist nördlicher Wind.

Illinois: Heiter heute Abend und morgen; im südlichen Theile morgen wahrscheinlich unsicher; heute Abend kühler im nördlichen und wärmer im äußersten südlichen Theile.

Indiana: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 44 Grad; Nachts 12 Uhr 40 Grad; Morgens 6 Uhr 38 Grad; Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Zahlen beweisen.

Prohibition hat nicht zur Verminderung der Zahl der Todesfälle beigetragen.

Die Behauptung der „Anti-Saloon League" und ihrer Hintermänner, daß jährlich „ungezählte Tausende" infolge von Alkoholvergiftung mit dem Tode abgingen, wurde heute von den Kampagneleitern der liberalen Elemente, der „United States Manufacturers' and Merchants' Association", in einer Weise beantwortet, welche die Leiter der „Anti-Saloon League" jedenfalls nicht erwartet haben. Statt mit unbestimmten Ausdrücken wie „ungezählte Tausende" um sich zu werfen, legten die Kampagneleiter der liberalen Sache ihren Behauptungen die Angaben des statistischen Büros der Bundesregierung zugrunde, die überraschende Resultate ergaben.

„Die Angaben lassen erkennen, daß Prohibition die Zahl der Todesfälle an Alkoholvergiftung nicht vermindert, sondern vielmehr ganz bedeutend vermehrt. Die Kampagneleiter der liberalen Elemente sprachen sich heute über die Frage wie folgt aus: „In den Aufstellungen über die Volkszählung vom Jahr 1900 finden sich unter 1,390,094 Todesfällen nur 2711, welche auf Alkoholvergiftung zurückzuführen sind. Maine, Vermont und New Hampshire hatten Prohibition von 1880 bis 1900. Die Volkszählung hat ergeben, daß im Jahr 1880 in den drei Staaten auf je 100,000 Einwohner 1.57 Todesfälle an Alkoholvergiftung kamen, während im Jahr 1900, nachdem die drei Staaten zwanzig Jahre lang Prohibition aufzuweisen gehabt hatten, 2.41 Todesfälle an Alkoholvergiftung zu verzeichnen waren, eine Zunahme um 53 Prozent.

„Alabama, Indiana, Kentucky, Missouri, Nebraska, North Carolina, Oregon, Texas, Tennessee und West Virginia hatten während dieser zwanzig Jahre regulirte Schankwirthschaften. Im Jahre 1880 betrug die Zahl der Todesfälle an Alkoholvergiftung je 2.47 auf je 100,000 Einwohner in ihnen, während zwanzig Jahre später im Jahre 1900 die Zahl nur 1.63 betrug, eine Abnahme um 84 Prozent. Die Schlußfolgerung ist einfach. Regulirte Schankwirthschaften trugen mehr zur Hebung der Moral bei als Prohibition."

Versammlung in der 22. Ward.

Am Freitag Abend findet im Interesse der liberalen Sache in der Phoenix-Halle, Sedgwick und Division Straße, eine Versammlung von Geschäftsleuten der 22. Ward statt, die von der United States Manufacturers and Merchants' Association veranstaltet wird. G. A. Windle, der Organisator der Vereinigung, und der Abgeordnete P. J. Sullivan, demokratischer Kandidat für den Stadtrath in der 22. Ward, werden Ansprachen halten. Ald. H. J. Bauler wird den Vorsitz führen. Zweck der Versammlung ist es, eine Liga für persönliche Freiheit unter den Geschäftsleuten der Ward zu gründen.

Ihr Schifflein gescheitert.

Ein Liebespaar hat sich wegen Betrug zu verantworten.

Zwei leichtsinnige Liebesleute, Sidney Hönighausen und Ella Sobieski, welche eingestandener Maßen mehrere Geschäftsleute und Allerhandläden mit werthlosen Checks um Geld geprellt haben, nachdem sie ihre eigenen Mittel bei lustigem Leben losgeworden waren, wurden heute von Richter Gemmill im Harrison Str.-Stadtgericht unter je $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Ella, die sich während der Verhandlung an den Arm ihres stattlichen Begleiters klammerte, gehört angeblich zu den Nachkommen des berühmten Polenkönigs Johann Sobieski. Bei ihrer Verhaftung hatte sie gesagt, Hönighausen hätte sie „hypnotisirt" und von einem anderen jungen Manne, den sie zu heirathen gehofft, und von ihrem Heim in St. Louis fortgelockt, heute aber hing sie sich an den Mitangeklagten und suchte die Anklage auf die leichte Schulter zu nehmen. Sie hörte anscheinend gleichgiltig zu und beantwortete die an sie gestellten Fragen fast schnippisch. Hönighausen machte dagegen ein ernstes Gesicht und schien sich der Schwere des Vergehens, das er wie das Mädchen unumwunden zugestanden, voll bewußt zu sein. Er erklärte, daß er allein die Schuld trage.

Dem Richter Newcomer im Desplaines Str.-Stadtgericht wurde John, alias „Chick" Sullivan, unter der Anklage vorgeführt, den Pfandleiher Barnett Greenberg am 13. Dezember in dessen Laden, Nr. 843 S. Halsted Str., erschossen zu haben. Der frühere Polizist Emil J. Kolar, der den Mörder fliehen sah, hat ihn in Sullivan wiedererkannt. Der Fall wurde bis zum 25. März vertagt, damit die Polizei noch weitere Beweise gegen Sullivan sammeln kann.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute
447
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Geld erspart ist Geld verdient.

Piano - Preise herabgesetzt

1/3 bis 1/2

— bei —

Steger & Sons

Piano

Umzugs = Verkauf.

Arbeiterwirren

so sagen die Kontraktoren, werden unseren Umzug nach dem neuen Steger - Gebäude am 15. März verzögern.

Kontraktoren brauchen mehr Zeit.

Daß wir enttäuscht sind, sagt wenig, ganz abgesehen von dem Verlust, den wir obendrein erleiden, aber unser Verlust ist Euer Gewinn.

Dieses ermöglicht Euch, gerade das Piano zu erhalten, welches Ihr wünscht, zu einer Herabsetzung im Preis von 1/3 bis zur 1/2.

Bedenkt, jedes dieser Pianos ist ein Standard Instrument.

Unsere Absicht ist, nicht ein einziges Piano, Spieler-Piano oder Grand Piano mit nach dem neuen Steger - Gebäude zu nehmen, da wir unsere neuen Verkaufsräume zu der größten Ausstellung von artistischen Pianos zu machen gedenken, die je unter einem Dach in diesem Lande gezeigt wurde.

Wir machen keinen Profit bei diesem Verkauf; erwarten es auch nicht. Unser Ziel ist, alles zur Piano-Einrichtung Gehörige und alle anderen Waaren in unserem zeitweiligen Quartier, 207 Wabash Ave., zu verkaufen.

Deshalb, Herr und Frau Piano-Käufer, beachtet, daß jedes Piano, das in diesem Verkauf offerirt wird, $100 bis $200 weniger als der reguläre Preis beträgt.

Verzögert oder verschiebt diesen Pianokauf nicht, richtet Euch nach Eurem eigenen Urtheil.

Die große Ersparniß für Euer Taschenbuch und die ausgezeichnete Qualität dieser Standard Pianos werden Euch schnell überzeugen, daß es augenblicklich nur einen Laden gibt, wo Ihr Pianos oder Spieler-Pianos zu solcher Ersparniß kaufen könnt.

Wir werden kein einziges Piano oder Spieler - Piano nach dem neuen Steger-Gebäude schaffen, desha werden unsere niedrigen Preise dieselben schnell in die Häuser glücklicher Käufer bringen.

Vielleicht müßt Ihr ein paar Minuten warten, wenn Ihr vorsprecht; unsere Verkäufer sind beschäftigt; aber es wird sich für Euch bezahlen, zu warten, denn jede Minute, die Ihr wartet, erspart Euch Dollars beim Einkauf eines Pianos.

Dies ist unzweifelhaft der größte Umzugs - Verkauf, der jemals in der Stadt Chicago veranstaltet wurde.

Zum Beispiel, hier ist ein schönes Upright Piano.

Wird als ein Bargain zu $250 betrachtet.

In diesem Verkauf für **$128** für zehn Jahre garantirt.

Neue $300 Pianos Für 20 Jahre garantirt **$155**

Neue $325 Pianos Für 20 Jahre garantirt, **$178**

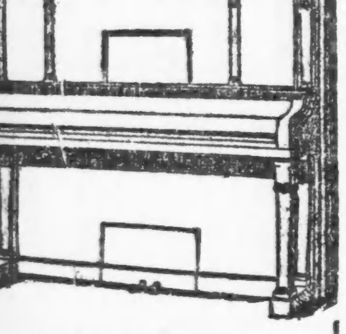
Neue $400 Pianos Für 20 Jahre garantirt, Umzug Verkaufs-Preis, **$228**

Neue $450 Spiel-Pianos Umzug-Verkaufspreis, **$298**

Neue $500 Spiel-Pianos Umzug-Verkaufspreis, **$318**

Neue $600 Spiel - Pianos, **$335**

Neue $650 Spiel-Pianos



In diesem Verkauf für **$365**

Wir sind im Piano - Geschäft seit 1879 besitzen die größte ausschließliche Piano-Fabrik in der Welt, und ziehen demnächst in unser neues 19stöckiges feuerfestes Steger-Gebäude.

Es ist die Qualität, die uns die führende Stellung verschafft hat. Qualität ist immer der erste Gedanke bei der Herstellung des Steger Pianos.

Jedes einzelne dieser Pianos und Piano-Spieler sollte für Baar verkauft werden. Wir sehen nicht auf den Profit. Das ganze Lager muß geräumt werden, kein einziges wird bei dem Umzug nach dem neuen Steger-Gebäude mitgenommen. Aus diesem Grunde machen wir diese Bedingungen für Diejenigen, welche nicht baar zahlen können, von $4 bis $10 monatlich.

Bedenken Sie, das Lager schließt in Wirklichkeit jedes wohlbekannte Fabrikat von Pianos ein — Steger & Sons, Reed & Sons, Singer, Schilling & Sons, sowie gebrauchte Steinways, Chickering, Knabe, Mason & Hamlin, Emerson und viele andere Standard - Fabrikate, in Wallnuß-, Mahagoni- und Eichen-Gehäusen — alle sind in diesem Verkauf eingeschlossen, zu Preisen, wie sie nie zuvor in der Stadt Chicago geboten wurden.

Jedes Instrument ist in einfachen Ziffern markirt, den früheren Preis und den Umzug-Verkaufspreis zeigend. — Bei einigen Pianos sind die Bedingungen so niedrig wie $1.00 die Woche.

Mit jedem von uns verkauften Piano geben wir unsere eigene Garantie, wie auch die des Fabrikanten.

Steger & Sons,

Established 1879

Piano Manufacturing Company

Temporäre Adresse

207 Wabash Avenue

Drei Thüren südlich von Adams Str.

Samen-Handlung

......von......

Peter Hollenbach

Halsted und Randolph Str.

Alle Sorten Garten-, Feld-, Gemüse- und Blumensamen, Rasengrassamen in allerfeinster Mischung, Zier- und Schattenbäume, Fruchtbäume und Beerenobst, Blumenzwiebeln und Perennials.—Kein Garten- und Blumenfreund sollte verfehlen, hier vorzusprechen.

2,9,16,23,30ms

Leset die „Sonntagpost“

Der Mann im Keller.

Roman im Balle Rosenkrantz.

(8. Fortsetzung.)

„Offen gesagt, ja! Ich habe mich niemals als Reformator der Gesellschaft ausgegeben. Ich mag für sie auch nicht den kleinen Finger regen. Ich fühle mich ganz gemüthlich so, wie ich bin, und wenn Sie mich fragen würden, was ich hier am liebsten thäte, so antwortete ich Ihnen: Packen wir diese Person wieder in die Kiste, schieben sie in die Ecke, wo wir sie fanden, und nageln das Linoleum darüber, um ruhig an unser Tagewerk zu gehen. Es ist sicher, daß irgend jemand nach uns die Kiste wieder auffindet, ohne daß es uns dann noch etwas angeht, denn mit dem ersten August sind wir bereits über alle Berge.“

Der Doktor lehnte sich in seinen Stuhl zurück und qualmte weiter; er fühlte sich von seiner Rede befriedigt, das konnte Nielsen ihm ansehen.

„Wir riskirten, wenn die Leiche später gefunden werden würde, in den Verdacht der Thäterschaft zu gerathen,“ sagte Nielsen. „Wir haben hier gewohnt, haben die Leiche gefunden und haben nichts gesagt! Da ist es wohl besser, wir nehmen die Unbequemlichkeit gleich auf uns — jetzt, da wir ein reines Gewissen haben. Es wäre lächerlich, wenn wir auch nur die leiseste Spur von Mitschuld auf uns nähmen.“

Der Doktor blickte ihn von der Seite an. „Ihre Gedanken werden wahrhaftig immer moderner,“ sagte er ironisch. „Ich erinnere mich noch der letzten Vorlesung, die Sie im Kopenhagener Arbeiterklub über Schuld und Mitschuld hielten. Ja, das waren Ideen! Sie führten aus, daß jede menschliche Handlung — auch das Verbrechen — ganz individuell behandelt werden müßte. Ich erinnere mich noch sehr gut daran. Die beiden kleinen radikalen Fräulein Smith weinten noch vor Bewegung! — Und nun — bedenken Sie doch, wenn diese Leiche etwa die eines Schurken ist, der vielleicht sein Weib geschunden oder den Ruin einiger Dutzend Mitmenschen auf dem Gewissen hat? Was dann? — Haben Sie schon ganz und gar vergessen, was Sie damals über die Gerichtshunde auf der Spur des Thäters so geschmackvoll schilderten?“

Nielsen lief ungeduldig auf und ab. „Sie haben leicht reden!“ höhnte er übellaunig.

„Und Sie haben leicht thun!“ versetzte jener trocken. „Ihre Theorien habe ich stets einfach hervorragend gefunden, aber Ihre Praxis, mein Lieber, weicht von der eines — Justizministers nicht im Geringsten ab. Und daher hinkt die ganze Geschichte, die Sie sich ersonnen; sie ist lahm! Jawohl!“

„Wir könnten einen Mittelweg wählen,“ sagte Nielsen.

„Einen Mittel .... Ha, ha!“ lachte der Doktor. „Na, dann wählen Sie nur Ihren Mittelweg! Das ist bekanntlich der, auf dem alle trotten, wenn sie zu nichts Anderem angepeitscht werden.“

Nielsen wurde ärgerlich.

„Sie sind mitunter recht stupid, Doktor.“

„O, sehr oft sogar — meistentheils! Immer! Ich bekenne es offen. Aber die Reihe zu reden ist jetzt an Ihnen. Legen Sie los mit Ihrer Erklärung. Wenn's nicht gar zu verzwickt wird, hoffe ich, Ihnen trotz meiner angeborenen Stupidität folgen zu können. Also ich bin ganz Ohr.“

Nielsen sann, gegen den Tisch gelehnt, eine Weile nach.

„Laßt uns annehmen,“ sagte er dann langsam, „wir thäten nichts. Daß wir aus gesetzlichen Gründen dazu berechtigt sind, glaube ich annehmen zu dürfen. Und moralische Bedenken liegen ebenfalls nicht vor. Die Sache geht uns ja absolut nichts an. Wir kennen den Ermordeten nicht, noch wissen wir, ob er, von wem er und wie er ermordet worden ist.“

„Pardon,“ sagte der Doktor, „er ist durch einen Stich in die Brust erdolcht worden.“

„Schön, aber dann wissen wir eben nicht, warum! Wir gehören auch nicht zu dieser Nation, — zu dieser Gesellschaft; wir sind gewissermaßen frei — kurz, wir haben nicht die geringste Verpflichtung, uns mit der Sache zu befassen, wenn nicht ....“

„Wenn nicht das Gesetz dieses Landes uns dazu zwingt,“ unterbrach ihn der Doktor kichernd.

Nielsen ließ sich auf einen Stuhl fallen. „Sie sind heute unmöglich, Doktor. Lassen Sie sich sagen, daß wir nach meiner Ueberzeugung zu keinem Bericht gezwungen sind, und ich werde mir auch nicht die Mühe machen, darüber Erhebungen anzustellen, was das englische Gesetz für einen solchen Fall vorschreibt. Aber — und nun spitzen Sie Ihr Ohr — Sie haben eine Saite in mir berührt, die in Schwingung geräth, wenn sie berührt wird; ich will mich doch an die Aufklärung dieser Sache machen. Sie sprachen vorhin von dem Urheber der That. Gut, so wie die Dinge liegen, halte ich sein Schicksal in den Händen.“

„Oder ihr Schicksal,“ sagte der Doktor. „Die Sache sieht nach Frauenarbeit aus.“

„Schön, also ihr Schicksal. Wenn die Thäterin ein Recht zu der That besessen hat, so soll sie's auch behalten, und damit ihr dieses Recht bewahrt bleibe, müssen wir die Angelegenheit in unsere Hände nehmen.“

Der Doktor unterbrach ihn wieder. „In unsere? Sie meinen, in Ihre. Ich riskire, gehängt zu werden, wenn ich mich hineinmische. Und Sie, lieber Freund, lassen Sie sich sagen: Sie gerathen eventuell in Teufels Küche! Aber vielleicht werden Sie sich dann als Märtyrer der Wissenschaft betrachten.“

Nielsen schwieg einen Augenblick lang, dann rief er: „Doktor, mag dem sein, wie ihm will. Dies ist eine Gelegenheit, meine Theorien zu erproben: ich setze mich an die Stelle der rächenden Justiz, ich ziehe selbst den Urheber der That hervor, ich urtheile selbst über seine Sache, und ich handle dann so gegen ihn, wie ich wollte, daß die Gesellschaft handle.“

Der Doktor nickte. „Sie sind ein guter Junge, Nielsen. Sie sehen sehr schön aus, wenn Sie so reden, und vielleicht haben Sie sogar recht. Aber eines haben Sie noch vergessen. Ihnen steht nicht derselbe große Apparat zur Verfügung, den die Gesellschaftsjustiz benützen kann.“

„Ich habe nichts vergessen,“ sagte Nielsen, der jetzt die Oberhand zu gewinnen begann. „Mein Hauptkampf gegen die Gesellschaft bezieht sich ja gerade auf den Mißbrauch der Gewalt im Justizdienst. Habe ich nun keine solche Gewalt in den Händen — gut, so kann ich auch keinen Mißbrauch davon machen. Doktor, ich sag' Ihnen, es geht. Ich setze mich an die Stelle der rächenden Gesellschaft, trete von Angesicht zu Angesicht dem Thäter gegenüber, decke die Motive seiner That auf und fälle dann das Urtheil. Das ist alles!“

„Ich hoffe, es wird Ihnen Vergnügen machen,“ schloß der Doktor ironisch — aber es lag doch ein Leuchten in seinen kleinen grauen Augen.

„Machen Sie mit?“ fragte Nielsen.

„Meinetwegen! .... Mithelfer bin ich ja schon ohnehin. So will ich's denn auch weiter bleiben. Ich werde noch eine Extrauntersuchung des Todten für Sie vornehmen, soweit es ohne Messer geht. Lassen Sie uns, solange Frau Sivertsen fort ist, die Gelegenheit benützen, denn diese darf auf keinen Fall etwas zu erfahren bekommen.“

Und sie schritten zur Untersuchung des Todten hinab.

VI. Kapitel.

„Sehen Sie hier, Nielsen,“ sagte der Doktor später am Nachmittag. „Hier ist das Resultat meiner Forschung. Ich habe den Arzt zwar einige dreißig Jahre am Nagel hängen gehabt; aber, wie ich sehe, bin ich doch ein richtiger Medikus geblieben; denn dieser Bericht ist so vortrefflich gelungen, wie es keinem Koroner besser gelingen kann.“

Nielsen nahm das Papier und las: „Die in einer Kiste im Keller gefundene Leiche lag während der Untersuchung auf dem Boden des Kellers mit dem Gesicht nach oben, während sie in der Kiste mit dem Gesicht nach unten gelegen hatte. Der Körper befand sich in gestreckter Lage, die Arme lagen glatt an den Seiten. Es waren Erstarrung und braunblaue Flecken zu konstatiren, doch war die Verwesung noch nicht wahrnehmbar geworden.

„Der Kopf war augenscheinlich nach dem Tode mit einer scharfätzenden Flüssigkeit behandelt worden, von der sich Spuren auf dem Hemd und dem umwickelten Schal vorfanden. Von der Flüssigkeit waren alle weichen Theile des Gesichtes zerstört. Das Kopfhaar war streifenweise vernichtet, doch waren dazwischen Büschel bräunlichen Haares übriggeblieben. Der Hals wies keinerlei Anzeichen von Strangulation oder dergleichen auf.

„In der Brust dagegen, gerade über der linken Warze, saß eine Stichwunde von etwa ein Zoll Länge mit zackigen Rändern, augenscheinlich von einem Dolch herrührend. Die Wunde schien tief zu sein und das Herz getroffen zu haben. Das Hemd war an der Stelle, wo es die Wunde bedeckte, von Blut getränkt.

„Weitere Spuren einer Gewaltthat waren nicht zu finden. Der Tod muß schnell, wenn nicht unmittelbar, eingetreten sein. Wieviel Zeit inzwischen verstrichen ist, kann nur schätzungsweise angegeben werden, es mögen zehn bis vierzehn Tage sein.“

„So,“ rief der Doktor mit Selbstzufriedenheit. „Kein Professor hätte mehr herausfinden können. Vielleicht ist die Form nicht ganz korrekt, aber enthalten ist darin alles, was für uns wissenswerth sein kann. Und nun, nachdem wir die Leiche erforscht haben, wollen wir sie wieder in die Kiste legen und den Deckel aufnageln.“

„Gut,“ sagte Nielsen kurz. Er hatte seinen Entschluß gefaßt.

So ordneten sie alles, wie es zuvor gewesen war, und nagelten sogar das Linoleum über der Fallthür fest. Sie arbeiteten ruhig und mit gutem Gewissen. Sie wußten, wozu sie sich entschlossen hatten, und ihr Entschluß stand fest.

Als sie nach Beendigung des Werkes wieder im Wohnzimmer saßen und der Doktor seine Pfeife wieder in Brand gesetzt hatte, bemerkte er zu Nielsen: „Nun, Sie Rächer der Gesellschaft, offenbaren Sie Ihre Weisheit. Was gedenken Sie zu thun?“

Nielsen zögerte ein wenig, bevor er antwortete.

„Ich muß bekennen,“ sagte er dann, „daß meine Unkenntniß der Sitten dieses Landes die Arbeit erschwert. — Ich muß mit einer Hypothese beginnen. Die Leiche selbst vermag uns nichts weiter zu verrathen, darin sind wir einig. Alles, was wir von ihr wissen, steht auf Ihrem Zettel vermerkt. Wir haben nun zwischen zwei Wegen zu wählen: entweder wir versuchen, die Identität des Ermordeten festzustellen, und richten von ihm aus unsere Erkundigungen nach dem Thäter, oder wir thun letzteres direkt. Der gewöhnliche Weg ist wohl der erstere, doch da aus dem Todten nichts weiter herauszufinden ist und das, was wir wissen, zur Feststellung seiner Identität nicht hinreicht, so schlage ich vor, sogleich mit der Feststellung der Identität des Mörders zu beginnen. Denn haben wir seine Identität festgestellt, so haben wir ihn selbst. Das ist praktisch, nicht?“

„Zweifellos,“ sagte der Doktor.

„Der Name des Majors Johnson ist der Punkt, von dem wir ausgehen müssen. Die Polizei würde auch damit beginnen.“

(Fortsetzung folgt.)

74-Jährige verdankt schönen Haarwuchs Cuticura.

Juckende, schuppige Kopfhaut-Krankheit hatte den Ausfall verursacht. — Zwei Aerzte konnten dem Uebel nicht wehren. — Nichte rieth zu Cuticura.

Heilte ihre Kopfhaut und ließ das Haar wieder wachsen.

„Meine Mutter pflegte einen sehr schlimmen Ausschlag auf dem Kopfe zu haben, den die Aerzte Eczema nannten und für den sie zwei verschiedene Aerzte hielt. Ihr Kopf war sehr wund, und die Haare fielen trotz der ärztlichen Hilfe fast alle aus. Eines Tages besuchte sie ihre Nichte, sie sprachen von dem Ausfallen der Haare, und daß die Aerzte ihr nicht zu helfen vermochten. Sie sagte: „Tante, warum probirst Du nicht Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe?“ Die Mutter that es und sie halfen ihr, so begann sie mit Bädern mit der Cuticura-Seife und Einreibungen mit der Cuticura-Salbe, und nach Verlauf von sechs Monaten waren das Jucken, Brennen und Abschuppen auf dem Kopfe vorüber, und ihr Haar begann zu wachsen. Heute fühlt sie sich der Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe sehr verpflichtet, wegen des feinen Haarwuchses, den sie als 74jährige Dame hat.

„Was meinen eigenen Fall anbetrifft, so war er ein solcher von Eczema, gleich dem ihrigen. Es war in meinen Füßen. Sobald das kalte Wetter kam, begannen meine Füße zu jucken und zu brennen, und dann sprangen sie auf und bluteten. Dann nahm ich Zuflucht bei den Freunden meiner Mutter: Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe. Ich that es während vier oder fünf Winter und meine Füße sind jetzt so glatt, wie die anderer Leute. Ellsworth Dunham, Hiram, Me., 30. Sept. 1909.“

Was Barnum von Cuticura sagte.

P. T. Barnum, der berühmte Cirkusbesitzer, schrieb einst: „Ich habe während der letzten drei Saisons bei den Schaustellungen immer die Cuticura-Heilmittel unter den Medizinen in meiner Hausapotheke gehabt, und ich kann freudig bestätigen, daß sie in jedem Falle, wo ihr Gebrauch angebracht war, sehr wirksam gewesen sind.

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung für jedes Hautleiden von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c.) zur Reinigung der Haut, Cuticura-Salbe (50c.) zur Heilung der Haut und Cuticura-Resolvent (50c.) (oder in Form mit Chokolade überzogener Pillen, 25c. für ein Fläschchen von 60) zur Reinigung des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, 135 Columbus Ave., Boston, Mass.

☞ Frei per Post, 32 Seiten starkes Cuticura-Buch über Hautkrankheiten und ihre rasche, billige Behandlung.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Unschätzbar für Sänger um die Stimme zu klären. Kuriren Heiserkeit und Husten. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Die Rehkeule.

Humoreske von Paul Berger.

Seit zwei Monaten erst waren sie verheirathet.

Paul war Maler. Er hatte die Akademie besucht und wollte nun selbstständig schaffen. Er besaß zwar nichts, dafür hatte sein Lieschen aber — auch nichts.

Sie lebten beide buchstäblich wie die Täubchen. Nicht nur in puncto Liebe, sondern auch in puncto Nahrung. Denn Erbsen waren es hervorragend, die sie zu sich nahmen. Aus zweierlei Gründen: Erstens hatte er erklärt, daß Erbsen sein Leibgericht wären, und zweitens der Billigkeit halber. Und so gab es denn dieses schmack- und nahrhafte Gericht in allen nur erdenklichen Variationen: Gelbe, grüne, graue, dicke, dünne Erbsen; Erbspüree, Erbsbrei; mit Hülsen, ohne Hülsen usw., kurz, sie erbsten sich eben so durch.

Eines Tages aber gab es sogar nicht einmal Erbsen mehr. Paul hatte während der Honigmonde an alles Andere, nur nicht an's Arbeiten gedacht. Er bekam daher einen heillosen Schreck, als ihm sein Frauchen eröffnete, daß ihr Wirthschaftsgeld bis auf den letzten Pfennig ausgegeben sei, und sie ihn um neues bat. Lieschens Schreck war nicht minder groß, als sie hörte, daß Männchen in seinem Portemonnaie zwar einen ganzen Haufen Karpfenschuppen, doch kein gemünztes Geld habe.

Sie überlegten beide eifrig.

Da fand Paul einen Ausweg aus der Kalamität. Auf der Staffelei stand ein vor der Hochzeit angefangenes Bildchen. Das konnte er bis zum Mittag des nächsten Tages vollenden und im Laufe des Nachmittags an einen Kunsthändler verkaufen. So geschah es denn auch. Wenn er für das kleine Werk auch nur 10 Mark erhielt, so stellte doch diese Summe momentan für ihn ein kleines Vermögen dar, das ihn und sein Frauchen bis zur Fertigstellung einer neuen Arbeit über Wasser hielt. Er eilte nach Haus, wo ihn sein Lieschen freudig empfing. Sie beschlossen, die erforderlichen Einkäufe gemeinsam zu besorgen. Langsam schlenderten beide durch die Straßen, die Auslagen in den Schaufenstern musternd.

Von einer Wildhandlung war Paul nicht wieder fortzukriegen. Eine prachtvolle Rehkeule übte diese geheimnißvolle Wirkung aus. Er plädirte mit glühender Beredsamkeit für Ankauf derselben. Lieschen widersprach und meinte, die Ausgabe von 6 Mark 50 Pfg. sei zu hoch auf einmal.

Paul schlug die Einwendung seines Frauchens mit dem Argumente aus dem Felde, daß man dann aber auch für mindestens eine halbe Woche mit Fleisch versehen wäre. Lieschen erklärte sich für besiegt, und die Keule wurde erworben.

Daß zum Rehbraten auch Butter erforderlich sei, glaubte Lieschen einmal gelesen zu haben. Ergo wurde ein Pfund Butter gekauft.

Paul überzählte seine Baarschaft. Zwei Mark besaß er noch. Da konnten sie es sich aber wirklich leisten, seinen ersten künstlerischen Erfolg während der Ehe durch ein Glas Bier zu feiern. Nur eins.

Lieschen war einverstanden, und beide betraten ein Lokal. Kaum hatten sie Platz genommen, als ein junger Mann grüßend an sie herantrat, in dem Paul einen früheren Studiengenossen wiedererkannte.

Die Freude war groß. Eine angeregte, lustige Unterhaltung kam sofort in Gang. Die Stunden flogen nur so dahin, sodaß sich die Drei verwundert ansahen, als der Wirth Feierabend gebot. Einschließlich Trinkgeld hatte Paul rund zwei Mark zu zahlen, sodaß er zu seinem Schrecken also glücklich wieder blank war.

Auf dem Heimwege erinnerte Lieschen daran, daß nicht einmal Brot da wäre. Was sie denn nun eigentlich heute Abend essen wollten? Einen Hunger habe sie zum umfallen.

Paul war nicht minder hungrig, aber er wußte Rath. Er schlug vor, ein tüchtiges Stück von der Rehkeule abzuschneiden und in der Pfanne zu braten. Das sollte auch ohne Brot nicht schlecht schmecken.

Beiden lief das Wasser im Munde zusammen.

Zu Hause angelangt, war es nahezu zwölf Uhr geworden. Lieschen nahm den Zylinder von der Lampe, um sie anzuzünden.

„Ach Paul, willst Du mir, bitte, ein Streichhölzchen geben?“

„Ich habe kein einziges mehr, Lieschen. Aber ich werde sofort eine Schachtel aus der Küche holen.“

„Vergebliche Mühe, Paul. Ich habe das letzte Hölzchen heute morgen zum Kaffeewärmen verbraucht.“—Tableau!

„Wie wird das nun mit unserem Abendessen?“ fragte Paul ganz geknickt. „Rehfleisch kann man doch nicht roh genießen.“

„Ich glaube nicht, Paul. Aber Du bist doch sonst mein so kluges Männchen; weißt Du denn gar keinen Ausweg?“

„Die Sache ist nicht so einfach, Lieschen. Ich kann doch unmöglich auf eine Straßenlaterne klettern und da oben unsere Lampe anstecken. Erwischt mich dabei der Nachtwächter, so kannst Du Dich morgen erkundigen, wann in Herzberge Besuchsstunden sind.“

„Vielleicht ist in der Nähe noch ein Lokal offen, daß Du Dir dort einige Streichhölzchen geben läßt. Sieh doch 'mal zu, Paul! Ich habe wirklich entzückenden Appetit.“

„Aber Schatz! Ich müßte in einem Lokale doch irgend eine Kleinigkeit verzehren. Wovon aber? Geld habe ich, wie Du weißt, nicht mehr.“

Und so blieb den glücklichen Besitzern einer Rehkeule zum Preise von 6 Mark 50 Pfg. vorerst nichts weiter übrig, als hungrig zu Bett zu gehen.

Am nächsten Tage war Fortsetzung des Kriegsrathes. Abenteuerliche Pläne wurden geschmiedet, um als unausführbar wieder verworfen zu werden.

Paul entsann sich aus seiner früheren Schmökerlektüre, daß „Der blutige Inka“, um sich eine Karbonade seines erlegten Feindes zu braten, zwei Holzstücke aneinanderrieb, bis Funken sprühten.

Nach diesem berühmten Muster fing er also an, zwei Stücke Holz mit rasender Geschwindigkeit gegeneinanderzurubbeln. Lieschen stand gespannt daneben, ihm von Zeit zu Zeit den Schweiß von der Stirne wischend. In der linken Hand hielt sie krampfhaft eine Preßkohle, die sie an dem von Paul mit Bestimmtheit prophezeiten Feuerregen in Brand setzen wollte.

Pauls einstündige Bemühung war erfolglos. Sein Holz blieb kalt wie eine Hundenase. Er fing an, gar lästerlich auf alle Lederstrümpfe und wilden Männer zu schimpfen.

Die Stunden vergingen. Sein und seines Frauchens Hunger wurde unerträglich.

In allen möglichen und unmöglichen Ecken und Winkeln suchte Paul nach einem Zigarrenstummel. Fand er einen solchen, so konnte er auf der Straße einen Herrn um Feuer bitten. An der brennenden Zigarre ließ sich dann leicht Papier anzünden, und die Sache war gemacht. Lieschen war von dieser Idee geradezu begeistert. Also spähten beide mit Argusaugen umher, und — siehe da! — sie fanden keinen Stummel. Wieder eine Hoffnung ärmer. Sie versanken in dumpfes Brüten und starrten mit lüsternen Blicken das auf dem Tische liegende Prachtstück von Rehkeule an. Tantalusqualen!

Je mehr Paul nachsann, desto weniger fiel ihm ein. Den Nachbar um ein Streichholz bitten, ging nicht. Er offenbarte damit, daß er nicht einmal fünf Pfennige besaß, um sich einige Schachteln kaufen zu können. Außerdem hatte er sich um seine Nachbarn noch garnicht gekümmert.

„Lieschen!“ rief er plötzlich, „ich hab's! Noch eine Stunde nur Geduld, dann essen wir Rehbraten.“

Lieschen sah ihn ungläubig an.

„Auf jeden Fall“, versicherte er eifrig. „Weißt Du, wie ich es machen werde? Ganz einfach. Jetzt ist es sechs. Um sieben Uhr werden die Treppen beleuchtet. Dann gehe ich nach oben; stecke an der Gasflamme Papier an, und unsere Schmurgelei nimmt ihren Anfang. Hip, hip, Hurrah!“

In Berlin gingen täglich mehrere Dachstühle in Flammen auf, die auf Brandstiftung schließen ließen. Polizei und Versicherungs-Gesellschaften setzten hohe Belohnungen aus für denjenigen, dem es gelang, den Brandstifter festzunehmen. Eine solche Belohnung zu ergattern, war der glühende Wunsch des über dem jungen Maler-Ehepaare im vierten Stock wohnenden Schneidermeisters Ignaz Laroczynski. Dieser lag daher Tag und Nacht auf der Lauer. So war er also auch an dem Tage, an dem Paul und Lieschen sich den Kopf zerbrachen, woher sie Feuer nehmen sollten, auf seinem Beobachterposten.

Es war etwas nach sieben Uhr. Die Gasflammen auf den Treppen waren eben angezündet, als es Ignaz Laroczynski vorkam, als schliche jemand die Treppe hinauf. Er öffnete unhörbar seine frischgeölte Thür, um durch den Spalt zu lugen. Im nächsten Augenblicke aber gellten seine Rufe: „Hilfe! Brandstifter!“ durch das Haus, und gleichzeitig stürzte er sich mit einem mächtigen Satze auf einen jungen, blondgelockten Menschen, der in der Rechten einen helllodernden Büschel Papier emporhielt.

Man ließ Paul, dieser war der vermeintliche Brandstifter, garnicht zu Worte kommen; prügelte ihn vielmehr windelweich und schleppte ihn zur Wache. Lieschen sank neben der Rehkeule ohnmächtig zu Boden.

Paul mußte die Nacht in einer starkvergitterten, engen Zelle, auf einer harten Pritsche und von Beamten scharf bewacht, zubringen.

In den Augenblicken, in denen er Schlaf fand, ängstigten ihn wirre Träume. Träumte ihm doch, er hätte ganz Berlin in Brand gesteckt, um über diesem Feuerchen endlich seine Rehkeule zu braten.

Am nächsten Morgen wurde er dem Kriminal-Wachtmeister vorgeführt.

Der Beamte lachte, als ihm Paul sein Mißgeschick in lebendigen Farben schilderte. Eine sofort angestellte Recherche ergab die volle Wahrheit seiner Angaben, und gleich darauf befand er sich wieder auf freiem Fuße, von dem Wachtmeister mit einer nagelneuen Schachtel voll Streichhölzchen beschenkt.

Lieschen war überglücklich, ihren Paul — wenn auch verbeult — wiederzuhaben.

Beide bemühten sich nun, ein gewaltiges Feuer zu entfachen. Als es dann im Herde lustig prasselte und sie sich mit selig verklärten Gesichtern daran machen wollten, die Rehkeule kunstgerecht zu zerlegen, war diese nirgend zu finden. Kein Suchen half. Sie war und blieb spurlos verschwunden. Ein Bettler mußte am vergangenen Abend bei der Festnahme des vermeintlichen Brandstifters die allgemeine Aufregung benutzt und sich auf billige Art einen Festbraten verschafft haben. Man hatte wenigstens einen Menschen bemerkt, der etwas unter seinem Rocke verbarg, als er aus dem Hause lief. Paul that einen tiefen Seufzer. Lieschen dito. Dann blickten sie sich wehmüthig in die Augen. Doch je länger sie das thaten, umso verrätherischer zuckte es in ihren Gesichtern, bis schließlich beide in ein befreiendes Lachen ausbrachen.

„Weißt Du was, Schatz?“ rief Paul lustig, „jetzt bringe ich meinen Hochzeitsschniepel zu Peeten. Etwas wird's ja wohl darauf geben. Und dann kochst Du uns heute 'mal zur Feier des Tages mein Leibgericht — dicke Erbsen.“

AN ARROW COLLAR

mit der Ara-Kerbe an Stelle des unbequemen Knopflochs.

15c per Stück — 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.

Arrow Manschetten, 25c das Paar

THE HUB

Henry C. Lytton

PRES.

Wir zeigen eine große Varietät von Mustern und Stoffen in Knaben- und Kinder-Oster-Kleidern, Ausstattungswaaren u. Kopfbedeckungen, zu Preisen die an sparsame Käufer appelliren. (Vierter Floor)

Doppelknöpfige Anzüge für Knaben, 6 bis 17 Jahre, reinwoll. blaue Serges, fancy Cashmeres und Cheviots, schlichte oder fancy Manschetten und Taschen; viele Partien haben extra Knickers; elegante Werthe, **$5**

Einfach- oder doppelknöpfige Anzüge für Knaben, 8 bis 18 Jahre; reguläre Knie- oder Peg-Cut Knickers, reinwollene fancy Worsteds, Cashmeres, Velours und blaue Serges; es sind ungewöhnliche Werthe, zu nur **$7.50**

Anzüge für Knaben, 8 bis 18 Jahre, zwei- und dreiknöpfig, lange Roll Lapel-Modelle, aus den feinsten ausländischen und einheimischen Stoffen, **$8.50, $10, $12** und aufwärts bis **$18.50.**

Anzüge für Kinder, 2½ bis 10 Jahre, Matrosen- und Russian-Moden, in allen beliebten Farben und Kombinationen der Saison, sehr niedrig im Preise markirt, zu **$2.95, $3.95, $5, $7.50** und aufwärts bis zu **$15.**

Reefers für Kinder, 2 bis 12 Jahre, hübsch geschneidert und ausgestattet, speziell morgen betragen die Preise **$2.95, $3.95, $5.00** und aufwärts bis zu **$12.50.**

Hemden und Blusen für Knaben in schlichtem Weiß und fancy Percales, Madras und Chambrays, mit Kragen oder Neckband; spezielle Werthe zu **98c** und **$1.48.**

Die größte Auswahl in Chicago von Osterhüten für die Knaben; besichtigt unseren Excel, **$1.48;** Universal, **$1.98;** Brighton, **$2.48;** Elite, zu **$2.98.**

Novelty-Hüte für Kinder, in den neuesten Moden und Farben vorhanden, Tuch oder Stroh, **98c** bis **$4.98.**

Gute Bargains in gebrauchten

Upright Pianos

Für Anfänger, Hallen usw.

Erlauben vollen Preis in 2 Jahren auf ein neues Piano.

Gould	$75
United Makers	$90
Baldwin	$100
Stone	$100
Everett	$115
Hale	$110
Gilmor	$125
Everett	$115
Chickering	$135
Twitchell	$140
Lighte & Co.	$145
Gaylord	$150
Whitney	$175
Kimball	$190

und viele andere.

Leichte monatliche Zahlungen.

W. W. Kimball Co.

S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulv.

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

momi

Parisische Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Vom bevorstehenden Weltuntergang.

Der Berliner Voss. Ztg. wird geschrieben: Von dem Zusammenstoß der Erde mit dem Halleyschen Kometen ist jetzt viel die Rede. Da sei daran erinnert, daß man zur Beruhigung ängstlicher Gemüther mit großer Bestimmtheit ankündigen kann, die Welt werde keinesfalls untergehen. So that nämlich in ähnlichen Zeitläuften ein berühmter Astronom; und als ein Freund ihn fragte, woher er denn diese unbedingte Zuversicht nehme, schließlich sei doch auch ein böser Ausgang immerhin nicht so ganz undenkbar, da antwortete der kluge Mann folgendermaßen: „Ich glaube wirklich, die Erde wird keinen Schaden nehmen, meine Prophezeiung wird eintreffen und mein Ruhm fester begründet sein als je. Sollte aber wider Erwarten die Welt doch untergehen — ja, lieber Freund, dann wird am Ende nicht mehr viel darauf ankommen, wer recht gehabt hat!“

Bronchitis, Wunder Hals, Erkältungen, Asthma und Grippe.

Das Vorbeugungsmittel! Die Kur!

Dr. August Koenig's Hamburger Brustthee

Es giebt kein besseres Mittel. Gut gegen alle Leiden des Halses und der Lungen. Habt es stets im Hause. Nur in Original-Packeten. 25 Cents. Wichtig.—Seht darauf, daß die obige Handelsmarke auf dem Umschlag ist. Besteht auf dem echten Artikel. In allen Apotheken oder direkt von

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Zugunglück.

Rochester, N. Y., 16. März. Der Buffalo- & Toronto-Spezialzug, welcher gestern Abend um 8:02 Uhr von New York auf der New York-Zentralbahn abgefahren war, hatte an der Hudson Ave.-Brücke dahier einen Zusammenstoß mit einem anderen Personenzuge. Der hinterste Waggon des ersteren, ein Pullmanwagen, wurde durchstoßen, über die Brücke geschleudert und gerieth in Brand.

Der Zugbedienstete Wm. Caldwell von Buffalo wurde getödtet; Frank H. Pike von Syracuse und S. B. Jamison von Marathon wurden verletzt. (Die Letzteren waren die einzigen Insassen jenes Pullmanwagens.)

Polizeichef suspendirt.

St. Louis, 15. März. Der Polizeichef Edward P. Creech wurde von der Polizeikommission vorläufig seines Amtes enthoben, wegen angeblichen Verraths von Geheimnissen über eine Unterschleifsuntersuchung.

(Es handelt sich um eine Unterschlagung von Polizeigeldern.)

Ausland.

Schlußkundgebungen gegen Wahlgesetz.

Berlin, 16. März. Gestern Abend hielten die Sozialisten hier und in der Umgegend noch 50 Stimmrechtskundgebungen ab, — als Schlußproteste gegen die Wahlrechtsvorlage, deren dritte Lesung im preußischen Abgeordnetenhaus erfolgt.

Alle betreffenden Lokale waren überfüllt. Die Redner griffen die Vorlage scharf an; zugleich forderten sie das Publikum auf, keine Umzüge nach den Versammlungen zu formiren, und diese Aufforderung wurde auch allgemein beachtet.

Noch in verschiedenen anderen Städten fanden solche Schlußkundgebungen statt, die aber nicht alle ruhig verliefen. Zu Halle a. S. gab es nach Schluß der Versammlungen mehrere Zusammenstöße mit der Polizei, welche mit dem Säbel dreinhieb; eine Anzahl Personen wurde, obwohl nur leicht, verletzt, und über 50 wurden verhaftet. Zu Kiel wurde eine Massenversammlung auf einer Wiese unweit der Stadt abgehalten, unter Betheiligung vieler Arbeiter von den Schiffbauhöfen und anderen großen industriellen Anlagen; nachher paradirten die Theilnehmer durch die Stadt und hatten einen Zusammenstoß mit der Polizei, welche theilweise vor dem Steinhagel in Läden flüchten mußte; auch fielen mehrere Schüsse. Eine Anzahl Leute, die sich ohne Erlaubniß von der Arbeit entfernt hatte, wurde auf drei Tage suspendirt.

Regierungssieg in der Kammer.

Paris, 16. März. Nach weiterer Debattirung des Duez'schen Kirchengelderunterschlagungsskandals ertheilte schließlich das französische Abgeordnetenhaus mit großer Mehrheit, nämlich mit 343 gegen 79 Stimmen, dem Ministerium ein Vertrauensvotum, obwohl gleichzeitig die Art und Weise der Liquidirung des beschlagnahmten Kircheneigenthums verdammt wurde. Zuletzt hatte noch der Premier Briand eine große Rede gehalten, worin er erklärte, die Regierung sei nicht für individuelle Vertrauensbrüche „bei dem großen Werk der Trennung von Kirche und Staat" verantwortlich, — eine Arbeit die, wie er behauptete, „das Land von Banden befreite, welche andere Länder noch werden abstreifen müssen."

Ueberraschenderweise verhielten sich die klerikalen Abgordenten der Rechten bei der ganzen Debatte sehr ruhig und führten keinen einzigen Redner in's Treffen. Desto mehr dürften sie die Geschichte in der Wahlkampagne benutzen.

Beweismaterial gestohlen

In dem Kieler Werftprozeß. — Heyse's 80. Geburtstag. — Maurice Maeterlink's neues Drama.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. März. Riesiges Aufsehen erregt die Kunde, daß das Belastungsmaterial gegen den Kieler Kaufmann Julius Frankenthal, den Hauptfiguranten in der Werftprozeßsache (in welcher vor mehereren Monaten verschiedene Beamte freigesprochen wurden) aus dem dortigen Gerichtsgebäude gestohlen worden ist. Frankenthals Prozeß sollte demnächst seinen Anfang nehmen. Während der Verhandlungen über die Unterschleife auf der Kieler Reichswerft hatte sich ergeben, daß Frankenthal, um die Steuerbehörde über seine Millioneneinkünfte zu täuschen, durch unrichtige Eintragungen in seinen Geschäftsbüchern Steuerhinterziehungen begangen hatte. Für diese will sich die Steuerbehörde schadlos halten. Das, mit Mühe beschaffte Material, welches zur Ueberführung Frankenthals dienen sollte, ist aber nun in noch nicht aufgeklärter Weise entwendet worden.

Paul v. Heyse, der (erst neuerdings vom Prinzregenten Luitpold geadelte) berühmte Dichter und Erzähler, feierte in München seinen 80. Geburtstag u. erhielt schier unzählige Glückwünsche aus allen Welttheilen.

In Leipzig hat Maurice Maeterlincks Drama „Maria Magdalena" seine Uraufführung erfahren. Nach den vorliegenden Berichten erzielte diese Neuheit einen außerordentlichen Erfolg. In Berlin war das Stück seiner Zeit von der Zensur verboten worden. Die Behörde war der Ansicht, daß infolge der vielen biblischen Zitate und der Stimmen des Herrn, die in dem Stück vorkommen, das religiöse Empfinden eines Theils der Zuschauer verletzt werden könnte.

Eine der bekanntesten Persönlichkeiten Berlins, Berthold Kempinski, ist vom Tode abberufen worden. Er war der Begründer des berühmten Weinhauses, das seinen Namen trägt. Kempinski stand im 65. Lebensjahre.

Im deutschen Reichstag.

Berlin, 16. März. Der Reichstag nahm mit einer kleinen Mehrheit eine vom elsässischen Abgeordneten Priest eingebrachte Resolution an, welche verlangt, daß bald eine Vorlage eingebracht werde, die Elsaß - Lothringen zu einem gleichberechtigten Bundesstaat macht, mit derselben Verfassung, wie andere Staaten des Reiches sie haben. (Wie schon gemeldet, hatte der Kanzler bereits angekündigt, daß eine solche Vorlage eingebracht werden soll, aber erst nach weiteren Verhandlungen mit dem Bundesrath darüber.) Auch wurde ein, vom elsäss. Abgeordneten Gregoire eingebrachter Zusatz angenommen, wonach im Falle der Schaffung eines elsäss. Parlamentes die allgemeine, gleiche und direkte Wahl für dasselbe eingeführt werden soll.

Graf von Kanitz, der „streitbare" konservative Landwirthbündler, hielt abermals eine Rede, worin er sehr abfällig über die Nachgiebigkeit der Regierung gegenüber den Ver. Staaten bei den jüngsten Zolltarifverhandlungen sprach. Die Rede war größtentheil nach der bereits gemeldeten modellirt, welche im französischen Senat Jean E. Darbot vom Stapel gelassen hatte.

Markthalle wird Palmengarten.

Berlin, 16. März. Die abgeschafften und in den besten Gegenden gelegenen hiesigen Markthallen werden vom 1. April ab an Privatunternehmer verpachtet. Diejenige in der Friedrichstraße wird in einen Palmengarten umgewandelt werden, in welchem täglich bei einem Eintrittspreis von nur 20 Pfennig große Konzerte von Militärkapellen stattfinden sollen. In Verbindung damit ist von Interesse, daß der Mozartsaal, die Gründung des verstorbenen Architekten Knauer, zu einem Kinematographentheater gemacht worden ist, das sich eines großen Andranges erfreut.

Glaubte sich betrogen.

Wiesbaden, 16. März. Unter erschütternden Umständen entleibte sich hier der 19jährige Gymnasiast Fritz Schaefer, der Sohn wohlhabender und hochangesehener Eltern. Der Jüngling hatte sein Abiturientenexamen glänzend bestanden und eilte glückstrahlend zu seiner Geliebten, um ihr die freudige Kunde zu bringen. Zu seiner Enttäuschung fand er das Mädchen nicht zu Hause, und der Portier theilte ihm mit, daß sie mit einem Offizier ausgegangen sei. Verzweifelt über die vermeintliche Untreue der Geliebten, stürzte der junge Mann nach seiner Wohnung zurück und erschoß sich. Nachdem er verschieden war, stellte sich heraus, daß der Portier sich getäuscht hatte. Die Begleiterin des Offiziers war ein anderes Mädchen gewesen.

— Was für ein Roß Mancher ist, sieht man an seinem Steckenpferd.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u. s. w. zu verhindern.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Angles Snell, der im Zuchthaus zu Boston starb, als lebenslänglicher Häftling wegen eines Mordes, bekannte sich auf dem Sterbebett zu noch 4 anderen Raubmorden.

— Die Bundesregierung wird den Streik in den Stahlwerken zu South Bethlehem, Pa., untersuchen, durch einen Angestellten des Handels- und Arbeitsdepartements. Beide Parteien hatten darum nachgesucht.

— In San Franzisko wurde der junge Kunstmaler Wm. Kuntze als der Dieb des berühmten Millet'schen Gemäldes „Schäfer und Heerde" entdeckt. Er behauptet, daß er nur eine Kopie des Bildes habe machen wollen.

— Beim Fünfmänner-Wettkegeln, in Verbindung mit dem nationalen Kegelturnier zu Detroit, errang die „Cosmos"-Partie von Chicago den ersten Preis von $800. Auch der dritte Preis fiel einer Chicagoer Partie zu (O'Learys Nr. 2.)

— Krawall von 500 Mädchen in der staatlichen Industrieschule zu Mitchellville, Ja. — schon der zweite. Möbel und andere Dinge zertrümmert. Der Sheriff verhaftete 8 der Rädelsführerinnen. Wahrscheinlich aber werden jetzt die Zustände in der Anstalt untersucht.

— Der Flieger Louis Paulhan ist mit dem Ergebniß seiner jüngsten Luftfahrtschaustellungen zu New York nicht zufrieden, und das Publikum auch nicht. Paulhan, auch von den Patentverletzungsprozessen der Wrights angewidert, kehrt nächstdem nach Frankreich zurück.

— Bei einem Brand in einem Kost- und Logirhause zu Kansas City, Mo., muthmaßlich durch die Explosion einer Petroleumlampe entstanden, kam der frühere Schauspieler Chas. O'Donnell um; der Bahnwagenreparirer Bert Sailers wird vermißt. Ein Dutzend Anderer wurde durch den Heldenmuth des Schankwärters James Hicks gerettet.

— Die Extragroßgeschworenen in Cleveland, welche die Ursachen der hohen Lebensmittelpreise zu untersuchen hatten, reichten ihren Bericht ein, der erklärt, daß die Großschlächter direkt für die hohen Fleischpreise verantwortlich seien, und ferner, daß in Cleveland ein Eiermonopol bestehe, welches Eier verkaufe, nachdem dieselben schon ein Jahr in Kühlspeichern gelagert hätten.

Ausland.

— Der deutsche Kronprinz eröffnet morgen im Namen des Kaisers — welcher anderweitig in Anspruch genommen ist — die amerikanische Kunstausstellung in Berlin.

— Wie aus Lissabon gemeldet, ist eine portugiesische Barke unbekannten Namens, welche von Pico, eine der Azoreninseln, abgefahren war, untergegangen, und 33 Personen sollen dabei ertrunken sein.

— In der russischen Duma wurde der Etat des Auswärtigen Amtes erörtert. Dabei kritisirte Prof. Milukow, der bekannte Führer der Verfassungsdemokraten, die fern-östliche Politik des Ministers des Auswärtigen, Iswolski.

— Das britische Oberhaus debattirte die Rosebery'sche Resolution betreffs Reformirung des Oberhauses, welche den Liberalen und Radikalen den Wind aus den Segeln nehmen soll. Man erwartet morgen eine Abstimmung darüber.

— Es stellt sich noch heraus, daß die Freisprechung ds russischen Revolutionärs Tschaikowski in St. Petersburg hauptsächlich durch einen Alibibeweis zustande kam, welchen Studenten der amerikanischen Yale - Universität erbrachten.

— Ex - Präsident Roosevelt und seine Angehörigen — auch seine Gemahlin und eine Tochter trafen in Khartum mit ihm zusammen — wandeln jetzt die Sehenswürdigkeiten dieser Hauptstadt der Sudanregierung und ihre geschichtlich berühmten Umgegend ab. Roosevelt verabschiedete seine eingeborenen Jagdexpeditionsdiener und beschenkte sie. Anfangs April soll die Partie Neapel, Italien, erreichen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: König Albert von Genua u. s. w.
Vor Sable Island vorbei: La Giorgia, von Neapel nach New York. (Freitag am Dock erwartet).
An Browhead vorbei: La Lorraine, von New York nach Havre. (Donnerstag Vormittag gegen 10 Uhr zu Havre erwartet).
Liverpool: Lusitania von New York.
London: Minnesota von Philadelphia.
Southampton: Rhein, von New York nach Bremen.
Antwerpen: Finland von New York.

Dollar-Behandlung frei für lahmen oder schwachen Rücken

Ich wünsche, daß jeder, der an Schmerzen im Kreuz oder Nieren leidet, sich dieses Dollar-Packet Medizin schicken läßt, von welcher hunderte von Leuten sagten, daß sie die beste ist, von der sie je gehört, für alle Kreuzschmerzen. Diese Medizin wird viel empfohlen für Kreuzschmerzen, alle Formen von Rheumatismus, Nervosität, Hüftgicht, Nieren- oder Blasenleiden oder Störungen der Harnorgane, Harnsäure im Blut, wunde Gelenke und Muskeln, Hinfälligkeit und aufgedunsene Augen. Ganz gleich, ob Ihr nicht schlafen könnt oder immer müde seid und Flecken vor den Augen habt und andere Symptome, zögert nicht, sondern schreibt mir sofort einen Brief und gebt an, wie Ihr leidet. Ich schicke Euch dieses große Dollar-Packet Medizin für Eure Mühe in schlicht versiegeltem Packet fertig zum Einnehmen mit vollen Anweisungen, damit Ihr wißt, was Ihr thun müßt. Es kostet Euch keinen Cent. Sie ist frei in jedem Sinne des Wortes. Ihr braucht keine Papiere zu unterschreiben, noch spätere Verpflichtungen einzugehen, Ihr bekommt sie frei. Ich bezahle sogar die Ablieferungskosten. Adresse: Dr. A. E. Robinson, G 50, Luck Building, Detroit, Mich. Ich will, daß Ihr mir in Eurem Brief kurz angebt, wie Ihr leidet, so daß ich Euch volle Anweisungen schicken kann.

Katarrh-Behandlung Frei!

Katarrh!! Ihr wißt nur zu gut, wie Ihr darunter leidet, kennt die Plage und Gefahr. Hier ist eine ehrliche, großmüthige Offerte, welche Ihr sofort annehmen solltet. Ein großer Spezialist für Katarrh und seine Heilung verschenkt absolut frei für eine kurze Zeit seine kostbare Heilung für Schnupfen. Ihr empfangt diese werthvolle Behandlung **ohne einen Cent Kosten.** Ihr braucht nur darnach zu fragen.

Es ist jetzt Thatsache, **daß Katarrh geheilt werden kann,** wenn die richtige Methode angewandt wird. Ganz gleich, wieviel andere Behandlungen Ihr versucht habt, wie verzweifelt Ihr seid, was das Klima ist, oder was alle Andern Euch gesagt haben, **schreibt** für diese Behandlung und **überzeugt Euch selbst, wie sie hilft.**

Sie war erfolgreich in den ältesten und hartnäckigsten Fällen. Sie brachte Heilung, wo andere fehlschlugen. Tausende von Leuten im ganzen Lande geben gern Zeugniß über die großartige Heilung, welche die Behandlung des Katarrh-Spezialisten Sproule gebracht hat.

Großherzig bietet er Euch seine wunderbolle, wirksame Behandlung vollständig frei an. Er kann jedoch diese Freigebigkeit nicht lange gewähren, deshalb solltet Ihr sofort schreiben. Zögert keine Minute. Setzt Euch sofort hin und schreibt einen Brief oder sendet eine Postkarte. Alles was Ihr zu sagen braucht, ist: **„Senden Sie mir Ihre freie Behandlung für Katarrh",** zeichnet Euren Namen und Adresse und Ihr empfangt die Behandlung mit der nächsten Post.

Schreibt Catarrh Spezialist Sproule, 24 Trade Building, Boston, Mass.

Schreibt in deutsch oder englisch.

Lokalbericht.

Fünf neue Zeugen.

Chorknaben unter Pastor Kemp von Hilfs-Staatsanwalt befragt.

Um die Beziehungen zwischen dem früheren Rektor der Chrysostomus-Kirche, Pastor Kemp, und den Chorknaben gründlich aufzuklären, nahm heute Hilfs-Staatsanwalt Short noch fünf Knaben, die bisher noch nicht befragt worden waren, ins Verhör. Ihre Namen sind: Harry Pearson, 15 Jahre, 475 W. Division Str.; Harry Brauns, 14 Jahre, 1733 N. Park Ave.; Clarence Gaddis, 14 Jahre, 229 West Goethe Str.; Arthur Peplow, 14 Jahre, 1257 Wells Str., und John Gaddis, 11 Jahre, 229 West Goethe Straße.

Während die Knaben auf Herrn Short in dessen Amtszimmer warteten, nahm die Auswahl der Geschworenen für den Prozeß gegen Kemp vor Richter Baldwin ihren Fortgang. William J. Voigt, 165 Goethe Str., der gestern vorläufig angenommen worden war, wurde heute von beiden Seiten entschuldigt, nachdem er gesagt hatte, daß ein Verwandter von ihm die Chrysostomus-Kirche besuche.

Die Jury wurde heute Mittag vervollständigt und am Nachmittag begann die Beweisaufnahme. Die Geschworenen, ein Katholik, sechs Protestanten verschiedener Sekten und fünf Konfessionslose, sind:

William T. Barr, 1432 North Robey Str.; Harry R. Bonbyson, 7239 Yale Ave.; Robert M. Carr, 618 E. 89. Str.; Walter Espring, 5213 Madison Ave.; William Faulkner, 3128 Park Ave; Loyd Hiestand, 105 E. Walton Place; Elburn N. Harding, 1520 E. 66. Place; James P. Jordan, 8003 Sherman Ave.; Frederick Kestinger, 3211 South Paulina Straße; Walter Laidlaw, 1527 La Salle Ave. G. J. Smith, 4148 West Harrison Str.; John Westphal, 3224 Racine Avenue.

Nach der einleitenden Rede des Hilfs-Staatsanwalts wird der Chorknabe Herbert Littmann als erster Zeuge vernommen, nach ihm Edgar McGinnis. Der Vertheidiger, John H. F. Lee, wird seine Eröffnungsrede erst nach Beendigung der belastenden Aussage halten.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	15. März.
Weizen—					
Mai	1.13¼—½	1.13½	1.13	1.13⅛	1.13⅝
Juli	1.07—⅜	1.07⅜	1.06½	1.06⅞	1.06¾—⅞
Sept	1.04—⅜	1.04½	1.03⅝	1.03⅞—04	1.03⅞
Mais—					
Mai	.64⅝—½	.64⅝	.64	.64—⅛	.64⅝—½
Juli	.66¼—⅜	.66½	.65¾—⅞	.65⅞	.66¼
Sept	.66⅝—¾	.66¾	.66⅛	.66⅛—¼	.66½—⅝
Hafer—					
Mai	.45½—⅜—⅛	.45⅝	.45¼	.45⅜	.45⅝—½
Juli	.43⅛	.43⅛—¼	.42⅞	.43	.43⅛
Sept	.40⅛—¼	.40⅛—¼	.40—⅛	.40⅛	.40¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	25.80	25.80	25.45	25.50	25.72½
Juli	25.75—70	25.77½	25.47½	25.50	25.70
Schmalz—					
Mai	13.85—90	13.90	13.60	13.75	13.82½
Juli	13.72—75	13.75	13.45	13.57½	13.67½
Rippchen—					
Mai	13.40	13.47½	13.30	13.32½	13.35
Juli	13.20—25	13.27½	13.12½	13.15	13.20

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 78,000, von Mais auf 433,750, von Hafer auf 396,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 42,300 Bushels Weizen, 205,700 Bushels Mais und 196,300 Bushels Hafer.

Germania-Männerchor.

Der erste Vortrag von Prof. Breasted im Germania-Klubhause wird morgen Abend, um 8:15 Uhr beginnend, gehalten. Der Besuch aller 5 Vorträge kostet $3 die Person und ist auch Freunden von Mitgliedern gestattet.

Aerztlicher Vortrag.

Dr. H. M. Mack hält am kommenden Samstag Abend im Bibliotheksgebäude, Randolph Straße und Michigan Ave., einen Vortrag über: „Nährweise und Verdauung". Der Eintritt ist frei.

— Naiv. — Ein kleiner Junge ist in's Wasser gefallen und wird im letzten Moment durch einen Fischer gerettet. — „Ich danke recht schön," sagt er zu seinem Retter, „mein Vater würde mich schön durchgehauen haben, wenn ich ertrunken wäre!"

Gewaltiger Andrang.

Die Neu-Registrirung von Wählern stärker als je.

Die Prohibitionsfrage der Grund.

Das Wählerheer der Stadt dürfte auf rund 440,000 Mann anschwellen.—Am Samstag werden die Listen revidirt. — Interesse allgemein ein reges.

Die Voraussetzung, daß das Interesse an der zur Abstimmung vorliegenden kritischen Frage: „Soll Chicago Anti Schank-Gebiet im Sinne der Local Option-Akte werden?" ein gewaltiges Anschwellen der Wählerliste bewirken werde, hat sich als richtig erwiesen.

Gestern, an dem einzigen Registrirungstage für die bevorstehende Wahl, haben 112,538 Namen neu in die Stammrollen eingetragen werden müssen, mehr, als je zuvor bei einer gegebenen Wahl, und wenn es sich dabei um noch so wichtige Dinge handelte.

Mit den bereits eingeschrieben gewesenen weisen die Wählerlisten jetzt annähernd 520,000 Namen auf, und wenn auch wahrscheinlich bei der Durchsicht davon gegen 80,000 werden gestrichen werden müssen, so wird die verbleibende Anzahl (440,000) doch um mehr als 30,000 höher sein, als sie bisher je hat verzeichnet werden können. Bei der Präsidentschaftswahl im Jahre 1908 erreichte das Wählerheer der Stadt seine bis dahin größte Stärke mit einer Kopfzahl von 409,431.

Die Abstreichungen.

Was die zu erwartenden Abstreichungen angeht, von denen oben die Rede war, so handelt es sich dabei um Namen, deren Träger entweder gestorben oder aus den betreffenden Bezirken verzogen sind, seitdem sie sich haben einschreiben lassen. Von der zweiten Klasse darf man annehmen, daß die dazu Gehörigen sich jetzt in ihren nunmehrigen Wahlbezirken haben neu registriren lassen. Ganz neu hinzugekommen sind viele, die erst jetzt das Stimmrecht erlangt haben, oder die erst jetzt lange genug im Staate ansässig sind, um hier stimmen zu dürfen.

Ziffernmäßige Uebersicht.

Die folgende Tabelle gibt in der zweiten Zahlenreihe eine ziffernmäßige Uebersicht der gestrigen Registrirung nach Wards. Die erste Zahlenreihe zeigt, wie viele Wähler in den betreffenden Wards registrirt gewesen sind, die dritte, wie stark die Registrirung gegenwärtig ist, doch müssen hiervon, wie schon gesagt, noch erhebliche Abzüge gemacht werden:

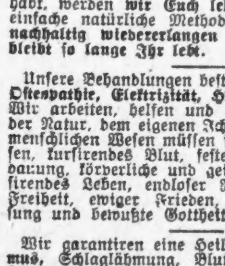
Ward.	Registrirung 1909.	Neu-Registrirung 1910.	Registrirung (unrev.) 1910.
1	10,003	3,855	13,858
2	11,456	4,674	16,130
3	11,808	3,265	15,073
4	8,446	1,685	10,133
5	9,209	2,019	11,228
6	17,613	4,139	21,752
7	20,239	5,618	25,858
8	10,017	2,154	12,171
9	5,073	1,097	6,170
10	5,362	1,108	6,970
11	8,494	1,959	10,453
12	18,263	3,282	16,545
13	13,415	3,697	17,112
14	11,088	3,068	14,156
15	10,810	2,577	13,887
16	8,578	1,847	10,425
17	8,027	1,820	9,947
18	9,617	3,939	11,556
19	7,665	1,604	9,269
20	12,720	4,205	16,925
21	11,299	4,187	15,486
22	8,264	2,252	10,516
23	9,280	2,661	10,941
24	9,728	2,611	12,339
25	20,893	6,835	27,728
26	14,736	4,051	18,787
27	18,941	5,619	24,560
28	12,632	3,523	16,155
29	10,700	2,633	13,333
30	10,715	2,656	13,371
31	15,104	4,265	19,369
32	14,867	3,847	18,714
33	11,752	2,426	14,178
34	12,609	4,033	16,642
35	12,015	3,226	15,243
Zusammen	404,940	112,538	517,478

Ursachen der Zunahme.

Im vorigen Jahre ließen sich für die Frühjahrswahl nur 31,562 Wähler neu registriren, diesmal ist die Zahl annähernd vier Mal so stark gewesen. Im vorigen Jahre gab es außer neuen Mitgliedern für den Stadtrath auch einen Stadtschreiber und einen Stadt-Schatzmeister zu wählen; in diesem Jahre wird nur je ein Stadtrathsmitglied für jede Ward gewählt — hier kann somit die Ursache für die außergewöhnlich starke Registrirung nicht liegen und auch darin nicht, daß gestern zugleich auch der Registrirungstag für die im September stattfindenden Primärwahlen war. Der Umstand, daß zwischen der vorjährigen und der diesjährigen Registrirung zwei Ziehtage gelegen haben, erklärt die Zunahme ebenfalls nur theilweise. Bleibt als freilich zureichender Grund nur die von den Temperenzlern auf's Tapet gebrachte Prohibitionsfrage übrig. Wie wirksam diese sich als anregendes Mittel erwiesen hat, das zeigt unter Anderem das Ergebniß in der 26. Ward, wo Ald. Reinberg, der sich um die Wiederwahl bewirbt, gar keinen Mitbewerber hat, der ernstlich in Betracht kommen könnte, und wo nichtsdestoweniger gestern über 4000 Namen neu in die Listen eingetragen werden mußten.

In der 25. Ward beläuft die Neuregistrirung sich sogar auf nahezu 7000 Namen, und es ist doch kaum anzunehmen, daß dort auch nur halb so viele Wähler ein irgendwie lebhaftes Interesse daran nehmen, ob der „unabhängige" Ald. Thomson wiedergewählt wird, oder ob der republikanische Maschinenmeister Pease diesmal seinen Mann durchbringt. Die starke Neu-Registrirung in der 2. Ward: 4674 Namen im Vergleich zu 1189 im vorigen Jahr — sucht man zwar mit dem Hader zwischen den Faktionen Dewey und Dixon zu erklären, aber unfraglich überschätzt man damit die Wichtigkeit, welche die Masse der Wähler diesem beilegt. In der 35. Ward, wo nur zwei wirklich in Betracht kommende Stadtrathskandidaten: Ald. Forsberg und der Demokrat George C. Sites, einander gegenüberstehen, war die Zunahme ebenfalls eine überraschend große, und gespannt ist man darauf, ob diese Zunahme dem „trockenen" Element zugute kommen wird, oder dem feuchten. Die Ward (Austin) ist freilich größtentheils Prohibitionsgebiet, aber die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die dort sehr zahlreichen kleinen Grundbesitzer sich nicht werden der Gefahr einer Verdoppelung ihrer Steuerlast aussetzen wollen, welche das Schankverbot unfehlbar heraufbeschwören würde.

Pastor Kneipps Natur-Heil-Anstalt



Wenn Eure Gesundheit zerrüttet ist, wenn Ihr niedergeschlagen seid, wenn Droguen und das Messer nicht zu helfen vermochten, und Ihr alles Vertrauen in die Menschheit verloren habt, werden **wir Euch lehren,** wie Ihr durch einfache natürliche Methoden **Eure Gesundheit nachhaltig wiedererlangen könnt und gesund bleibt so lange Ihr lebt.**

Unsere Behandlungen bestehen in **Hydropathie, Osteopathie, Elektrizität, Hygiene, Massage etc.** Wir arbeiten, helfen und geben Kenntniß von der Natur, dem eigenen Ich und Gott; in jedem menschlichen Wesen müssen starke Muskeln wachsen, kursirendes Blut, feste Nerven, gute Verdauung, körperliche und geistige Schönheit, pulsirendes Leben, endloser Reichthum, glorreiche Freiheit, ewiger Frieden, grenzenlose Umfassung und bewußte Gottheit.

Wir garantiren eine Heilung für **Rheumatismus,** Schlaglähmung, Blutvergiftung, Asthma, Dyspepsie, Brights Krankheit, Krebs, Tuberkulosis, Nervenschwäche, geistige Störungen, Fallsucht, Skrofeln, Wassersucht, Influenza, Blutungen, Geschwüre, Verstopfung, Steine, Eczema, Brustfell-Entzündung, Rückenmarks - Lähmung, Asthma, Hexenschuß, vergrößerte Adern, Abszeß, Magen-, Leber-, Herz-, Lungen-, Eingeweide-, Blasen- und Nierenleiden, Haut- und Frauenkrankheiten und alle anderen sogenannten unheilbaren Krankheiten.

2500 Freunde und Ex-Patienten werden bezeugen, daß wir sie geheilt und ihr Leben verlängert haben.

Konsultation und Untersuchung frei.

Seit 20 Jahren bestehend.

Pastor Kneipp's Natur-Heilanstalt

S. Marcus Rothschild, Lt. D., H. D., Direktor. 2011 Wabash Ave., Chicago.

Sonntags offen von 9—11 Vormittag und von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Leset die „Sonntagpost".

Mädchengeschichten.

Beschuldigt den eigenen Vater. — Aus unerwiderter Liebe.

Klara Moreth, ein 16 Jahre altes Mädchen, machte heute vor Stadtrichter Hines im Gerichtshof an der Chicago Ave. belastende Aussagen über ihren Vater, den 48jährigen Peter Moreth, 1825 Clybourn Ave., da der Richter aber noch mehr Zeugen vernehmen will, so wurde die Verhandlung bis morgen vertagt. Der Angeklagte ist unter $3000 Bürgschaft im Countygefängniß.

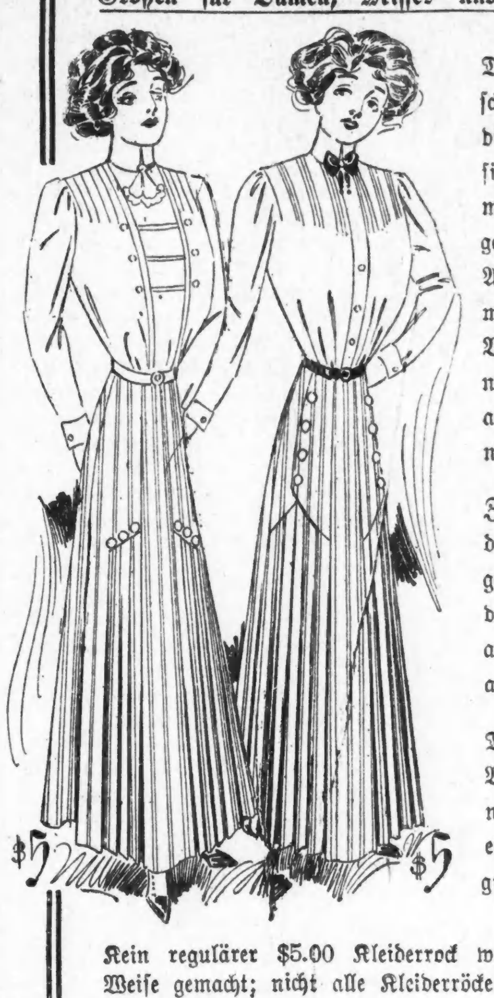
Myrtle Floyd, ein siebzehn Jahre altes Mädchen, 344 Wiskonsin Str., war nach einem Versuch, sich zu vergiften, gestern Nachmittag auf Veranlassung ihrer Mutter unter der Anklage des unordentlichen Benehmens verhaftet worden. Myrtle gab zu, daß sie in einen auf der Südseite wohnenden Mann verliebt sei, dieser aber dieses Gefühl nicht erwidere, und sie daher sterben wolle. Gefragt, ob der „Bewußte" Chas. Genker, das „Affengesicht", sei, antwortete sie verneinend, gab aber zu, daß sie Genker kenne. „Ein Mädchen in Ihrem Alter hat das Leben noch vor sich," sagte der Richter heute zu ihr, „es sollte jedenfalls nicht versuchen, aus unerwiderter Liebe Selbstmord zu begehen. Sie haben noch reichlich Zeit, an Liebesgeschichten zu denken." Weil Myrtle Besserung gelobte und ihre Mutter darum bat, sprach der Richter sie frei.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Frühjahr-Kleiderröcke, $5

Ein großes Assortiment von 7.50 Kleiderröcken, in Größen für Damen, Misses und kleine Damen.



Die vielen gut geschneiderten Kleiderröcke, die in Betracht gezogen sind, in Verbindung mit der ganz ungewöhnlich vollständigen Auswahl der Nummern, beweisen, daß die Vortheile dieser Offerte noch viel größer sind, als der außerordentlich niedrige Preis besagt.

Zwei bezeichnende Modelle sind hier abgebildet. Mehrere andere, die sogar noch anziehender sind, sind auch hierin einbegriffen.

$5

Die Stoffe bestehen aus Wearstripe - Kammgarnen für Männer, in einer der modernsten grauen Farbe der Saison.

Kein regulärer $5.00 Kleiderrock wurde je in solcher Weise gemacht; nicht alle Kleiderröcke zu 7.50 sind mit ihnen zu vergleichen.

In Italien verhaftet.

Angeblicher Mörder aus Chicago wird dort prozessirt.

Der Italiener Rocco Rossi, der am 2 September vorigen Jahres Biaggio Bucci vor dessen Hause, 3441 Ost 95. Str., erschossen haben soll, wird in Italien prozessirt werden, da er als italienischer Bürger unter den bestehenden Verträgen nicht nach Amerika ausgeliefert werden kann. Bucci wurde erschossen, als er in sein Haus gehen wollte, und zwar angeblich, weil er sich geweigert hatte, der sogenannten „Schwarzen Hand", die ihm Drohbriefe geschickt hatte, das verlangte Geld auszuliefern. Rossi soll den tödtlichen Schuß abgefeuert haben.

Die hiesige Polizei erfuhr durch einen Bruder des Getödteten, John Bucci, daß der angebliche Mörder nach Italien geflohen sei, worauf die italienischen Behörden ersucht wurden, nach ihm zu forschen. Gestern wurde der Polizei gemeldet, daß Rossi in Italien verhaftet worden sei. Sie hat sich mit dem italienischen Konsul Sabetta in Verbindung gesetzt und wird durch ihn der italienischen Behörde als Belastungsmaterial die Inquestakten u. s. w., übermitteln.

Zeugen blieben aus.

Die Fleischtrust-Untersuchung erlitt daher eine Unterbrechung.

Die Zeugen aus New York, die heute in der Fleischtrust-Untersuchung von der Bundes-Grandjury vernommen werden sollten, sind noch nicht angelangt, und die Grandjury vertagte sich daher bis morgen. Man erwartete die Ankunft der Zeugen, deren Namen geheim gehalten werden, gestern Abend. Sie sollen über die Millionen-Anleihe berichten, welche die Gründung der National Packing Company ermöglichte. Man hofft, daß die Leute bis morgen hier sein werden.

— Kathederblüthe. — Professor: „Kohlmeyer, Sie plappern schon wieder mit Ihrer Nachbarschaft; könnte ich Sie doch ein einziges Mal schweigen hören!"

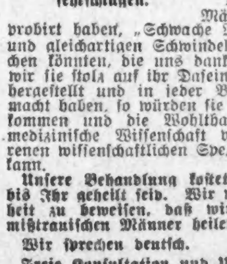
Kranke, erschlaffte, schwache

Entkräftete Männer

werden in ihren normalen Zustand versetzt, oder gestärkt und zur wirklichen Männlichkeit entwickelt.

Niedrigste Gebühren von irgend einem Spezialisten. | **Schnellste Heilungen,** die nachhaltig sind.

Was auch die Ursache des nervösen Leidens, Schwäche, verlorener Vitalität sein mag, deren Folgen sind Störung und Schwäche des Nerven-Systems, der Organe, der Verschwendung der Vitalität — varicose Schwäche — und Verlust der Lebensvitalität, welche schwache, nervöse, schwerfällige, verzweifelte, befangene Männer — ob alt oder jung — erzeugt, welche keinen Ehrgeiz und Kraft besitzen und alles entbehren, was einen Mann so verschieden fühlen läßt, wenn er fähig ist, die Kraft zu genießen, welche ihn für die Pflichten und Vergnügungen des Lebens befähigen.



Konsultirt einen erfahrenen Spezialisten, welcher heilt, wo andere fehlschlagen.

Wenn verzweifelte Männer, welches alles probirt haben, „Schwache Männer Medizinen", und gleichartigen Schwindel, zu all denen sprechen könnten, die uns dankbar sind dafür, daß wir sie stolz auf ihr Dasein gemacht haben, nun hergestellt und in jeder Beziehung perfekt gemacht haben, so würden sie gewiß sofort zu uns kommen und die Wohltaten empfangen, die medizinische Wissenschaft von durchaus erfahrenen wissenschaftlichen Spezialisten ihnen geben kann.

Unsere Behandlung kostet Euch keinen Cent, bis Ihr geheilt seid. Wir wollen eine Gelegenheit zu beweisen, daß wir alle kranken und mißtrauischen Männer heilen können.

Wir sprechen deutsch.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Schreibt wegen Frageformular oder sprecht vor.

Chicago Men-Specialist Co.

74 Adams Str., Chicago.

16,19,26märz

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei....................$3.00
Mit Sonntagpost....................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

'Raus mit ihnen!

Unter den republikanischen Brüdern herrscht bekanntlich nicht die süße Eintracht. Es scheint aber, daß es sehr bald zum Entscheidungsschlage kommen, und daß die unfruchtbare Katzbalgerei nicht mehr lange fortgesetzt werden wird. Zwischen der Administration und den Insurgenten in Washington dürfte sogar schon in den nächsten Tagen das Tischtuch zerschnitten werden. Der Präsident ist es müde, sich beständig von seinen angeblichen Freunden benörgeln zu lassen, und wird ihnen vielleicht schon am Donnerstage den Standpunkt klar machen. Er bestreitet sehr entschieden die Behauptung des Senators Cummins, daß er auf der unveränderten Annahme der „Administration Bills“ besteht und den Kongreß blos zum überflüssigen Anhängsel der Exekutive machen will. Im Gegentheile würde es ihm nur willkommen sein, wenn der Senat und das Haus die Entwürfe, die er ihrer Begutachtung unterbreitet hat, gründlich erörtern und verbessern. Indessen verlangt er eine gerechte Beurtheilung seiner Vorschläge und die Ausführung der republikanischen Platformversprechungen. Wer diese, gleichviel unter welchem Vorwande, zu hintertreiben versucht, wird von ihm als Feind der republikanischen Partei angesehen und behandelt werden.

Genau dasselbe hat soeben der Gouverneur Deneen in einer Versammlung der republikanischen Zeitungsherausgeber von Illinois angekündigt. Doch hat er die „Republikaner“ angegriffen, die in Washington die „Regularität“ predigen und sich in Springfield mit den Demokraten verbünden. Während also der Präsident mit den „Fortschrittlichen“ zu kämpfen hat, zieht der Gouverneur gegen die „Reaktionäre“ zu Felde. „Die Wirren, die wir in unserem Staate gehabt haben,“ sagte er, „sind durch Männer verursacht worden, welche behaupten, daß die in der Macht befindliche und für die Regierung verantwortliche Partei nicht die Grundsätze und die Politik verkündigen sollte, die für den Fortschritt des Staates nothwendig sind, und daß die Mehrheit nicht herrschen sollte, wenn sie ihren eigenen Ideen und Interessen widerstrebt. Die Organisation, die von diesen Männern in der Legislatur gegründet wurde, ist durch ein Bündniß mit unseren Parteigegnern demoralisirt worden, und was hat dieses Bündniß bewerkstelligt und für was ist es eingetreten? Es hat keine Grundsätze aufgestellt, es hat keine Politik gezeitigt, es hat keine bestimmte Gesetzgebung befürwortet und keine Maßregeln eingereicht. Es war lediglich zerstörerisch und rückschrittlich und ging nur darauf aus, den Willen des Volkes und wenn möglich die Einlösung der Parteipfänder zu vereiteln.“

Das ist ein furchtbarer Hieb gegen Shurtleff, Lorimer und den hinter ihnen stehenden „federal crowd“, einschließlich Onkel Joes. Gleich dem Präsidenten, fordert nunmehr auch Gouverneur Deneen, daß alle republikanischen Legislaturkandidaten sich verpflichten, einem Parteikaukus beizutreten und sich dessen Entscheidung in „Parteiangelegenheiten“ zu fügen. Was aber „Parteiangelegenheit“ ist, soll vermuthlich auch die Kaukusmehrheit zu bestimmen haben. „Insubordination“ wird also nicht mehr geduldet werden. Doch so weise dieser Beschluß sein mag, so fragt es sich doch, wer ihn zur Ausführung bringen soll. Wenn alle Empörer sich gegenseitig aus der Partei herausgeschmissen haben, wird von ihr nicht mehr viel übrig bleiben.

Briand bleibt.

Fehler und Mißerfolge waren früher in Frankreich jeder Regierung verhängnißvoll. Sowie Napoleon III. nach dem Tage von Sedan einfach fortgejagt wurde, obgleich er doch von der Nation in den Krieg geradezu hineingetrieben worden war, ebenso wurde nachher jedes Ministerium zum Sündenbock für die Verschuldungen der Kammern oder des Volkes gemacht. Es bekundet deshalb einen großen politischen Fortschritt, daß das Kabinet Briand den jüngsten „Skandal“ hat überleben und sogar ein Vertrauensvotum hat erhalten können. Die Mehrheit des Abgeordnetenhauses hat wirklich einmal den sittlichen Muth gehabt, dem Ministerium zu bezeugen, daß es nicht jede Spitzbüberei verhüten kann, und daß seine allgemeine Politik gut sein mag, auch wenn nicht alle Beamten, die dem Namen nach unter seiner Aufsicht stehen, ehrenhaft und pflichtgetreu sind.

Die Unterschleife, die Druez bei der „Liquidation“ der eingezogenen Klostergüter begangen hat, werden von der Regierung weder bestritten, noch beschönigt. Sie hätten wenigstens in so großem Umfange nicht verübt werden können, wenn das Gesetz, das die Veräußerung und Abrechnung regeln sollte, nicht so erbärmlich lückenhaft gewesen wäre. Indessen konnte der Ministerpräsident nicht allein beweisen, daß er selbst seinerzeit auf diese Mängel des Gesetzes aufmerksam gemacht hat, sondern er konnte auch hinzufügen, daß die Regierung nichts verheimlicht, sondern den Hauptdieb und seine Helfershelfer sofort unnachsichtlich verfolgt hat. Im Uebrigen, sagte er sehr richtig, wird durch diese unliebsamen Vorkommnisse nicht bewiesen, daß die Trennung der Kirche vom Staate ein Irrthum war, der wieder rückgängig gemacht werden sollte. Für seine „Kirchenpolitik“ forderte er ein Vertrauensvotum, das ihm auch mit großer Mehrheit ertheilt wurde.

Die republikanischen Parteien sind somit entschlossen, in den nächsten Wahlen für die Fortsetzung dieser Kirchenpolitik einzutreten, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß die Nation ihnen beipflichten wird. Den berechtigten Klagen der Katholiken über die Feindseligkeit einzelner Volksschullehrer gegen ihre Religion ist bereits großentheils abgeholfen worden. Wie hierzulande, so sollen auch in Frankreich die öffentlichen Schulen zwar „konfessionslos“, aber nicht glaubensfeindlich sein und nicht zur „freidenkerischen“ Agitation ausgebeutet werden dürfen. Es ist aber erklärlich, daß unmittelbar nach den heftigen Kämpfen zwischen der Kirche und dem Staate die Gemüther stark erregt waren, und einzelne Lehrer in ihren Verweltlichungsbestrebungen zu weit gingen. Solche Ausschreitungen werden nicht mehr vorkommen, wenn die Leidenschaft sich abgekühlt hat. Auf die Dauer wird sich in Frankreich ebenso wie in den Ver. Staaten ein gegenseitiges Duldsamkeitsverhältniß zwischen Staat und Kirche entwickeln, das beiden Theilen zum Vortheile gereichen wird.

Eine rühmliche Ausnahme.

Wenn die christlichen Tugenden aufgezählt werden, darf der Muth nicht fehlen. Ja, er sollte an erster Stelle kommen. Denn ohne den christlichen Muth stehen die sonstigen christlichen Tugenden auf schwachen Beinen — haben sie nur wenig Werth. Es gehört Muth zur werkthätigen Liebe, weil sie Opfer verlangt; Muth zur Gerechtigkeit, wenn sie sich nicht mit leeren Worten begnügen, sondern bethätigen will; Muth zur Demuth und vor allem Muth zum Bekenntniß der Wahrheit; der Muth, die Ueberzeugung geltend zu machen, ohne den die Erkenntniß der Wahrheit machtlos ist.

Muth und Tapferkeit werden deshalb auch von allen christlichen Kanzeln gepredigt, und unsere anglo-amerikanischen Sektengeistlichen thun sich darin besonders hervor—das heißt, im Reden von Muth und Tapferkeit, weniger in der Bethätigung dieser schönen Kardinaltugenden. Und das allerchristlichste amerikanische Volk macht es ebenso, wobei es unentschieden bleibt, ob das echtamerikanische Volk darin das Beispiel der Sektengeistlichen befolgt, oder diese sich dem Wesen dieses auserlesenen Volkszweiges anpassen. Wahrscheinlich hat man es hier mit einer Wechselwirkung zu thun. Doch das soll jetzt nicht weiter untersucht werden. Es gilt hier nur, die Thatsache festzustellen und für diejenigen, die noch daran zweifelten, die Aussagen eines ganz einwandfreien Zeugen, eines echtamerikanischen Sektengeistlichen, als Beweis vorzuführen.

Pastor E. Croft Gear, der Rektor der Episkopal-Kirche von Maywood, erwies sich als eine Ausnahme, als ein weißer Rabe, sozusagen, der nicht nur den Muth hat, der Wahrheit, wie er sie erkannte, die Ehre zu geben, auf die Gefahr hin, damit anzustoßen, sondern auch den Muth, die Haltung der großen Mehrzahl seiner Amtsgenossen in's rechte Licht zu rücken. Er kam soeben heraus mit der mannhaften Erklärung, er sei dafür, daß den sogenannten „Pool Rooms“ das Offenhalten an Sonntagen gestattet werde, weil er es für besser halte, daß die jungen Männer sich im Billiard- und Pool-Spiel vergnügen, als daß sie an den Straßenecken herumlungern, oder in versteckten Räumen verbotenem Kartenspiel obliegen, oder in Läden, die des Sonntags offen sind, im Würfelspiel und im „Spielen der Einwurfmaschinen“ Zeit und Geld todtschlagen. Er beschuldigt die Ortsbehörde rechtswidrigen Vorgehens, indem sie das Gesuch eines „Pool Room“-Besitzers um die Erlaubniß zur Offenhaltung seines Lokals am Sonntage in geheimer Sitzung und ohne den Befürwortern des Gesuches Gelegenheit gegeben zu haben, ihre Ansichten zu äußern, abschlägig beschied. Und er beschuldigt mehrere seiner Amtsgenossen in Maywood, der sittlichen Feigheit: „als ich“, erklärte er, „vor einiger Zeit mit mehreren Maywooder Geistlichen über die „Poolroom“-Frage sprach, erklärten sie sich für die Erlaubniß zum Sonntagsbetrieb, aber jetzt, nachdem die Geschichte in die Zeitungen gekommen ist, haben sie „kalte Füße“.“ Zum Schlusse erklärte dieser muthvolle Geistliche, da er vor dem „Village Board“ nicht zu Gehör kam, werde er von seinem Vorrechte Gebrauch machen und am nächsten Sonntag in seiner Kirche über das Thema sprechen.

Selten hört man Solches aus solchem Munde und unwillkürlich ertappt man sich auf dem Wunsche, daß dieser wahrheitsliebende muthvolle Mann am nächsten Sonntag seine Kirche bis auf den äußersten Platz gefüllt sehen und seine Predigt voll Feuer und überzeugend sein möge. Aber man kann sich jegliche Sorge dieserhalb füglich schenken. Die Wahrheit wirkt immer überzeugend und nicht einer aus hundert Bürgern Maywoods, oder irgend eines anderen Orts, der nicht wüßte, daß, was Pastor Gear da sagte, Wahrheit ist. Und — das liebe Publikum, einschließlich der Mitgliedschaften der anglo-amerikanischen Sektenkirchen, hat ja gar nichts gegen die Wahrheit, im Gegentheil, es liebt sie und hört sie nicht ungern, vorausgesetzt, daß der liebe Schein dabei nicht gefährdet wird; ist so ein bischen — es darf auch etwas viel sein — Sensation dabei, dann schwärmt es sogar dafür. Die nöthige Sensation liefert diesen Kreisen aber des Pastors Bemerkung bezüglich der „kalten Füße“ seiner Amtsgenossen und gefahrlos für den lieben Schein wird es sein, die in Aussicht gestellte Wahrheit zu hören, da sie ja in einer Predigt geäußert werden soll, und die Zeitungen schon darüber schrieben. Unter diesen Umständen haben die Maywooder wirklich Aussicht in Zukunft ehrlicher Weise des Sonntags ihre Partie Billard usw. spielen zu dürfen, denn die Ortsbehörde soll sich bereit erklärt haben, die Frage wieder aufzunehmen, wenn der Rev. Gear darauf bestehen sollte.

Sobald die Geschichte in die Zeitungen kam, kriegten die Maywooder Amtsgenossen „kalte Füße“, sagt Rev. Gear. Danach fürchten sich die Geistlichen vor der Presse; ist ihr Mangel an Muth zur Bekenntniß und Förderung der Wahrheit der Angst vor der Presse zu danken. Wir haben aber immer geglaubt, und meinten, die triftigsten Gründe dazu zu haben, daß die anglo-amerikanische Presse sich vor den Sektengeistliche fürchte und aus Angst, dadurch deren Mißfallen zu erregen, darauf verzichtete, die Wahrheit, die sie längst erkannt haben muß, zu bekennen — der Ueberzeugung, daß Zwangsgesetze, das Verbieten harmlosen Lebensgenusses niemals veredelnd, sondern nur entsittlichend wirken kann, Ausdruck zu geben, und dafür einzustehen! Beides wird wahr sein. Die Sektengeistlichkeit fürchtet die Presse und diese fürchtet die Geistlichen. Sie tappen im Dunkeln und sehen Gespenster, weil sie nicht den Muth haben, das Licht der Wahrheit hereinzulassen. Sittliche Feigheit, nicht Uebelwollen, scheint die Quelle unserer größten Uebel.

Prohibition und Butterschwindel.

Zu einem Streit zwischen Staat und Bund mag nun auch der Feldzug gegen die Buttermanscher führen. Die Lorbeeren der bundlichen Steuerbetrugsverfolgen lassen der staatlichen Nahrungsmittelkommission keine Ruhe. Die in Richter Landis' Gerichtshof erzielten Verurtheilungen erweisen, daß der Butterschwindel innerhalb des Staates und insbesondere hier in Chicago in großem Umfange, und zwar seit Jahren, betrieben worden ist. Ob nun die zuständige Staatsbehörde während der ganzen Zeit geschlafen hat oder nicht, jedenfalls hat sie nicht gemerkt was vorging. Oder hat sich nicht darum bekümmert, obgleich die Sache sie ebenso anging, wie die Bundesbehörden. Wurde durch Verkauf der butterähnlich gefärbten Kunstbutter ohne Zahlung der vorgeschriebenen Steuer das Bundesgesetz übertreten, so lag gleichzeitig eine Uebertretung der Staatsgesetze vor, wo immer solcher Verkauf erfolgte, ohne daß die Waare genau als das bezeichnet war was sie ist.

Nun will die Staatsbehörde nachholen, was sie versäumt hat. Sie will auch Anklagen erheben (vierundzwanzig sind sogar schon erhoben) und will versuchen, Verurtheilungen zu erzielen. Weil jedoch dazu Beweise gehören, deren Beschaffung mit Schwierigkeiten verknüpft ist, möchte die Staatsbehörde sich die Sache erleichtern durch Benutzung der Beweise, die bereits von den Bundesbeamten gesammelt wurden. Es ist ihre Absicht, wie gemeldet, vom hiesigen Bundessteuereinnehmer zu verlangen, daß er ihr die in seinem Amte niedergelegten Beweismittel zur Benutzung in den Staatsgerichten überlasse. Der Einnehmer, Herr Hertz, hat sich jedoch diesem Verlangen gänzlich abgeneigt gezeigt. Aus gutem Grunde, denn die amtlichen Vorschriften verbieten es ihm. Es soll in die steueramtlichen Bücher und Akten „Outsiders“ keine Einsicht gegeben werden, auch wenn der „Outsider“ ein Staatsgericht ist. Nur mit ausdrücklicher Erlaubniß des Sekretärs des Schatzamtes darf es geschehen; und da dieser Beamte solche Erlaubniß in früheren Fällen versagt hat, wird er sie jedenfalls auch diesmal nicht gewähren. Sollte also das Staatsgericht (im gegebenen Falle das Stadtgericht) den Bundeseinnehmer als Zeugen vorladen, so wird der Einnehmer das Zeugniß verweigern. und sollte ihn darob das Staatsgericht wegen Gerichtsmißachtung verurtheilen, so wäre ein Konflikt mit den Bundesgerichten fertig, die der Einnehmer zu seinem Schutze anrufen würde.

Es handelt sich hier um einen Grundsatz, der von Wichtigkeit ist. — Könnte das verlangte Zeugniß erzwungen werden, oder wollte der Schatzsekretär erlauben, daß es gegeben wird, so wäre damit ein höchst bedenklicher Präzedenzfall geschaffen. In jedem Prohibitionsstaate und wo sonst die Prohibition auf Grund von Lokaloptiongesetzen eingeführt ist, würde man sofort Kapital daraus schlagen. Es ist bekanntlich eine alte Klage der Prohibitionisten, daß die Bundesregierung ihre Spezialsteuer auf den Getränkehandel allenthalben ohne Unterschied erhebt, auch wo der Handel durch Staatsgesetz verboten ist. Man macht der Bundesregierung den Vorwurf, daß sie auf diese Weise „ein ungesetzliches Geschäft lizensire“. Das ist nun zwar nicht wahr, denn die Steuer ist keine Lizens. Es wird dadurch dem Händler keinerlei Gerechtsame ertheilt. Das Bundesgesetz sagt ausdrücklich, daß durch Zahlung dieser Steuer das besteuerte Geschäft nicht der staatlichen Regelung entzogen wird. Die Bundesregierung besteuert einfach den Handel, wo sie ihn findet, und kann im Grunde auch gar nicht anders, weil laut der Bundesverfassung alle derartigen Akzisen und Abgaben im ganzen Gebiete der Ver. Staaten gleichmäßig sein müssen. Das Gebot der Gleichmäßigkeit wäre verletzt, wenn die Steuer in gewissen Staaten erhoben würde und nicht auch in allen übrigen Staaten.

Daß die Prohibitionisten das nicht wahr haben wollen, ändert nichts an der Sache. Was sie wollen, ist, daß die Bundesregierung den Handel unterdrücke, den sie selbst trotz aller Prohibitionsgesetze nicht unterdrücken können. Würde die Bundesregierung von Getränkehändlern in Prohibitionsgebieten keine Steuer mehr annehmen, dann — das ist ihre Idee — würde der Handel nicht bloß gegen die Staatssondern auch gegen die Bundesgesetze verstoßen und die Bundesgewalt müßte aufgeboten werden, zur Abfassung und Bestrafung der Händler. Sei aber das nicht zu erreichen, so sollte ihres Erachtens die Bundesregierung den Staatsbehörden wenigstens mittheilen, wer und wo die Leute sind, welche die Steuer bezahlen. Dann hätten die staatlichen Prohibitionsspitzel leichtes Spiel. Nicht nur könnten die Uebertreter der Prohibitionsgesetze leicht aufgespürt werden, es wäre zugleich auch damit ihre gerichtliche Ueberführung erleichtert. Daß Jemand in Prohibitionsgebieten der Bundesregierung als Getränkehändler Steuer bezahlt hat, wäre genügender Beweis, daß er auch wirklich den durch Staatsgesetze verbotenen Handel betreibt, und es könnte daraufhin ohne Weiteres seine Verurtheilung gefordert werden.

Bisher hat die Bundessteuerverwaltung sich gegenüber dem prohibitionistischen Ansinnen stets entschieden ablehnend verhalten. Sie hat darauf bestanden, daß die Erhebungen des Steueramtes nur zu Steuerzwecken erfolgen dürfen, und daß Niemand, auch kein Staat oder Staatsgericht, das Recht hat, sie zu benutzen zu anderweitigen Zwecken. Selbst vom Bundesobergericht ist eine derartige Ausnutzung der bundlichen Steuergewalt als ein Verstoß gegen „public policy“ erklärt worden. Würde jedoch der Schatzsekretär, was soweit den Prohibitionisten verweigert wurde, jetzt in Sachen der Butterschwindler gestatten, so wäre damit Bresche gelegt in den Wall, hinter welchem die Zahler der Bundessteuer bisher gegen anderweitige Verfolgung Schutz gefunden haben. Was in dem einen Falle erlaubt wurde, würde sich auf die Dauer auch nicht in anderen Fällen verweigern lassen, und es wäre nur noch eine Frage der Zeit, daß die Gewalt des Bundes, die jetzt dessen Steuergesetze vollstreckt, in den Dienst der staatlichen Prohibitionstyrannei gepreßt würde.

Aus der Ferne gesehen.

Zu der bevorstehenden „Anti-Saloonabstimmung“, in Chicago schreibt die „N. Y. Staats-Zeitung“:

Der Sieg der freisinnigen Elemente muß ein überwältigender werden, wenn er wirklich von Bedeutung sein soll. In dieser Thatsache liegt ein Moment, was auch da, wo man an der Niederlage des Muckerthums nicht im Geringsten zweifelt, Besorgniß ob des Verlaufs der Prohibitionsschlacht aufkommen läßt. Der Staat Illinois ist zur Zeit von der Prohibition völlig durchseucht, Ein County nach dem andern, eine Ortschaft nach der andern, hat die Prohibition erobert, so daß jetzt der Staat zu Vierfünftel der Prohibition anheimgefallen ist. Rechnet man die Stadt Chicago ab, so haben zweifelsohne die Mucker in dem Staate das Uebergewicht, wenigstens haben sie solch' ein Uebergewicht bei den verschiedenen bisherigen Local Option-Entscheidungen geltend zu machen gewußt.

Das numerische Uebergewicht der freisinnigen Elemente in den paar Oasen außerhalb von Cook County kann nicht groß sein, denn in den meisten Fällen sind die Mehrheiten, die bei solchen Lokaloption-Wahlen von der freisinnigen Bürgerschaft mit Mühe und Noth aufgebracht werden, nur gering. Hat das Muckerthum im übrigen Staate eine Mehrheit, so liegt es auf der Hand, daß es, wenn die Prohibitionsfrage einmal zu einem staatlichen Issue gemacht werden würde, nur durch eine überwältigende Gegenmehrheit in der Stadt Chicago im Schach gehalten werden könnte. Wird eine solche überwältigende Mehrheit bei der bevorstehenden Wahl in Chicago nicht erzielt, so wird dies ohne Zweifel von dem Muckerthum dahin gedeutet werden, daß es bei einer etwaigen Prohibitionsabstimmung im Staate siegen kann. Fällt demnach der Wahlsieg nicht glänzend aus, so wird das nächste eine Prohibitionswahl im Staate Illinois sein. Wenn es aber dazu kommen sollte, so würde ein Sieg der freisinnigen Bürgerschaft weit unwahrscheinlicher als der Sieg bei der bevorstehenden Lokalabstimmung in der Stadt Chicago. Nur durch einen überwältigenden Sieg bei jener Wahl, zu der am 5. April die Bürgerschaft von Chicago schreitet, kann der Staat Illinois von dem Fluche der Prohibition verschont bleiben.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

HOSTETTER'S CELEBRATED STOMACH BITTERS

Wenn Ihr schnelle Hilfe von Magen- u. Nieren-Leiden sucht, so haltet eine Flasche Bitters vorräthig. Es heilt Kopfweh, schlechten Appetit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Erkältung, Grippe u. Malaria. Versucht es heute.
momifr

Lokalbericht.

Den Verletzungen erlegen.

Bierhausirer Toohey stirbt am Schädelbruch. — Drei Straßenbahnunfälle.

Der 30jährige Flaschenbierhausirer Toohey, 2339 Indiana Ave., ist heute Morgen im Robert Burns-Hospital dem Schädelbruch erlegen, den er am Freitag erlitt, als an der W. 42. Ave. ein Straßenbahnwagen der North Ave.-Linie in seinen Wagen fuhr und er auf das Pflaster geschleudert wurde.

In derselben Gegend, an der Hamlin Ave., schlug der 13jährige Adolph Sundt, 923 North Hamlin Avenue, als er auf der Heimfahrt von der Schule von einem Straßenbahnwagen der gleichen Linie sprang, schwer auf und erlitt schlimme Verletzungen am Kopf und Körper. Die Straßenbahner behaupten, der Junge sei abgesprungen, ehe der Wagen anhielt; es ist jedoch Thatsache daß Straßenbahnschaffner häufig sich weigern, für Knaben anzuhalten und von ihnen fordern, daß sie abspringen.

An der Tripp Ave. fuhr ein Straßenbahnwagen, ebenfalls auf der North Ave.-Linie, heute gegen das Fuhrwerk des Hausirers Nicholas Astos, 1223 West Adams Straße, und zertrümmerte es. Astos liegt in bedenklichem Zustande daheim. Er ist 23 Jahre alt.

Martin Foley, ein 50 Jahre zählender Polizist der Wache an der West North Ave., wurde vor dem Hause 1333 S. Western Ave. durch ein vorbeifahrendes Fuhrwerk der Firma Winkler & Co., West 26. und S. Hamlin Ave., heute vom Plattform-Trittbrett eines Straßenbahnwagens der Western Ave.-Linie gerissen und schwer verletzt in seine Wohnung, 3210 Walnut Straße, gebracht.

An der Division und Wood Straße wurde die 31jährige Frau E. Koath, 2253 Berwyn Ave., Avondale, von einem Straßenbahnwagen zur Seite geschleudert und erlitt einen Schädelbruch und andere Verletzungen. Sie wurde von der Polizei heimgebracht.

Liebt die Ruhe.

Hausbesitzer ruft das Gericht um Schutz vor seinem Miether an.

Die Eheleute Charles W. und Tillie E. Hutchins sind die Eigenthümer des zweistöckigen „Flat“-Hauses Nr. 1533 North Troy Straße, sind ihres Besitzes aber seit Jahresfrist nicht mehr recht froh geworden. Im April vorigen Jahres zog als Miethspartei bei ihnen das Ehepaar Joseph E. und Margaret Sunshine ein. Sonnenschein ist aber dadurch nicht in das Leben der Hutchins gebracht worden — sondern das Gegentheil.

Heute hat Herr Hutchins im Kreisgericht ein Einhaltsverfahren angestrengt gegen die Sunshines. Er will es diesen verboten wissen, daß sie unnöthigen Lärm im Hause verursachen und ihn, sowie seine Frau nächtlicher Weile durch heftiges Zuschlagen der Thüren aus dem Schlafe schrecken. Ferner nehmen die Sunshines Waaren, die von Geschäften an sie abgeliefert werden durch die Vorderthür in Empfang, während im Miethskontrakt ausdrücklich vorgesehen ist, solche Ablieferung habe durch die Hinterthür zu erfolgen.

Er habe dem Sunshine das Ungebührliche seines Verhaltens vorgestellt, sagt der Gesuchsteller in seiner Eingabe, aber der rücksichtslose Mensch habe ihm schroff erklärt, er pflege es in solchen Dingen zu halten, wie es ihm passe, nicht, wie andere Leute es haben wollen. Schließlich wirft der verzweifelte Hauswirth seinem Miether auch noch vor, daß dieser es sich zur Gepflogenheit gemacht habe, einen Troß junger Burschen vor dem Hause zu versammeln und mit ihnen einen Heidenlärm zu vollführen. Alles dieses möge ihm ein hoher Gerichtshof durch einen recht strengen Einhaltsbefehl gefälligst untersagen.

— Erfüllter Jugendtraum.—„Sieh nur, die Hulda ist ja seit ihrer Verheirathung eine reiche Sportsfreundin geworden?!“ — „Das hat einen tieferen Grund. Als Pensionärin schon erklärte sie uns hochmüthig, daß sie nur einmal einen Mann heirathen werde, der mit ihr auf Gummi fahre—und nun will sie vor aller Welt beweisen, daß sich ihr Ideal auch verwirklicht habe.“

— Guter Rath. — Frau (zum Manne): „Du, der junge Oberlehrer hat wirklich ernste Absichten auf unsere Else.“ — „Na, dann will ich Dir nur den einen Rath geben: Schließe das Klavier ab, verliere den Schlüssel und finde ihn erst wieder, wenn sie vom Standesamt kommen!“

Sie müssen lachen!!
bei der Lektüre von Busch: Herr und Frau Knopp, Pater Filucius, Der Geburtstag, Plisch und Plum, Haarbeutel, Maler Klecksel, Julchen, pro Band 30c; Der heilige Antonius, Fromme Helene, Fipps der Affe etc., pro Band, 45c.
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter
Maria Herschbach, geb. Fell,
Wittwe von Anton Herschbach, am 14. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1639 S. Ridgeway Ave., am 17. März, halb 10 Uhr, nach der St. Maria Immerwährende Hilfe-Kirche, St. Louis Ave. und 13. Str., von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof.
Katharina Lauth, Tochter.
Joseph Lauth, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Hiermit theilen wir Allen tiefbetrübt mit, daß unser geliebter Gatte und Vater
Hugo Meyer
im Alter von 52 Jahren, 9 Monaten und 11 Tagen am Montag, den 14. März 1910 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. März, um 7 Uhr Nachmittags, von Klaner's Bestattungs-Parlor, Evanston und Clifton Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Tillie Meyer, Gattin.
Johanna und Henry Domrow, Kinder

$30 Nichts kann sich mit einem eleganten Hursen Sarg vergleichen.
Jeder Gegenstand in meinem Etablissement, ohne Ausnahme, wird auf das allerbeste hergestellt, zu 1-5 bis ½ der regulären Preise, welche anderswo für geringere trust-made Waaren verlangt werden. Ein Besuch wird es beweisen. Der oben abgebildete Sarg wird für $30 geliefert. Dieselbe Art wird vom Trust für $100 bis $150 gemacht und geliefert.
Einziger unabhängiger Leichenbestatter in den Ver. Staaten, der seine eigenen Waaren herstellt.
Der obige Sarg ist vom feinsten importirten schwarzen Tuch gemacht, innen vollständig mit weißer Seide ausgeschlagen und vom besten Material hergestellt. Ich bin in der Lage den Trust in jeder Beziehung mit Hursen gemachten Gegenständen zu unterbieten. Allen, die es wünschen, liefere ich auch $15.00, $20.00 und $25.00 Särge, oder solche über $30, in unübertrefflicher Güte. Mein Geschäft nimmt mein ganzes Gebäude ein. Es lohnt sich es zu besuchen. Es ist 15 Minuten von der unteren Stadt mit der Madison Straßen Car.
Aufrufe sofort beantwortet, von jedem Theil der Stadt, ohne Extra-Berechnung.
Begräbnisse werden in allen Theilen der Stadt und Vorstädte, so weit wie Evanston, Oak Park, South Chicago ausgeführt. Vollständige private und elegante Kapelle für die Benutzung unserer Kunden. Vollständige Ausstellung in staubreinen Auslagen, für Besucher jederzeit geöffnet, Tag oder Nacht. Alle Preise in deutlichen Zahlen markirt.
Größtes und feinstes Leichenbestattungsgeschäft westlich von N. Y.
P. J. HURSEN
Phone West 101. 2346 W. Madison Str.
mz16,23,30

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater
John Vorderer
am 13. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 17. März, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5135 Bishop Str., nach der St. Augustinuskirche, wo ein feierliches Hochamt abgehalten wird, dann per Kutsche nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Elizabeth geb. Känchel, Gattin.
Henry, Joseph, John, Lorenz, Elizabeth, Karolina Haslinger, Kinder.
Wilhelm Haslinger, Schwiegersohn.
Marie Koch, Helena Niesen, Joseph Vorderer. dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Schwiegervater
Karl Brandt
am Montag, den 14. März, im Alter von 76 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. März, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3833 N. Seeley Ave., nach der evang. St. Petri-Kirche, Nile Centre. Um stille Theilnahme bitten die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Sophia Iserman, Friedericke Hasse, Maria Hindricks, Louis Brandt, Emma Goldenbaum, Kinder.
Theo. Iserman, Louis C. Hasse, Johann Hindricks, Johann Goldenbaum, Schwiegersöhne. dimt

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter
Friedericka Schultz
am 15. März im Alter von 87 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 18. März, um 10 Uhr, vom Trauerhause, 2981 Bonfield Str., nach der Heiligen Kreuz-Kirche, von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Schultz, Gatte.
Friedrich Kunstmann, Sohn.
Friedericka Schmidt, Tochter.
Johann Schmidt, Schwiegersohn.
Bertha Kunstmann, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter
Katharine Zirnitê
sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. März, Morgens 9 Uhr, vom Trauerhause, 1446 Sedgwick Str., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Gustav Zirnitê, Gatte.
Georg, Rosa, Maria, Dora, Kinder.
Carl, Enkel.
Florence Zirnitê, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater und Großvater
Joseph Jakob Simon
am Dienstag, den 15. März, im Alter von 58 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 17. März, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause seines Sohnes, 2901 Butler Str., nach der St. Antonius-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:
Johann Nikolaus Simon, Nikolaus Johann Simon und John Simon, Söhne.
Margarethe Schmidt, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere Schwester
Anna Pethes
selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 19. März, um 9 Uhr, von der Wohnung ihres Vaters, 713 Blue Island Ave., nach der St. Franciskus-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.
Theodore Pethes, Vater.
Maria Olsem, Emma Sauser, Mathilda Chicoine, Elisabeth, John und Theodor Pethes, Geschwister. mdofr

Gestorben: John Vorderer, geliebter Gatte von Elizabeth Vorderer, geb. Kenkel, Vater von Henry, Joseph, John, Lawrence und Elizabeth Vorderer und Frau Catharine Hilfinger, im Alter von 51 Jahren. Beerdigung am Donnerstag, Vorm. 9 Uhr, vom Trauerhause, 5135 Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, dann mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Mitglied der St. Ludwig Jaeger Court Nr. 247, katholischen O. of F. & N. W., Council 315, Royal Arcanum dimi

Gestorben: Frank Simon starb in Denver, Kol., am Sonntag, den 13. März 1910, geliebter Gatte von Margaretha Simon, geb. Hutt, und Vater von Frank Simon jr. Beerdigung am Donnerstag, den 17. März, um 1 Uhr Nachmittags, von Boydston's Kapelle, 42. Pl. und Cottage Grove Ave., nach dem Rosehill-Friedhof.—Bitte keine Blumen.

Gestorben: W. P. Feld, Sohn von W. T. und Barbara Feld, Bruder von Clara und Raymond. Beerdigung Freitag, 18. März, 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 821 Wrightwood Ave., nach der St. Clement's-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker.—Pasadena, Cal., und Covington, Ky., Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Gestorben: Elizabeth Atkinson, geb. Seltzer, am 14. März, geliebte Gattin von John Atkinson, Tochter von Felix und Mary Seltzer. Beerdigung am Donnerstag, Nachmittags 1 Uhr, von 1125 Wenonah Ave., Oak Park, nach dem Oak Ridge Friedhof. dimi

Gestorben: Rebecca Grielsheimer, Wittwe von Josua, Mutter von Louie und Mrs. B. Rosenthal und des verstorbenen Henry. Beerdigung am Donnerstag, den 17. März, 11 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3010 Indiana Ave.

Gestorben: Charles B. Goeß, am 14. März 1910. Beerdigung Donnerstag, den 17. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1662 W. 103. Str., mit Kutschen nach dem Mount Hope-Friedhof. dimi

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 787.
Ferd. J. Hattermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen Nachbarn, Freunden, Bekannten und Verwandten unseren herzlichsten Dank aus für die so zahlreiche Betheiligung und für die vielen schönen Blumenspenden bei der Beerdigung unseres lieben Gatten und Vaters
Max Kleinert,
sowie dem so zahlreich erschienen Harugari Sängerbund und dem North Chicago Männerchor für den schönen Gesang am Sarge sowohl wie am Grabe, der Waldeck Loge Nr. 1, J. O. K. of P., der Plattdeutschen Gilde Mathias Claudius Nr. 28, dem North Chicago Wirths-Verein, insbesondere dem Herrn Pastor Weise für die trostreichen Worte am Sarge. Nochmals Allen unseren innigsten Dank.
Sophie Kleinert, Gattin.
Ernst und Viktor, Söhne.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die uns anläßlich des Abscheidens unserer innigst geliebten Gattin und Mutter
Frau Augusta Rambow, geb. Kahn,
so innige Theilnahme erwiesen, insbesondere Herrn Pastor Weitz für die trostreichen Worte am Sarge der Entschlafenen und der Treue Schwestern-Loge Nr. 6, Orden der Hermanns-Schwestern, für den erhebenden Gesang, sowie allen Denen, welche die schönen Blumenstücke gesandt haben, sagen wir unseren herzlichsten Dank. Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Albert Rambow, nebst Kindern.

Ostern- und Konfirmationsgeschenke, Gesangbücher, Bibeln, christliche Vergißmeinnicht, Postkarten in größter Auswahl bei
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.
mido

Deutsche, voran!

Für unsere Freiheit! Gegen Prohibition!
Massen-Versammlung des Deutschthums
einberufen vom
Deutsch-Amer. Nationalbund
Zweigverband Chicago,
Sonntag, den 20. März,
Nachmittags 2½ Uhr,
— im —
AUDITORIUM,
Wabash Ave. und Congreß Straße.
Redner: Herr Harry Rubens, Bürgermeister David S. Rose von Milwaukee, Kongreßmitglied Richard Bartholdt von St. Louis.
Männergesang: Vereinigte Männerchöre und Vereinigte Sänger.
Orgelspiel: Herr Wilhelm Middelschulte.
Eintritt frei!—Damen sind eingeladen.
Eintrittskarten zu haben in Zimmer 912 Schiller-Gebäude, 103 Randolph Str., und in der „Abendpost“-Office.
mifasonp

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
Fiske O'Hara in The Wearing of the Green
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche............„The Clansman.“
mz14—19

LOUISEN HAIN
(Deutsches Altenheim.)
Der schönste und leichtest erreichbare Picknickplatz in Chicago ist für dieses Jahr unter den günstigsten Bedingungen zu vermiethen. Madison und Lake St. Straßenbahn, Metropolitan und Lake Str. Hochbahn führen zum Park. Nachzufragen bei A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str.; Philipp Maas & Son, 670 W. Chicago Ave.
3mzmifa—31mai

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Punch für 10 und 15 Cents servirt zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.

PeterSchneider
Photograph
2222 State Str., Chicago.
Konfirmations-Photographien eine Spezialität.
16,19,20mz

WATRY — N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld
120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6840 Central.

Lokalbericht.

Bittere Wahrheiten.

Gouverneur Deneen sagt sie den rep. Zeitungsherausgebern.

Kriegserklärung an seine Gegner.

Er erklärt, daß der Grundsatz, daß die Mehrheit den Ausschlag geben solle, in Illinois ebenso gelten müsse, wie in Washington. — Tafts Besuch.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Springfield, Jll., 16. März. Gouverneur Deneen nahm gestern die Gelegenheit wahr, Sprecher Cannon, Senator Lorimer, Sprecher Shurtleff vom Unterhaus und anderen Mitgliedern der politischen Maschine im Staate, welche diese Herren kontroliren, einige bittere Wahrheiten zu sagen und ihnen klar zu machen, daß die Grundsätze, welche sie in Washington vertreten, auch in Illinois Geltung haben sollten. Die Veranlassung dazu gab der Konvent der Herausgeber republikanischer Zeitungen des Staates, der sich für Präsident Taft, Sprecher Cannon und seine Methoden und das Zollgesetz, das Senator Aldrich zur Annahme gebracht hat, erklärte und Einigkeit unter den Republikanern in Illinois befürwortete. Eine Resolution kam zur Annahme, in der erklärt wurde, daß die Mehrheit den Ausschlag geben solle. Diese Lösung nahm der Gouverneur zum Ausgangspunkt seiner Ansprache, in der er seinen Gegnern den Kümmel rieb und erklärte, daß die Mehrheit nicht nur in Washington, sondern auch in Springfield den Ausschlag geben sollte. Trotzdem das Staatsoberhaupt Namen nicht nannte, war doch kein Theilnehmer am Konvent im Zweifel darüber, daß der Gouverneur mit seinen bitteren Bemerkungen auf das Bündniß zwischen Anhängern Lorimers und den Demokraten hinzielte, das zur Wahl E. D. Shurtleffs zum Sprecher und zur Erwählung Lorimers zum Bundessenator geführt, und welches das Unterhaus völlig kontrolirt hat. Er erklärte, daß, ehe die Herren in Washington auf Hilfe von Illinois rechnen könnten, sie sich in ihrem Heimathsstaat an den Grundsatz halten müßten, daß die Mehrheit den Ausschlag gebe. Die Rede des Gouverneurs war eine lange Anklage gegen den Sprecher Cannon, Senator Lorimer, Kongreßmitglied William B. McKinley und ihre Anhänger und rief, da sie völlig unerwartet kam, große Aufregung hervor. Die Theilnehmer am Konvent gehörten zum größten Theile zum Gefolge Cannons und McKinleys, und eine große Zahl von ihnen bekleidet Postmeisterstellen, die sie natürlich diesen Herren zu verdanken haben. Fünfundzwanzig von ihnen kamen in einem Sonderwagen des Illinois Traction System, das Kongreßmitglied McKinley kontrolirt, nach Springfield.

Die Resolutionen zugunsten Cannons und des Präsidenten kamen fast ohne Widerspruch zu Annahme. Nur George Fitch von Peoria erklärte, daß die republikanischen Zeitungsherausgeber bei Weitem nicht alle mit der Haltung des Sprechers und des Präsidenten einverstanden seien. Am Konvent nahmen sechzig Herausgeber Theil.

G. N. B.

Programm für Tafts Besuch.

Das Programm für den morgen stattfindenden Besuch des Präsidenten in Chicago ist endgiltig festgesetzt. Der Versuch des Schulkommissärs J. F. Smietanka, eine Schließung der öffentlichen Schulen herbeizuführen und die Schulkinder Spalier bilden zu lassen, ist allerdings an dem Widerstand der Schulsuperintendentin, Frau Ella Young, und des Schulrathspräsidenten Urion gescheitert, dagegen aber erließ Mayor Busse einen Aufruf, die Straßen, welche der Präsident nach seiner Ankunft an der Haltestelle an der 33. Straße auf dem Wege nach dem La Salle Hotel passiren wird, zu schmücken. Es sind die 33. Straße, Michigan Ave., Jackson Boulevard und La Salle Str. Der Präsident wird um 8 Uhr auf dem Bahnhof der Pennsylvania Bahn an der 33. Straße eintreffen und vom Empfangsausschuß des Irish Fellowship Club und dem 7. Regiment empfangen werden. Das 7. Regiment unter Col. Daniel Moriarty wird ihm vom Bahnhof nach dem La Salle Hotel das Geleite geben. Die Marschordnung ist wie folgt: Polizeichef Steward in einem Kraftwagen, gefolgt von einer Abordnung berittener Polizei: das 7. Regiment unter Col. Moriarty; eine Kompagnie ausgesuchter Leute; Kraftwagen mit dem Präsidenten, Ex-Richter Hanecy, Präsident Faherty vom Irish Fellowship Club und Präsident Hines vom Empfangsausschuß und Geheimpolizisten; Kraftwagen des Hilfspolizeichefs Schuettler; eine Kompagnie ausgesuchter Leute des 7. Regiments. Daran werden sich Kraftwagen mit Gouverneur Deneen, Mayor Busse, Senator Lorimer, Vizegouverneur Oglesby, Sprecher Shurtleff, Richtern, Aldermen, Mitgliedern des Kongresses und der Legislatur und bekannten Geschäftsleuten anschließen.

Ein Viertel nach zehn Uhr empfängt der Präsident einen Ausschuß des Rothen Kreuzes, dem um 11 Uhr ein Empfang des Chicago NewspaperClub im LaSalle-Hotel und um zwölf Uhr ein Empfang des Traffic Club, ebenfalls im LaSalle-Hotel, folgt. Um halb ein Uhr findet ein Gabelfrühstück statt, das der Irish Fellowship Club veranstaltet. Um drei Uhr Nachmittags hält der Präsident eine Ansprache in der Massenversammlung, welche die Vereinigung zur Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes im Auditorium veranstaltet. Daran schließt sich um vier Uhr ein Empfang im Hamilton-Klub und um halb 6 Uhr ein Empfang für die Mitglieder des Irish Fellowship Club. Um sechs Uhr beginnt das Bankett, das der Club im großen Saal des LaSalle-Hotels veranstaltet. Um 11 Uhr Abends verläßt der Präsident Chicago und begibt sich nach Rochester, N. Y.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Agitations-Versammlung.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distrikt 335, welcher jeden 1. und 3. Montag im Monat in J. Ott's Halle, Ecke Clybourn und North Ave., sich versammelt, veranstaltet am Sonntag, dem 3. April, eine Agitationsversammlung in der Columbia-Halle, 643 Ost North Ave.

Der Deutsche Unterstützungsbund behauptet, er sei die einzige Gesellschaft, welche nach Ablauf von 10jähriger Mitgliedschaft das eingezahlte Geld mit 6 Prozent Zinsen zurückzahle und zugleich während dieser Zeit seine Mitglieder gegen Krankheit, Bedrängung und Todesfall versichere. Der Verein bezahlt außer der freien ärztlichen Pflege Krankengeld für 5 Wochen im ersten bis zu 50 Wochen im 10. Jahre, je nach der Höhe der Versicherungssumme, von $4.00 bis zu $10.00 die Woche. Der moralische Zweck des Vereins ist Pflege und Aufrechterhaltung der deutschen Sprache. Männer und Frauen im Alter von 16 bis 55 Jahren finden Aufnahme. Nähere Auskunft ertheilen G. Kotschedoff, 1928 Belmont Ave., und W. Fischer, 2124 Crystal Str.

Der Eintritt, sowie Getränke und Imbiß sind frei; jeder Deutsche ist eingeladen, die Agitationsversammlung zu besuchen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Gefährlicher Wettbewerb.

Gerechtsame verlangt für eine private Wasserwerks-Gesellschaft.

Raum unter Bürgersteigen.

Der Appellhof erkennt das Besitzrecht der Stadt an, aber mit verschiedenen Vorbehalten. — „Laster-Kommission" findet keinen Geschmack an ihrem Namen.

Ein Unterausschuß des Stadtrathskomites für die Wasserwerke hat gestern von dem Ingenieur H. C. Gardner die gewünschte Auskunft über die Pläne der Stockyards Water Co. erhalten, die neulich ein Privilegirungsgesuch eingereicht hat. Herr Gardner sagte, die Wasserzufuhr nach dem Schlachthausbezirk sei schon lange nicht mehr genügend, um den Bedarf des Bezirks zu decken. Darunter hätten die Viehhofs-Gesellschaft, sowie die Schlachthausbetriebe zu leiden und mehr noch die Einwohnerschaft des Bezirks, welche nicht, wie jene, in der Lage sei, dem Druck in den Leitungen nachzuhelfen. Es habe sich nun die Stockyards Water Co. organisirt, um für reichlichere Wasserzufuhr zu sorgen. Zu diesem Zwecke wolle sie, längs des Bahndammes der Chicago Junction Railway und in einer Tiefe von 20 Fuß, einen Tunnel von 7 Fuß Durchmesser bauen, der drei Meilen weit in den See hinaus geführt und dort mit einer Saugstation verbunden werden soll. Mittels einer Pumpstation auf den Viehhöfen werde man durch diesen Tunnel täglich gegen 75,000,000 Gallonen Wasser erlangen können, und die städtischen Leitungen, welche kaum ausreichten, um die jetzt auf den Viehhöfen und in den Schlachthäusern täglich benöthigten 12,000,000 Gallonen zu liefern, würden eine entsprechende Entlastung erfahren und besser für den Privatbedarf der umwohnenden Bevölkerung sorgen können. Die Stockyards Water Co. sei organisirt worden von der Viehhofs-Gesellschaft und fünf Schlachthausfirmen: Armour & Co., Swift & Co., Libby, McNeill & Libby und Anglo-American Packing Co. Es würde drei Jahre erfordern, die Anlage einzurichten, und die Dauer der Gerechtsame sollte deshalb auf dreißig Jahre bemessen werden.

Nicht vortheilhaft für die Stadt.

Vorsitzer B. W. Snow vom Finanzausschuß des Stadtraths sprach gegen die Gewährung des Gesuches. Die Stadt, sagte er, habe das Monopol auf die Wasserversorgung und sollte dieses nicht aus den Händen geben. Die städtischen Wasserwerke würfen gegenwärtig einen Ueberschuß im Betrage von $2,225,000 das Jahr ab; rechne man hinzu, was die Stadt und die Parkbehörden usw. jährlich selber an Wasser verbrauchen ohne dafür etwas zahlen zu müssen, so komme ein Ueberschuß von $3,500,000 heraus. So gut nun aber dieses Geschäft auch sei, man dürfe es sich nicht verderben durch Privilegirung eines Konkurrenzunternehmens, an das man außer der Kundschaft der Schlachthäuser, der Viehhöfe usw. wahrscheinlich auch noch mehr Abnehmer verlieren würde. Herrsche im Schlachthausbezirk Wassermangel, so müsse das städtische Wasseramt eben selber Schritte thun, um diesem abzuhelfen durch Anlegung eines direkten Zufuhrmittels nebst den erforderlichen Pumpwerken.

Auf die Frage, weshalb denn in dem Gesuch der Stockyards Water Co. nichts von einer Abgabe gesagt werde, welche die Gesellschaft gegebenenfalls an die Stadt zu zahlen willens sein würde, erklärte Herr Gardner ausweichend, er habe mit dieser Seite der Angelegenheit nichts zu thun, über diesen Punkt müsse man später mit den Anwälten seiner Auftraggeber verhandeln.

Eine weitere Sitzung wird der Unterausschuß in dieser Sache am nächsten Dienstag abhalten.

Der Raum unter den Bürgersteigen.

In der Streitfrage, ob die Stadt berechtigt ist, von Grundbesitzern Pacht zu verlangen für die Benutzung von Raum unter den Bürgersteigen, hat jetzt der Appellhof eine von Richter Mack verfaßte Entscheidung abgegeben, die im wesentlichen zugunsten der Stadt ausgefallen ist.

Bekanntlich handelt es sich in dem vorliegenden Prozeß nur um Bürgersteige, bezw. den unter solchen befindlichen Raum, in dem Bezirk, welcher im Osten von der Michigan Ave. begrenzt wird, im Norden von Kinzie Str., im Westen von der Halsted Straße und im Süden von der 12. Straße. In der abgegebenen Entscheidung wird nun dieser Bezirk vom Gericht in zwei Theile gesondert. Für den Bezirk zwischen der Michigan Avenue und der State Straße, heißt es, stehe das von der Stadt beanspruchte Recht außer Frage. In dem Bezirk zwischen State und Halsted Straße hänge die Ausübung des Rechtes seitens der Stadt davon ab, ob die betreffenden Grundstücke schon vor dem Jahre 1833 aus dem Besitz der Bundesregierung in Privatbesitz übergegangen sind; soweit dieses der Fall gewesen, könne die Stadt eine Pacht nicht beanspruchen für die Benutzung des vor den Grundstücken unter den Bürgersteigen gelegenen Raumes, in andern Fällen ja, ausgenommen in Straßen, welche entweder vor dem Jahre 1863 oder nach dem Jahre 1872 auf dem Wege des Enteignungsverfahrens angelegt worden sind. (Das würde die Dearborn Straße in den Pachtbereich einschließen, die La Salle und die Quincy Straße aber ausnehmen.)

Korporationsanwalt Brundage sieht in dieser Entscheidung zwar einen glänzenden Sieg für die Stadt, für die sich daraus ein Einnahmezuwachs im Betrage von $300,000—$400,000 jährlich ergeben würde, aber er ist doch nicht ganz damit zufrieden und will deshalb gegen das Erkenntniß beim Staats-Obergericht Berufung einlegen. Er hofft, daß dieses der Stadt auch jene Eigenthumsrechte zuerkennen werde, welche der Appellhof nicht gelten lassen will.

Die „Laster-Kommission.

Die unter dem obigen Namen vom Mayor Busse ernannte Kommission zur Bekämpfung des sozialen Uebels trat gestern zu einer ersten Sitzung zusammen. Dekan Walter T. Sumner wurde zum Vorsitzenden, Distriktsanwalt Edwin W. Sims zum Schriftführer gewählt. Der Vorsitzer und der Schriftführer wurden ermächtigt, einen Vollzugsausschuß von sieben Mitgliedern zu organisiren, und dieser soll es eine seiner ersten Arbeiten sein lassen, an Stelle des jetzigen, sehr verfänglich klingenden Namens einen anderen für die Kommission auszuwählen, etwa: „Kommission für öffentliche Moral", wie Dr. David Blaustein, oder „Soziale Moral-Kommission", wie Frau Henrotin befürwortet. Darauf vertagte man sich. Zu Mitgliedern des Vollziehungsausschusses hat nachher Dekan Sumner außer sich selbst und Herrn Sims den Richter Pinckney, Gesundheits-Kommissär Evans, Pfarrer E. A. Kelly, Prof. Abram Harris, Vorsteher John L. Whitman vom Arbeitshaus und die Herren Edward M. Skinner und Julius Rosenwald ernannt.

Aussichten bessern sich.

Brüderschaft der Lokomotivheizer nimmt Vermittelungsangebot an.

Die Aussichten, daß ein Streik der Heizer der siebenundvierzig hier einmündenden westlichen Bahnen vermieden werden wird, haben sich bedeutend gebessert. Präsident W. S. Carter und der Vollzugsausschuß der Brüderschaft der Heizer erhielten gestern von Präsident Knapp von der zwischenstaatlichen Handelskommission und Arbeitskommissär Neill die Nachricht, daß die Bahnleiter sie um ihre Vermittelung ersucht hätten, und beschlossen in einer längeren Konferenz im Lexington-Hotel, das Angebot anzunehmen. Der Vermittelungsversuch wird gemäß den Bestimmungen des Erdman-Gesetzes vorgenommen werden. Die beiden Bundesbeamten werden morgen früh hier eintreffen. Das Gesuch um ein Eingreifen der Bundesregierung wurde von Präsident W. E. Nixon vom Ausschuß der Bahnleiter nach Washington gesandt.

Präsident Carter kündigte gestern an, daß der Vollzugsausschuß der Brüderschaft ein Datum für den Beginn des Streiks bereits festgesetzt habe, daß aber ein Streik nicht angeordnet werden würde, solange Aussichten auf eine friedliche Lösung vorhanden seien.

Farmer als Schweinespekulanten.

Kaufen Schweine und warten auf noch höhere Preise.

Eine neue Erscheinung trat gestern auf dem Chicagoer Schweinemarkt zutage: Farmer in der Rolle von Spekulanten. Die Chicagoer Makler erhielten Aufträge vom Lande, Schweine zu kaufen, und da die Auftraggeber keine Preisgrenze festsetzten, so zahlten die Makler $10.92½ bis $11 das 100 Pfd. Der höchste Preis des Tages war $11.05. Da die Farmer die von ihnen auf Spekulation gekauften Thiere nicht aus den Viehhöfen entfernen können, um sie selbst zu füttern, so müssen sie sie von der Viehhöfe-Gesellschaft füttern lassen, und das kostet ihnen $1 für den Bushel Mais. Außerdem haben sie zweimal Kommission zu zahlen, einmal für das Einkaufen und einmal für das Wiederverkaufen der Schweine. Der Preis wird also noch um ein Erkleckliches steigen müssen, wenn die ländlichen Spekulanten auf ihre Rechnung kommen sollen.

Die Großschlächter Roberts & Oake, 45. Straße und Center Ave., welche in normalen Zeiten täglich 500 bis 1500 Schweine schlachten, haben die Schweineschlächterei vorläufig ganz eingestellt, und Armour & Co. haben ihr in diesem Zweige beschäftigtes Personal stark vermindert.

— Wahrscheinlich. — A.: „Wenn ich bloß wüßte, wer meinen Seidenspitz gestohlen hat." — B.: „Wahrscheinlich ein Seidenspitzbube!"

Klumpen in Eurem Magen

Stuart's Dyspepsia Tablets werden sie sofort auflösen.

Erfreut Euch jeder Mahlzeit. Eßt Eure Nahrung mit Appetit! Tödtet Euren Magen nicht. Haltet ihn lebendig u. richtig arbeitend.

Schickt nach dem freien Probe-Packet. F. A. Stewart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Ueberall von Apothekern verkauft. 50c Packet v. voller Größe.

Wir offeriren Euch die allerbesten Donnerstag-Bargains

Eröffnet morgen ein Anschreibe-Konto mit uns und erfreut Euch der vielen Annehmlichkeiten für die Käufer.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET

Crash
Reinleinenes Barnsley Crash Roller-Handtücher, 17 Zoll breit, einfache oder rothe Borders, extra Qualität, 12c werth — die Yard......... 8¾c

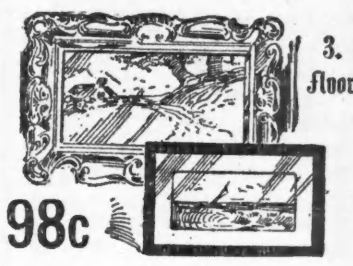
Betttuchzeug
Fabrikreste von extra schwerem ungebleichtem Betttuchzeug, — Längen 2 bis 10 Yds., 10c wth., die Yd. für nur.......... 6¾c

Diese Go-Cart
3.69

Auf dem dritten Floor.
Go-Cart für Kinder, zusammenlegbar und Rücklehne, 10zöll. Stahlräder, mit ½zölligen Gummi-Tires, Stahl-Gestell — vollständig mit verstellbarem Hood und Sturm-Schürze — $5.50 werth, — für.......... $3.69

Morris-Stuhl

Baar oder auf Abzahlung
Morris-Stuhl, wie im Bild, Gestell ist von Golden Eichen, geschnitzte Klauenfüße, Spring-Sitz und Rücklehne, mit imitirtem Lederüberzug, reg. für $6.50 verkauft, $3.95

Bilder 98c

3. Floor
98c für Bilder — in sortirten Partien, alles gute Landschaften und Subjects, Größe 16x20, 5zölliger Sweep, polirter oder verzierter Goldrahmen, oder 10x28 Landschaften, 4zöllige verzierte Rahmen — alles $2.00 Werthe, für.......... 98c

Diese Couch
Baar oder auf Kredit

$7.50 für Couch — wie im Bild, mit imitirtem Lederüberzug, auf einem dauerhaften Gestell, Eichen-Politur, allerbeste Stahl-Konstruktion — bis zu $12.50 werth.

Gardinen
Fabrik-Seconds, nicht ganz perfekt, Nottingham Spitzen-Gardinen — weiß und ecru, — bis zu $2 d. Paar werth, Stück für..... 29c

Rugs
Axminster Rugs, 9X12 Gr., Manhattan Fabrikat, orient. u Medallion Muster, reg. $25 werth, Baar oder Kredit. $18.75

Damen-Frühjahr-Coats und Suits

Großes Assortment von Frühjahrs-Anzügen — einschließlich Basket Weaves, französ. Serge, import. Worsted und Diagonals, alle die neuen Frühjahrschattirungen sind vorhanden — 32-zöll. Jackets in 2, 3 und 4-knöpfigen Effekten — einige sind einfach geschneidert, andere braidbesetzt, die Skirts sind in neuen gebügelten Facons, zu.............. $22.50
Lohfarb. Covert Coats, mehrere neue Modelle, 54 Zoll lang, halb-anschließend, einf. geschneiderte 4-knöpfige Front, einfaches oder fancy Gewebe — einfach geschneidert — tadellos passend — zu.............. $10.98

Putzwaaren-Eröffnungs-Woche
Unsere Ausstellung der tonangebenden Moden der Saison hat die allgemeine Aufmerksamkeit erregt wegen unserer niedrigen Preise. Ihr könnt sicher sein, nur das Allerbeste in unseren Assortments zu finden. Garnirte Hüte von $2.00 bis $50.00.

Ungarnirte Hüte — sowie Turbans, für Jung und Alt, rauhes Stroh u. feine Geflechte, $1.48, $1.25 u. 98c
Schöne französische Rosen, alle Farben, wth 38c — Donnerstag, spez., 19c

Konfirmations-Kleider

Konfirmations-Anzüge, — in schwarzem Clay und blauer Serge — mit langen Hosen, sehr nett gemacht, zu.......... $10.00
Kinder-Anzüge — Größen 3 bis 17 Jahre — russische Matrosen-Anzüge und doppelknöpfig, in reinwollenen Stoffen, in grau, braun, schwarz, blau, grün, $3.50 Werthe zu............ $1.95

Frühjahr-Waschstoffe
Main Floor.
27-zöll. Yarn mercerized satin gestreifte Pongee, das allerneueste für Sommerkleider — 2 Facons, große Auswahl von Farben — werth 59c — per Yard......... 29c
Feine weiße mercerized Madras Waistings, fancy bestickte Swisses und fancy weiße Lawns, alle Muster dieser Saison, zu weniger als dem halben Preis, Yard.......... 19c

Waists und Kimonas
Zweiter Floor.
Weiße Lawn Shirtwaists für Damen, schön bestickt und spitzenbesetzt, neue Aermel — offene Front und hinten zuzuknöpfen, regul. $1.75... $1.48
Lange Kimonos für Damen, aus dem besten Crepe, alle Farben, regul. für $1.50 verkauft.. $1.25

Stoffe für Kleider
Main Floor
32-zöll. satingestreifte Plaids in einer großen Auswahl neuer Muster für Kinderkleider — werth 39c, die Yard zu.......... 25c
Große Auswahl von schwarzen und weißen Sheppard Checks, 36 Zoll u. 56 Zoll breit, zu 98c, 89c, 75c, 69c, 48c, 39c, 25c und....... 12½c

Deutsche Kundgebung.

Vom Deutsch-am. Nationalbund auf den kommenden Sonntag einberufen.

Wie schon mehrfach berichtet, hat der hiesige Zweig des deutsch-amerikanischen Nationalbundes auf den kommenden Sonntag, Nachmittags 2½ Uhr, eine Massenversammlung des Deutschthums nach dem Auditorium einberufen, deren Zweck der Vorstand des Zweiges in einem an das Deutschthum von Chicago und seine Vereine gerichteten Aufruf wie folgt darlegt:

„Der hiesige Zweig des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes hält es für seine Pflicht, in den gegenwärtigen Lokalkampf für die persönliche Freiheit, der am ersten Dienstag im April durch die Wahlstimmen der Bürgerschaft zum Austrag kommt, einzugreifen. Schon der Versuch, unsere Weltstadt vor allen anderen Großstädten des Landes unter das Joch der Prohibition zu zwingen, kommt einer Verhöhnung unserer Bevölkerung und einem Zweifel an ihrer Intelligenz gleich, und sollte von dem Deutschthum Chicagos mit Entrüstung zurückgewiesen werden. Der Zeitpunkt ist gekommen, mit gewaltig erhobener Stimme Verwahrung einzulegen gegen den Geist des Fanatismus, der Lüge und Heuchelei, der von bezahlten Wühlern geschürt und im ganzen Lande verbreitet wird, zu den schändlichsten Störungen des wirthschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens führt und die sittliche Freiheit des Einzelnen bedroht.

„Zu diesem Zweck hat der Zweig Chicago eine Massenversammlung einberufen, zu welcher das ganze Deutschthum geladen ist, soweit es die Raumverhältnisse des Auditoriums gestatten.

„Die Beamten aller deutschen Vereine, Logen usw., und besonders die Delegaten der zum Nationalbund gehörigen Vereine, sind aufgefordert, sich rechtzeitig die Eintrittskarten zur Vertheilung unter ihre Mitglieder zu verschaffen.

„Es handelt sich darum, die Versammlung zu einer gewaltigen Demonstration des Deutschthums zu machen."

Als Redner sind die Herren Harry Rubens, Bürgermeister Rose von Milwaukee und der Kongreßabgeordnete Richard Barthold von St. Louis gewonnen worden. Die Ver. Männerchöre und die Ver. Sänger von Chicago haben eine Reihe von Chorliedern übernommen, den übrigen musikalischen Theil wird der Orgelvirtuose Wilhelm Middelschulte ausfüllen. Der Eintritt ist frei, Frauen sind besonders eingeladen. Es sind jetzt Eintrittskarten zu der Versammlung unentgeltlich in der Geschäftsstelle des Zweigverbandes, Zimmer 912 im Schillergebäude, sowie in der Expedition der „Abendpost" zu haben.

Baronets.

Der durchweg mit solidem Reich- Reichthum verbundene englische Adel hat, wie bekannt, eine große politische und namentlich soziale Bedeutung, die auch von den untern Volksklassen trotz gelegentlichen Theaterdonners gegen die tyrannischen Peers willig anerkannt wird. Der Ausländer, der sich längere Zeit in England aufhalten möchte, thut deshalb gut daran, einmal eine Stunde dem Studium der sehr verwickelten englischen Adelsverhältnisse zu widmen, auch wenn er, mit demokratischem Oel gesalbt, vor klingenden Titeln, Kronen und Purpurkappen nur geringen Respekt empfindet; er vermeidet dadurch Fehler, die der Eingeborene als Zeichen von Unbildung, ja fast als Verstoß gegen die guten Manieren betrachtet. Außerdem ist das Studium geschichtlich und volkspsychologisch sehr interessant. Ein häufiger Irrthum ist die Verwechslung von Baron und Baronet, obschon zwischen diesen so ähnlichen Benennungen ein Abgrund klafft.

Mit den Baronets befaßt sich ein dieser Tage veröffentlichter königlicher der das Ergebniß jahrelanger Bemühungen darstellt. Er bestimmt, daß im Ministerium des Innern eine Liste der Baronets angefertigt und weitergeführt werden soll. Nur die in diese Liste aufgenommenen Baronets sollen amtlich als solche anerkannt werden. Bisher bestand keine amtliche Liste und die Adels-Handbücher führten manchen Baronet auf, dessen Ansprüche auf den Titel zum mindesten zweifelhaft waren. Eine betrügerische Anmaßung braucht man in den wenigsten Fällen anzunehmen; die Titelträger stützen sich in gutem Glauben auf eine Familienüberlieferung, die minder parteiischen Augen als recht dunkel erscheinen muß.

Geschaffen wurde die Würde des Baronets von Jakob I. Dieser „gelehrteste Narr der Christenheit", der durch seine Verschwendung die Staatskassen leerte und dabei in seiner eigensinnigen Theorie vom absoluten Königthum sich der Kontrole des Parlaments möglichst zu entziehen strebte, verfiel 1611 in seiner Suche nach Einnahmequellen auch auf den Verkauf von Adelsdiplomen. Einige Jahre später wies er, um die irische Provinz Ulster mit Anhängern zu besetzen, jedem, der tausend Pfund erlegte, Land in Ulster an und verlieh ihm außerdem den Titel Baronet. Das Wappen von Ulster, eine offene Hand, befindet sich noch heute im Schild der Baronets. Ursprünglich sollte die Zahl der Baronets auf 200 beschränkt bleiben, und es sollten, wenn eine Familie ausstürbe, keine neuen Baronets an ihrer Stelle ernannt werden. Karl I., der wie sein Vater in ständiger Geldnoth war, umging diese Bestimmung, und die Krone hat sich seitdem nicht mehr daran gebunden; es gibt heute über 800 Baronets. Die Baronets gehören im Gegensatz zu den Baronen — dieser Titel wird in Adressen übrigens nur fremden Baronen gegeben, während der englische Baron mit „Lord" adressirt wird — zu den niedern Adel; der Titel wird hinter den Namen gesetzt, z. B. Sir John Beckett Bart, die Anrede lautet einfach Sir und nicht My Lord. Beim Wort Baron hört jeder, der die englische Geschichte auch nur flüchig kennt, so etwas wie Schwerterklirren und Trompetenschall; er denkt an die harten Eisenmänner, die mit Wilhelm dem Eroberer über den Kanal segelten und deren Nachkommen sich manchmal trotzig gegen die Könige behauptet haben. Unter Heinrich II. kamen zu den alten Feudalbaronen die zum Rath des Königs berufenen Barone, die dieser amtlichen Stellung ihren Titel verdankten, seit Richard II. wurde der Titel einfach als Auszeichnung verliehen. Das wichtigste Vorrecht des hohen Adels, der Herzöge, Marquis, Earls, Viscounts und Barons besteht in dem Sitz im Oberhaus; die Baronets dagegen haben keinen Sitz im Oberhause und auch sonst keines der Vorrechte der Peers. Während die Ernennung zum Baron hauptsächlich hochverdienten Staatsmännern und Generalen, nur selten einem berühmten Gelehrten oder Künstler, wie Tennyson, Macaulay, Leighton zutheil wird, ist der Barontitel viel leichter zu erwerben; eine Vorbedingung ist freilich in den meisten Fällen ein sehr staatliches Vermögen.

Ein Ehestreik in China.

Das Eindringen moderner Ideen in das Reich der Mitte hat dem chinesischen Volke einen eigenartigen Konflikt gebracht; den Ehestreik. Ein geheimer Bund der Jungfrauen hat sich gebildet, dem zahlreiche Töchter altangesehener Familie angehören, die „Gesellschaft der Schwestern". Die in Kanton erscheinende „Neue Aera" gibt interessante Mittheilungen über den Zweck dieses Bundes und die Mittel, mit denen man den ersehnten Zielen entgegenstrebt. Alle Theilnehmerinnen des Bundes verpflichten sich durch Eid, die Grausamkeiten der chinesischen Ehegesetze zu verhindern, die die Frau zuerst zur Sklavin ihres Vaters machen, dann nach der Heirath zur Sklavin des Mannes, und in der Wittwenschaft zur Sklavin des Sohnes. Die Kampfweise der freiheitsdurstigen Chinesinnen ist verhältnißmäßig einfach. Ungehorsam gegen die Eltern wird nach dem Gesetze mit dem Tode bestraft; die junge Theilnehmerin des Bundes widerstrebt also nicht, wenn der Vater sie verheirathet. Aber im Hause des Gatten verweigert sie die Annahme jeder Nahrung, und wenn der Neuvermählte sich der jungen Frau nähert, so weiß sie sich ihn mit Hilfe der Nägel und der Zähne sehr gründlich vom Leibe zu halten. Wenn die ersten drei Tage dieser wenig idyllischen Flitterwochen vorüber sind, muß die junge Frau nach altem Brauche ihre Eltern besuchen. Sie genügt dieser Tradition; aber einmal im Hause der Eltern, verläßt sie es nicht mehr. Niemand kann sie zwingen, zum Gatten zurückzukehren, denn das Gesetz betrachtet das Elternhaus als ein heiliges Asyl, das keinem Kinde verweigert werden darf. Der Gatte mag sehen, wie er ohne seine Frau fertig wird. Gewöhnlich erwerben sich die auf diese radikale Art geschiedenen Mitglieder der Gesellschaft der Schwestern durch eigene Arbeit ihren bescheidenen Lebensunterhalt, und bisweilen sind sie sogar so großmüthig, von ihren Ersparnissen dem Manne etwas zukommen zu lassen, damit er eine andere, gefügigere Lebensgefährtin erwählen möge.

— Gleichmüthig. — Sonntagsreiter (seinem Gaul nachrufend, der ihn auf dem Heimweg abgeworfen hat): „Nur immer zu; ich finde mich auch allein zurecht!"

— Druckfehler. — Obgleich Kommerzienrath Jonathan noch von recht jungem Adel war, zeigte er seinen Gästen doch mit Vorliebe seinen Ahnensaul.

— Das Riesenbeefsteak. — Gast: „Aber Herr Wirth, Sie nehmen mir das Gedeck weg, ehe ich einen Bissen gegessen habe! Sehen Sie denn hier das Beefsteak nicht, das mir der Kellner soeben servirt hat?"

Rheumatismus, Rückenschmerzen, Wunden und Hämorrhoiden.

Probeflasche frei. Kein Geld verlangt.

Es ist eine bewiesene Thatsache, daß innerliche rheumatische Mittel Störungen in dem Verdauungs-Prozeß hervorrufen und somit verhindern, daß der Kranke aus den genommenen Speisen Nahrung und Kraft erzielt.

Die Wissenschaft hat nun seit Jahren vergebens nach einem äußerlichen Mittel gesucht, welches erst durch die Haut, dann durch die Muskeln und zuletzt bis an den Knochen dringt und, mag das Uebel auch noch so tief liegen, schmerzstillend und heilend wirkt.

Apotheker Zaegel entdeckte durch einen reinen Zufall ein derartiges äußerliches Mittel, welches er Z. M. O. nannte. Es hat eine bernsteingelbe Farbe, ist von lieblichem Geruch, und ohne Haut noch Kleidung zu färben. gibt es nicht allein augenblickliche Linderung bei Rückenschmerzen und Rheumatismus, sondern es hat sich auch durch seine antiseptischen Eigenschaften als ein zuverlässiges Mittel für Wunden und Hämorrhoiden bewährt.

Freie Proben werden portofrei an Alle versandt, die diese Reklame herausschneiden und M. R. Zaegel & Co., deutsche Apotheker, Sheboygan, Wis., einsenden.

Verlangen Sie also sofort die freie Probeflasche, wenn Sie an Rückenschmerzen, Rheumatismus oder Hämorrhoiden leiden, oder wenn Sie von einer Wunde wissen, die schwer zu heilen ist.

Die großen 25 und 50 Cts. Flaschen Z. M. O. sind in allen Apotheken zu haben, doch um freie Proben zu erhalten, muß man sich direkt an M. R. Zaegel & Co., 800 Main Str., Sheboygan, Wis., wenden.

Z·M·O Handelsmarke.

Lokalbericht.

Verklagt Zwei auf einmal.

Frau Irene Neal-Plaß will von beiden Männern geschieden werden.

Eine etwas ungewöhnliche Scheidungsklage hat Frau Irene Plaß im Kreisgericht eingereicht. Sie will nämlich gleich von zwei Männern geschieden werden: von ihrem ersten, Walter B. Neal, von dem sie sich angeblich bereits geschieden glaubte, als sie die zweite Ehe einging, und von Frank L. Plaß, der sie angeblich grausam behandelt hat. Wie Frau Plaß angibt, ist sie am 3. Dezember 1906, als sie noch in Indiana die Schule besuchte, mit Neal nach Atlanta durchgebrannt. Ihre Eltern ermittelten den Aufenthalt des Pärchens und wollten es verhaften lassen. Um der Strafe zu entgehen, zwang Neal das erst 16jährige Mädchen angeblich, ihn zu heirathen. Die Frau hält diese Ehe für ungiltig. Bald nachdem sie zu ihrer Mutter nach Ohio zurückgekehrt war, will sie auch Nachricht erhalten haben, daß die Heirath für null und nichtig erklärt worden sei. Am 5. Dezember 1907 heirathete sie dann Plaß in Windsor, Ont., Kanada.

Auf der Suche.

Den Verbleib eines Onkels (Vatersbruder), der vor 35—40 Jahren aus seiner Heimath in der Provinz Preußen nach den Ver. Staaten ausgewandert ist, sucht Herr O. Grahn, 13 Gollnow Straße, Berlin, zu erkunden, wie er der „Abendpost“ schriftlich mitgetheilt hat. In Chicago gibt es fünf Famlien Namens Grahn, doch sind einige von diesen schwedischer Abkunft. Unter den Anderen mögen sich indessen der Gesuchte, oder Nachkomme von diesem befinden.

Seit dem 2. März wird von ihren Angehörigen Frau Bertha Streck, Nr. 629 W. 24. Place, vermißt, und man befürchtet, daß ihr ein Unglück zugestoßen ist.

F. B. Harrimans Rücktritt.

F. B. Harriman ist als Generalleiter der Illinois Zentralbahn zurückgetreten, nachdem das Direktorium in New York als Nachfolger des jetzigen Präsidenten der Monon-Bahn, J. G. Rawn, nicht ihn, sondern W. L. Parks zum Vizepräsidenten gewählt hatte. Parks war bisher General-Superintendent der Union Pacific in Omaha und wird als Vizepräsident wahrscheinlich die Obliegenheiten des Generalleiters übernehmen.

Abgesagt.

Der Kabaret-Abend, den gestern frühere Mitglieder der Wiener Operettengesellschaft in der Nordseite-Turnhalle veranstalten wollten, mußte abgesagt werden, da zwei der Mitglieder durch Krankheit verhindert waren. die von ihnen übernommenen Programm-Nummern auszuführen. Dem Publikum wurde das Eintrittsgeld zurückerstattet.

— Druckfehler. — „Es wird ja auch wieder besser werden,“ tröstete er. „Sie dürfen nur nicht gleich den Hut verlieren!“

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Arthur W. Burnham kauft Eigenthum an Indiana und Kingsbury Straße.

Major Ernest E. Hatton von Britisch-Kolumbia hat an Arthur W. Burnham das Eigenthum an der Südostecke von Indiana und Kingsbury Str., durch welche die St. Paul-Bahn geht, für $123,000 verkauft. Der Käufer übernahm hiervon $65,000 als Belastung. Das Grundstück umfaßt 37,638 Quadratfuß und ist an die Tarant Foundry Company verpachtet, diese wird aber ihr Pachtrecht und ihre Gebäude an Burnham abtreten und dafür von ihm Baugrund an der Nordostecke von 17. und Robey Straße erhalten, wo die Gesellschaft ein Gießerei-Gebäude errichten wird. Burnham gedenkt auf dem von ihm gekauften Grunde Speicher zu bauen.

Frau Henry C. Schwab, eine Tochter des verstorbenen Nelson Morris, hat angeblich das Grundstück und einstöckige Gebäude Nr. 344 Dearborn Str., Ostfront, zwischen Van Buren und Harrison Str., für etwa $40,000 an einen ungenannten Käufer verkauft. Das Grundstück hat 19.22 bei 66¾ Fuß.

Zur Eintragung unter dem Torrenssystem angemeldet wurden gestern acht Stücke Grundeigenthum im Gesammtwerthe von $118,000. Sieben davon gehören Frau Mary S. Low; es sind die Miethshäuser an der Nordwestecke von Magnolia und Leland Ave., 150 bei 167 Fuß; 427—29 Kenmore Ave., 50 bei 143 Fuß, und ein Miethshaus in Fulton Str., sowie Wohnhäuser in Washtenaw, Colfax, Ceylon, Avondale und Stanford Ave.

John H. Seed hat an die Union Special Machine Company das Eigenthum in Michigan Str., 100 Fuß westlich von Franklin Str.,= 50½ bei 100 Fuß, Nordfront, mit $12,000 belastet, für $35,000 verkauft.

Die First Trust & Savings Bank hat Jakob und Bessie Kesner auf das Pachtrecht an der Nordostecke von Wabash Ave. und Madison Str., 101 bei 162 Fuß, und das auf einem Theil des Grundstücks zu errichtende Gebäude $650,000 zu 5 Prozent geliehen.

Marcia M. und Charles E. Follansbee haben an Chas. M. Conlan 150 bei 100 Fuß in Dearborn Str., 366 Fuß nördlich von Garfield Blvd., Westfront, und 125 bei 100 Fuß, 391 Fuß nördlich von Garfield Blvd., Ostfront, übertragen.

Frau Minnie Hansen hat von John Bain das Eigenthum an der Nordostecke von 63. Straße und Marshfield Ave., 32 bei 125 Fuß, Südfront, mit $16,000 belastet, für $27,000 gekauft.

Frank Burke hat an Marie Straus das Miethshaus Nr. 4533 Michigan Ave. für $18,000 verkauft.

Die Central Immigration Company von Blue Earth, Minn., hat von Frank G. Warren das Miethshaus in Greenwood Ave., 98 Fuß nördlich von 66. Str., 50 bei 125 Fuß, Ostfront, mit $10,000 belastet, gekauft.

William P. Blue hat von William J. Nelson das Miethshaus inLafayette Parkway, 675 Fuß östlich von Sheridan Road, 66⅔ bei 130 Fuß, Nordfront, mit $19,000 belastet, gekauft.

Frederick H. Rawson ist Trustee eines Darlehens von $57,000 auf 5 Jahre zu 5 Prozent an John S. Holmes auf 50 bei 150 Fuß in Kenmore Ave., 550 Fuß südlich von Montrose Ave., 50 bei 130 Fuß in Edgecomb Ave., und 80 bei 122 Fuß an der Südostecke von Dakin und Rokeby Str. Auf diesen Grundstücken sind Miethshäuser im Bau begriffen.

Simon W. Strauß ist Trustee eines Darlehens von $64,000 auf 5 Jahre zu 5½ Prozent an Andrew J. O'Donnell auf Eigenthum an der Nordostecke von Michigan Ave. und 41. Str.

Silas H. Strawn ist Trustee eines Darlehens von $50,000 auf 10 Jahre zu 5½ Prozent an die M. H. Ritzwaller Company auf 3 Acres Land und die neue Anlage an der Südwestecke von 48. und Hoyne Ave.

Gewinnt den Prozeß.

Frau Mary Anne Bandlion von Dubuque, Ja., hat ihre Klage gegen den Orden Royal Arcanum auf Auszahlung der Lebensversicherung ihres Mannes, $3000, gewonnen. Der Orden hatte das Geld William Bandlions zweiter Frau, Mary Eve, ausgezahlt, welche er im Jahre 1864, bald nachdem er Frau und Kinder in Dubuque im Stich gelassen, geheirathet hatte. Bandlion beging im Jahre 1906 Selbstmord.

Ein Pythiashospital.

Die 152 hiesigen Logen der Pythiasritter werden vom 21. bis 26. März in ihrer „Ritterburg“, 167 Washington Str., einen Bazar veranstalten zum Besten des Baufonds des geplanten Ordenshospitals. Eine Hospitalgesellschaft hat bereits Körperschaftsrechte erwirkt. Der Orden hat in Chicago rund 20,000 Mitglieder.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Personal-Nachrichten.

— Dr. Blaustein hat eine Professur für Volkswirthschaft an der Universität Kolumbia in New York angenommen und wird sein Amt am 1. April antreten. Bis ein geeigneter Nachfolger für ihn als Leiter des Chicago Hebrew Institute gefunden worden ist, wird Rabbi Levine den Posten verwalten.

— Chas. B. Goes, Präsident der Goes Lithographic Co., welche er im Jahre 1879 gegründet hatte, sieben Jahre nach seiner Niederlassung in Chicago, ist in seiner Wohnung, 1662 West 103. Str., gestorben und wird morgen Nachmittag auf MountHope bestattet werden. Er hinterläßt außer der Gattin drei Kinder, Arthur, Charles und Hazel. Der Verstorbene war Mitglied des Beverly, Country des South Shore Club und der Chicago Athletic Association.

— Aus Denver, Kol., traf heute die Leiche des Sonntag dort im Alter von 40 Jahren gestorbenen Frank Simon hier ein, und morgen wird sie auf Rosehill bestattet werden. Der Verstorbene war Kustos des Gerichtsgebäudes, als sein Schwager Magerstadt, jetzt städtischer Einnehmer, Sheriff war, und wurde später im Countyschatzamt angestellt. Dort erkrankten er und fünfzehn andereBeamte infolge der schlechten Luft im alten Countygebäude an der Lungenschwindsucht.Sie sind sämmtlich gestorben, als letzter Simon. Diesen überlebt die Gattin und ein kleiner Sohn.

Ist Blässe ein Zeichen schlechter Gesundheit?

Manche Leute sind von Natur bleich, sie besitzen nicht das gesunde Roth der Wangen, welches so viele Leute vor anderen auszeichnet; aber ihre Blässe ist sehr leicht zu unterscheiden von jener, welche die Begleiterscheinung und der Vorläufer schlechter Gesundheit ist, denn, trotz des bleichen Aussehens, ist ihre Haut doch klar und lebensfrisch.

Ganz anders steht es mit einem Kranken. Seine Hautfarbe spielt in's Gelbliche, ist von geisterhafter Blässe. Diese unnatürlich Blässe ist gewöhnlich ein Anzeichen, daß das Blut nicht die richtige, oder nicht genügend Nahrung erhält, daß es arm ist, dünn und wässerig, und die Zirkulation nur schwach ist. Solche Anzeichen erfordern prompte Beachtung. Sie sind gewöhnlich von einem Gefühl von Schwäche bgleitet; die Augen schauen gleichgiltig darein, und manchmal nimmt das Körpergewicht sehr schnell ab. Das zeigt uns an, daß unsere Lebenskraft nachläßt. Diese Schwäche und Verarmung des Blutes greift unser System so stark an, daß ihm die Kraft genommen wird, der Krankheit zu widerstehen, und deshalb sind wir fast allen herrschenden Krankheiten unterworfen. Der schwächste Punkt unseres Systems wird natürlich zuerst angegriffen. Vielleicht sind es die Lungen, oder auch das Herz, die Nieren, die Leber oder andere wichtige Organe. Ganz gleich, wo der Angriff erfolgt, wir werden krank und leidend und, wenn wir uns nicht weiter darum kümmern, so werden wir bald ein Schatten unseres früheren Selbst sein. Dies mögen sich die schwachen und bleichen Leute zu Herzen nehmen.

Es gibt zu gleicher Zeit aber auch eine Klasse von Leuten, welche gerade das Gegentheil von dem oben Genannten sind. Während ihr Aussehen Vollblütigkeit andeutet, zeigen doch die Finnen, Blutgeschwüre und Hautausschläge, welche zu gleicher Zeit sichtbar sind, an, daß der Lebenssaft sich in verdorbenem und unreinem Zustande befindet. Es fällt schwer, zu sagen, welche von beiden Klassen mehr zu bedauern ist, denn, wenn das Blut eines Menschen unrein ist, dann ist er dazu verurtheilt, ein Leben voll Elend führen zu müssen. Was kann wohl schlimmer sein, als das häßliche Aussehen und das peinigende Jucken bei dem Ausbruch von Blut-Unreinigkeiten? Blut-Unreinigkeit ist auch die Ursache von Rheumatismus, bedingt durch das Vorhandensein von Harnsäure im Lebenssaft. Alle Störungen des Blutes werden schnell beseitigt durch den Gebrauch von Forni's Alpenkräuter. Wenn Sie „blutarm“ sind, dann ist er das rechte Mittel für Sie, und wenn Sie an Unreinigkeit des Blutes, Rheumatismus, Finnen, Blutgeschwüren und Hautausschlägen leiden, dann ist der Gebrauch dieser Medizin gerade nothwendig. Die allererste Flasche wird Sie davon überzeugen.

Forni's Alpenkräuter hat einen ungebrochenen Rekord des Erfolges, welcher sich über hundert Jahre zurück erstreckt, als ein Heilmittel für dieses Leiden. Ist nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern ihn, oder man kann ihn direkt beziehen von den Eigenthümern, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchantz' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen	20.40
Schweiz: 100 Franks	19.45
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kroner	26.90
Rußland: 100 Rubel	51.75

Aus Vereinskreisen.

Am kommenden Samstag Abend feiert die Plattdeutsche Gilde Eekboom Nr. 19 ihr Stiftungsfest in der Vorwärts-Turnhalle. Das Fest wird mit Ball verbunden, und für ein schönes Vergnügen ist Sorge getragen. Die Gilde hofft, daß ihre Freunde und Gönner sich vollzählig einfinden werden. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 35 Cents.

— Umschrieben. — Herr (verschuldet, nachdem er seinem Freunde die stark angejahrte Braut vorgestellt): Wie du siehst, ist es nun mit dem Heirathen ernst. — Freund: Na, aber gleich gar so ernst — mußte denn das sein?!

Rugs und Teppich Gardinen und Bettzeug

Der große Verkauf des Bankerott-Lagers der Illinois House Wrecking Co. wird fortgesetzt, bis das ganze Lager verkauft ist. Holt Eure Bargains.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Besucht unser Samen-Dept. für Samen für das frühe Frühjahr-Pflanzen.

Feine Putzwaaren Oster-Eröffnung Suits, Kleider

Eröffnungs-Tage während dieser ganzen Woche. Eine prachtvolle und sehr praktische Auslage von Frühjahr-Putzwaaren-Moden.

Seht die import. Paris Model Hüte zu $35 bis $200.
Seht die New York Model Erzeugnisse zu $15 bis $50.

Spezielle Frühjahrs-Spargelegenheit — 1,000 Hüte, Nachahmungen der kostspieligsten Facons.— Speziell markirt für die Eröffnungswoche zu weniger als den Preisen, zu welchen sie angefertigt wurden. Ersparniß von $2.00 bis $7.50 an jedem Hut in unserem Assortiment von prachtvoll garnirten Hüten zu populären Preisen, außerordentliche Bargains zu

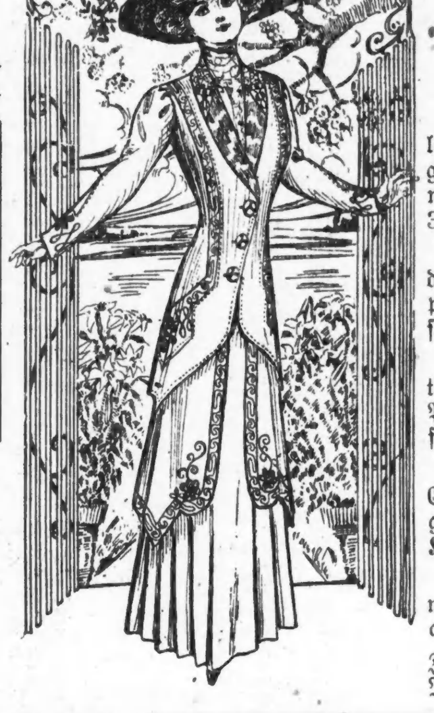
4.98, 7.50, 12.00

Facons und Garnirung

Handgemachte Facons in Satin Braid, mit Sammet eingefaßt, alle Farben, reguläre $6.00 Werthe, **3.45**

Feine weiße Milans — $10-Werth, in allen neuen Facons — speziell markirt für morgen zu **7.50**

PrachtvolleBlumen, Werthe bis zu $2.00, endlose Auswahl in Facons und Farben, morgen zu **49c**



Eröffnungs-Tage während dieser ganzen Woche. Kostüme, Suits, Coats, Kleider und Lingerie-Kleider in den besten Frühjahr-Moden

Spezielle Donnerstag-Offerten

Geschneiderte Suit aus Panama, Coat ist 28 Zoll lang, stark mit Braid besetzt und mit Skinner Satin gefüttert, Skirt Cluster plaited und mit Braid garnirt, in navyblau und schwarz, Größen 34 bis 42, speziell markirt zu **22.50**

Geschneiderte Suits aus Mohair, einfach geschneidert, Coat ist mit Messaline gefüttert,—Skirt ist ganz plaited, — in grau, navy und auch in schwarz, **24.75**

Geschneiderte Suits aus schwarz und weiß karrirtem Serge, Coat ist nach Norfolk Facon gemacht, mit Patentleder Gürtel und mit Messaline gefüttert, das Neueste und sehr hübsch, **29.75**

Geschneiderte Suits aus blauem franz. Serge, — Coat ist in dem Ein-Knopf-Blusen-Effekt gemacht, — garnirt mit Stoff-Straps und kleinen Knöpfen, voll plaited Skirt, **34.75**

Lingerie Kleider aus Allover Stickerei, — garnirt mit Spitzen, in Größen so wohl für Damen als auch für Mädchen, **5.75**

Zierliche Lingerie-Waists — mit gebügelten Manschetten u. Kragen und Seiten Ruffle, **98c**

Halstrachten für Damen

Jabots aus feiner Qualität Lawn, mit Venise Spitzen, Baby Irish Effekt, mit zwei Tabs (wie Abbildung), **25c**

Spitzen Stocks, feine Qualität Venise mit Seide gestickten Medaillons, dieselben wurden für 50c und 75c verkauft, Donnerstag zu **12½c**

Holl. Kragen, weißes Leinen, in hübschen Mustern gestickt, regul. Preis 25c, Donnerstag zu **15c**

Seide Cord Ruching, weiß und farbig, per Schachtel, **7c**

Weiße Ruching, Hals-Länge, schöne Facons, 10c Werth, **5c**

Maline Bows, weiß und farbig, Stück, **10c**

Gold Cord Ruching, regulär 15c Werth, Yard zu **10c**

Bänder für die Ostern

Frei — Sashes und Bows kostenfrei auf Bestellung gemacht.

5½zöll. Moire Gauze, in Gold und Silber, das Neueste für Hutgarnirung, in einer Anzahl von Oster-Schattirungen, speziell markirt, die Yard zu **49c**

3zöll. schattirtes Ombre Band, in den neuen Frühjahrs-Kombinationsfarben, die Yard zu **39c**

5½zöll. Atlasband, in fast jeder denkbaren Schattirung, hübsche Qualität, immer verkauft für 35c und 40c unser spezieller Preis die Yard **25c**

4zöll. Moire und Atlas gestreifte Bänder, in einer Anzahl hübscher Schattirungen, die Yard zu **13c**

3zölliges fancy geblümtes Warp printed Band, mit Atlas-Kante, die Yard zu **19c**

Strümpfe für Frühjahr

35c seidene Lisle-Strümpfe für Damen, nur in schwarz, voll fashioned, mit spliced Fersen und Zehen, doppelte Sohlen. 4 Paar 1.00; Paar **27c**

Seidene Lisle finished Strümpfe für Damen, nur in schwarz, leichteSorte, strikt nahtlos, elastisch und dauerhaft, sämmt. erste Qualität, das Paar **14c**

$1.50 seidene Damenstrümpfe, in einem Dutzend beliebter Oster-Schattirungen, mit den neuen Verbesserungen, 4-zöll. Lisle Garter Tops und LisleSohlen; morgen, das Paar **98c**

25c Strümpfe für Babies, Cashmere seid. Fersen u. Zehen, die beste Sorte, auch import. LisleThread Strümpfe, alles 1. Klasse, f. einen Tag zu weniger als den Herstellungskosten, Paar **15c**

Handschuhe für Frühjahr

Weiße seidene Handschuhe für Damen, 16 Knöpfe, von bester Qual. Milanese Seide gemacht, doppelt tipped Finger, die Sorte, die reg. für $1 verkauft wird, speziell markirt für Donnerstags Verkauf, Paar **79c**

Seide und Lisle Handschuhe für Damen, 16 Knöpfe, in allen popul. Schattirungen der Saison, reg. verkauft für $1. Unser Preis Donnerstag, alle Gr., **69c**

Glacehandschuhe für Damen, alle populären Schattirungen, perfekt in Schnitt und Arbeit, Paris Points oder bestickter Rücken. Wurde immer für $1.50 verkauft. Speziell morgen, Paar **79c**

Englische Promenaden-Handschuhe für Damen, haben das „mannish“ Aussehen für Straßengebrauch, lohfarbig und braun, unser reg. $1 Werth. Speziell Donnerstag,

Lebenskräftig.

Ueber Lebenskraft im Ei berichtet Loeffel (Magdeburg) im Kosmoshandweiser für Naturfreunde: Die Lebenskraft im Vogelei ist für den Vogelzüchter von großer, praktischer Wichtigkeit, und ich habe deshalb zahlreiche Versuche angestellt, um die Lebensfähigkeit des Keimes zu ermitteln. Zunächst benutzte ich einige 50 Kanarienvogeleier, um die mittlere Lebensdauer festzustellen, von dem Augenblick der Brutunterbrechung an gerechnet. Nahm ich am 5. Bruttag einem Kanarienweibchen fünf Eier weg und legte sie dann numerirt in halbstündigen Zwischenräumen wieder in's Nest, so wurden meist die ersten drei Eier glatt ausgebrütet, während die beiden anderen todt waren, so daß im allgemeinen für den 5. Bruttag eine Lebensdauer von anderthalb Stunden angenommen werden kann. Für den siebenten Bruttag stellte sich heraus, daß die Lebenskraft bereits auf 2 bis 2½ Stunden gestiegen war, während ich am 9. Bruttag 3½ bis 4 Stunden, ja in einem Falle sogar 4¾ Stunden verzeichnen konnte. Wie groß aber die Lebenskraft einen Tag vor dem Ausschlüpfen sein kann, geht aus folgendem kleinen Erlebniß hervor. Meinem Vater wurden auf einem Ausfluge zwei „Kiebitzeier“ gebracht, die wir zum Transport in ein Körbchen legten und zudeckten. Zu Hause wurde das Körbchen weggestellt und ganz vergessen. Am Abend des folgenden Tages hörten wir ein leises Piepen, und siehe da, aus dem „Kiebitzei“ war ein — Bekassinchen ausgeschlüpft. Das sofort geöffnete zweite Ei zeigte gleichfalls noch ein lebendes Junges, das aber nach Verlauf einer Stunde starb. Jedenfalls ist so viel sicher, daß die Lebenskraft im Ei mit dem mehr oder minder vorgerückten Brütungsstadium und der Größe des Vogels im engsten Zusammenhange steht.

Viele Leser der „Abendpost“ lesen ein

Englisches Morgenblatt.

Warum würde es sich nicht empfehlen, den "Inter-Ocean" zu halten, der nur die wirklichen Thatsachen berichtet und vorurtheilslose Meinungen hat?

Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die recht und billig über **deutsche Angelegenheiten in Europa** urtheilt.

Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die recht und billig über **deutsche Angelegenheiten in Amerika** urtheilt.

Der "Inter-Ocean" wird von ehemaligen Zöglingen der **Universität Heidelberg** geleitet und herausgegeben.

Der "Inter-Ocean" ist die einzige Zeitung in Chicago, die in dem jetzigen bitteren Streite zwischen Deutschland und England **den deutschen Standpunkt würdigt und vertritt.**

Der "Inter-Ocean" kennt **keinen Rechts- und Gerechtigkeitsunterschied** zwischen Amerikanern deutscher und Amerikanern britischer Abstammung.

Jeder Amerikaner deutscher Geburt oder Herkunft wünscht **eine gute und ehrenhafte Regierung.**

Lesen Sie die Enthüllungen des "Inter-Ocean" über die Zustände **in unserer Stadt?**

Der Zeitungshändler, der die „Abendpost“ abliefert, wird Ihnen auf Verlangen auch den "Inter-Ocean" besorgen.

Krampfaderbruch, geschwollene Füße? Elastische Strümpfe — geheilt.

Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient alle Männer. — Eine geprüfte Nurse — mit Diploma — Frauen.

Wir haben alle Sorten Leibbinden, Bandagen, Bruchbänder und machen Strümpfe nach Maß.

— Preise: —

¾ Strumpf, wie Abbildung, Seide	$2.19
¾ Strumpf, wie Abbild., Baumwolle	$1.69
Knie u. auch Knöchel Stück, Baumwolle	$1.25
Knie und auch Knöchel Stück, Seide	$1.65
Elastische Leibbinde, Seide	$2.98
Elastische Leibbinde, Baumwolle	$1.98
Elastisches Bruchband, einseitig	.49
Elastisches Bruchband, doppelt	.98

Alles Andere zu den niedrigsten „Cut Rate“ Preisen.

Offen täglich bis 7:30, Sonntags 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co., 150 STATE STR.

Zwischen Madison und Monroe Straße, mitalon

Vom Salzausschütten.

Wenn man das Salz ausschüttet, passirt ein Unglück; im günstigsten Falle gibt es wenigstens Zank und Streit im Hause. Jedermann kennt wohl diesen alten Aberglauben, aber nur wenige dürften wissen, wie er entstanden ist. Es ist nicht unwahrscheinlich, so liest man in einer französischen Wochenschrift, daß die Mär von den bösen Folgen des Salzausschüttens von den Römern auf uns gekommen ist: die Römer pflegten nämlich, wenn sie feindliches Gebiet erobert hatten, in die Ackerfurchen dieses feindlichen Landes Salz zu streuen, um die Felder unfruchtbar zu machen. ModerneAgronomen dürften dieses „Saatvernichtungsmittel“ für nicht sehr wirksam halten. Im Mitelalter säte man Salz auf Burgruinen, um zu verhindern, daß die zerstörte Burg wieder aufgebaut würde; auch dieses Verfahren dürfte von recht zweifelhaftem Werthe gewesen sein, und man kann nur annehmen, daß das Salzstreuen in diesem Falle nur eine symbolische Bedeutung haben sollte. Mit dem umgeworfenenSalzfaß und dem ausgeschütteten Salz steht das alles aber nur in sehr lockerem Zusammenhang; den ersten sicheren Hinweis auf diese abergläubische Vorstellung findet man, soweit sich das überhaupt feststellen läßt, auf dem „Abendmahl“ von Leonardo da Vinci. Auf diesem berühmten Bilde sieht man ein umgeworfenes Salzfaß vor Judas Ischaiot, dem Jünger, der Jesum durch einen Kuß an das Synedrium verrieth. Soll man nun annehmen, daß Leonardo da Vinci den Aberglauben vom Salzausschütten, der noch heute weit verbreitet ist, gekannt habe? Es ist viel wahrscheinlicher, daß er ihn selbst erst ins Leben gerufen hat, natürlich ganz unfreiwillig; für ihn war das umgeworfene Salzfaß wahrscheinlich nichts anderes als eine symbolische Anspielung auf alte Gebräuche, von welchen wir nichts mehr wissen.

— Nach berühmten Mustern. — Hausfrau (zur Köchin): „Marie, mein Mann ist mit Ihren Leistungen nicht zufrieden!“ — „Aber, Madame: meinem Bräutigam schmeckt's, mir schmeckt's, Ihnen schmeckt's — sollen wir uns denn von solcher Minderheit majorisiren lassen?!“

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. F. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
R. A. van Danden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
W. J. Kalish, 1569 Clybourn Place, Ecke Paulina Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisvitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Vahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
F. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Schlachet & Stine, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., nahe Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1820 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
F. L. Zindt, 1301 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
L. W. Goodman, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 868 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voiß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2749 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenkoetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cuyler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. F. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Central Park Ave. Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graefsle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
E. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
S. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
S. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
A. A. Livesey, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. E. Slayter, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. R. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Xelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hattwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm Stroetzel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2859 W. North Ave., nahe Western Ave.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
C. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1301 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Bleek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. R. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Bause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebleiey, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Diey, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreyßler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
B. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Forest Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowey, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
Jeb. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Der Zigarrenkönig von Havana

Den Rauchern ist großes Leid widerfahren. Der Hannoveraner Gustav Bock, der sich in seiner zweiten Heimath, der Havanna, aus Geschäftsrücksichten Gustavo nannte, doch immer durch und durch ein Deutscher blieb, ist gestorben. Eine „Bock", eine „Henry Clay", eine „aguila de oro", sie sind gewissermaßen typische Begriffe geworden für alles, was dem Raucher auf Erden heilig ist und Gustav Bock, der gegen Ende der fünfziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach Kuba ging, war es, der dem Raucher diese Ideale hochzuhalten verstand. Er wurde durch rastlosen Fleiß und einen eminenten Geschäftssinn in relativ kurzer Zeit Eigenthümer der in Havanna bereits bestehenden Fabrik Aguila de oro und verstand es, deren Erzeugnissen einen großen Namen in der Welt der Raucher zu schaffen. Später gegen Ende der 70er Jahre verband er sich mit mehreren englischen Großkapitalisten, zu denen allmählich auch noch Amerikaner kamen. Schließlich wurde Bock von dem ganzen Konzern, dem inzwischen etwa einundzwanzig Zigarren- und Tabakfabriken angegliedert waren zum Generaldirektor gewählt, und es bildete sich eine etwa der deutschen G. m. b. H. entsprechende Gesellschaft, die unter Verwendung des Namens der von ihr fabrizirten Hauptzigarrenmarke „Henry Clay" „Henry Clay and Bock et Co. Limited" firmirte. Diese inzwischen weltberühmt gewordene und allerseits geschätzte Marke trägt ihren Namen nach dem zur Zeit ihrer „Schöpfung" in Amerika sehr beliebten Volksvertreter, und die Wahl gerade dieses Namens für die Zigarre zeugt von dem geschäftsklugen Sinn ihres Schöpfers.

Die Verdienste Gustav Bocks als Direktor des deutschen Klubs in Havanna, zu dessen Begründern er vor langen Jahren gehört hatte und dessen Förderung er sich zur Lebensaufgabe gemacht hatte, wurden durch Verleihung eines hohen preußischen Ordens anerkannt.

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94. 23jul,X*

JOHN KRUMM

1509—1519 Ost Fullerton Avenue.
Alte Nr.: 127—135 O. Fullerton Ave.

Speziell für Donnerstag!

Handtaschen — Schwarz, große Sorte, 65c werth, mit diesem Koupon......... **37c**

Weiße India Linon—30zöllig, für 10c verkauft, mit diesem Koupon nur..... **5½c**

Unterröcke — Von Nurse gestreiftem Gingham, 50c werth, mit diesem Koupon **29c**

Strümpfe für Damen—schwarz, fließgefüttert, die reguläre 25c Sorte, mit diesem Koupon nur.... **18c**

Weißes Tischtuch, 58 Zoll breit, unser reg. 50c Werth, mit diesem Koupon..... **29c**

Percales — 32 Zoll breit, in rothen Figuren und Streifen—10c werth — mit diesem Koupon........ **5½c**

Touristen - Flanell — in hellfarbig, sehr schwer — 10 Yds., mit diesem Koupon, die Yard............ **6½c**

Wollene Hosen für Männer — $2 werth, Sweet Orr & Co. Marke, mit diesem Koupon.......... **$1.25**

Blaue Chambray Hemden für Männer—mit festen Kragen—50c werth — mit diesem Koupon......... **37c**

Politischer Witz in Japan.

Aus Yokohama wird geschrieben: Unter dem Titel „Staatsminister bei Nacht" kennzeichnet das hiesige Witzblatt „Puck" die japanischen Minister folgendermaßen: Ministerpräsident Katsura ist ein elektrisches Licht; er läßt das Publikum gelegentlich im Dunkeln. Der Minister des Aeußern Komura ist eine Straßenlampe, düster und schwach, sein Licht reicht nicht weit. Der Verkehrsminister Goto ist eine Gaslaterne, er wird manchmal hell, flackert aber sehr. Der Handels- und Ackerbauminister Teranchi ist eine Papierlaterne; nicht sehr hell, aber nützlich, wo man weder Gas noch elektrisches Licht verwenden kann. Der Finanzminister Kalsura (zugleich Ministerpräsident) ist eine Hängelampe, er kann überall, wo man nur will, gebraucht werden. Der Justizminister Saito ist eine Klapper, von keinem großen Nutzen, aber er kann Lärm machen; der Unterrichtsminister Komatsurbara ist eine veraltete Glocke, die jede Stunde schlägt; macht viel Lärm, irrt sich aber oft in Zeit und Ort.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bruno, Hulda, 74 J., 4041 Armour Ave.
Drassle, Lizzie, 48 J., 2440 Clybourn Ave.
Dohl, Sophia, 76 J.
Goes, Charles, 54 J., 1662 W. 103. Str.
Grimm, John, 59 J., 6 Loomis Str.
Hopcke, Marie, 73 J., 2023 Grace Str.
Herman, Karl, 25 J., 3618 Flournoy Str.
Jeckel, Anton, 84 J., 848 Grand Ave.
Krueger, William, 67 J., 355 Ost 116. Str.
Kirchman, W., 34 J., 4027 Washington Blvd.
Kuhnke, Theodore, 71 J., 654 N. Drake Ave.
Post, August, 27 J., 545 W. 20. Str.
Runtsche, Charles, 35 J., 440 W. 37. Place.
Schnell, John, 42 J., 4541 Magnolia Ave.
Seifert, Mary, 54 J., 2409 Moffatt Str.
Sonntag, Rudolf, 37 J., 3101 Benson Str.
Weiser, C., 46 J., Halsted und Taylor Str.

Bankerotterklärungen.

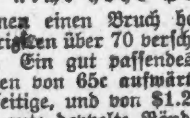
Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Homer P. Cunningham, 11002 Indiana Ave.—Verbindlichkeiten $602.24; Bestände $69.85.
Gesuch von S. Peterson & Co. um Bankerott-Erklärung der Elkhorn Butter Co., 1852 Blue Island Ave.
John W. Williams, 1523 N. Washtenaw Ave.—Verbindlichkeiten $3688.60; Bestände $373.25.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Brown, Laura Todd, 35, 25.
H. Herming, Olga Schober, 41, 24.
Hyman Rosenberg, Ida Yossilevitz, 25, 22.
Joseph M. Carter, Martha B. Marrs, 25, 20.
Patrick Finerty, Annie Manning, 24, 23.
Joseph Barber, Rose Lavayal, 24, 24.
Moritz Steinberg, Emma Brocob, 23, 23.
Patrick Murray, Mary Panton, 21, 18.
L. B. Mann, A. Leininger, 61, 43.
Frank J. Murray, M.A. McLaughlin, 25, 20.
John J. Walsh, Nora Canty, 43, 39.
Alpheus W. Smith, Emily May, 50, 30.
W. Saenger, M. Bribaker, 21, 18.
Henry Bloch, Alice Rose, 39, 30.
George G. Knox, Helen L. Feiereisel, 30, 27.
Frank Harris, Lillian Erickson, 22, 18.
John A. Ahern, Rose Olson, 22, 19.
Hugh Shanks, Mary Boyd, 46, 46.
Harry Negle, Marie Pibl, 31, 22.
T. Haswood, L. Waite, 27, 25.
John Laffey, Nora A. Cassidy, 25, 28.
John N. Eberhart, A. Routledge, 56, 38.
J. Butz, Frances Nelson, 26, 26.
Frank S. Baker, May F. Wilcoxson, 21, 18.
Louis Katz, Olga Green, 30, 26
Howard Hogan, Emilie Schwamberg, 28, 25.
George Drewinski, Agatha Kibaitis, 26, 25.



Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Inconstant George."
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „Mrs. Partner."
Garrick. — „The Easiest Way."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Such a Little Queen."
Crown. — „The Wearing of the Green."
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Katherine gegen Samuel Muckian, grausame Behandlung; Jacob C. gegen Elizabeth Nickel, Verlassen; Goldie gegen Leon H. Chapman, Trunksucht; Ellen J. gegen Wilson Mew, Verlassen; Merinus gegen Mary A. O'Laughlin, grausame Behandlung; Mollie gegen Philipp Fibenson, Verlassen; May gegen Charles C. Johnson, Verlassen; Bertha gegen Guy Deforest Sees, Trunksucht; Gustav gegen Caroline Linndolph, Verlassen; Anna gegen William Foster, Ehebruch; Frieda gegen John W. Clarissey, grausame Behandlung; Emily gegen William T. Soran, grausame Behandlung; Mary gegen Earl T. Dunn, grausame Behandlung; Pauline gegen Bruce Chesterman, Ehebruch; Barbara gegen Bernard F. Lloyd, Ehebruch; Ella gegen John E. Petersen, grausame Behandlung; Dora gegen William Becker, grausame Behandlung.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 110 F. südl. von Sherwin, Ostfront, 40 bei 66⅔; Edward R. Johnson an Egbert R. Parmalee, $6700.
Cullom Ave., 321 F. westl. von Robey Str., Nordfront, 30 bei 125; C. Kemnitz an Louis Stampfhaus, $6000.
Fullerton Ave., 245 F. östl. von Ashland, Südfront, 25 bei 125; A. M. Krumm an Jacob M. Rosenberg und Morris B. Scher, $2900.
Lincoln Str., 280 F. südl. von Montrose Ave., Ostfront, 30 bei 152½; Simon Swenson an Jennie Behm, $7500.
Summerdale Ave., 125 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; F. D. P. Snelling an John J. O'Brien, $2700.
Avers Ave., 111 F. südl. von Byron Str., Westfront, 37½ bei 125; Ewald Weber an Charles F. Bigelow, $4600.
Elston Ave., 75 F. nordwestl. von Troy Str., Nordostfront, 50 bei 135; R. J. Biderdike an Ward T. Huston, $2000.
N. 41. Court, 192 F. nördl. von Dickens Ave., Westfront, 36 bei 125; F. Polleunis an Albert Nemec, $4450.
N. 54. Ave., 315 F. nördl. von Grand Ave., Westfront, 25 bei 125; Ignatz Mastak an Woj Cielec, $1900.
Springfield Ave., 257 F. nördl. von Cullom, Westfront, 25 bei 125; J. G. O'Kelly an Jacob Lenmark, $1700.
Winnemac Ave., 247 F. westl. von Western, Südfront, 25 bei 155; Anna J. Schmidt und Gatte John A., an J. Evarist Holdener, $3150.
Dayton Str., 202 F. südl. von Clay, Westfront, 50 bei 125; Karoline Schmidt an Achille Bacci, $6000.
Elmwood Ave., 164 F. nördl. von 39. Str., Westfront, 33 bei 132; W. J. Alexander an Abe Ackermann, $5500.
Lincoln Str., 74 F. nördl. von 37., Ostfront, 25 bei 120; Hulda Wendlandt an Ernst C. Zierke, $1600.
26. Str., 72 F. westl. von Princeton Ave., Nordfront, 24 bei 125; Adolph Dulzo an Domenico Donofrio und Domenica Lotesle, $4200.
Calumet Ave., 272 F. südl. von 68. Str., Ostfront, 25 bei 176, unverth. ½-Antheil; Frank S. Kittendorf u. And. an Annie E. Hinman, Dixon, Ill., $2100.
6206 Kimbark Ave., Ostfront, 30 bei 116; George A. Soden an Wilbert C. Cook, $4000.
St. Lawrence Ave., 187 F. südl. von 61. Str., Westfront, 40 bei 122; R. C. Plumb an Edward H. Wandel, $1900.
Woodlawn Ave., Nordwestecke 70. Str., 188 bei 125, u. a. Grundeigenthum im selben Block; Frl. Desdemona Edsall von Detroit, Mich., an Percy J. Ready, $5000.

Markt-Bericht.

Chicago, den 16. März 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.19—$1.21; Nr. 3, roth, $1.15—$1.18; Nr. 2, hart, $1.13—$1.14½; Nr. 3, hart, $1.08—$1.13.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.17—$1.19; Nr. 2, $1.13—$1.17; Nr. 3, $1.08—$1.15.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 64—64½c; Nr. 2, gelb, 62c; Nr. 3, 61—61¾c; Nr. 3, weiß, 63¾—64½c; Nr. 3, gelb, 62—64½c; Nr. 4, 56½—58c.

Hafer, Nr. 2, 44c; Nr. 2, weiß, 47½—48½c; Nr. 3, 44¼—44½c; Nr. 3, weiß, 44½—46¾c; Nr. 4, weiß, 42—46¼c; Standard, 46½—47¾c.

Roggen, Nr. 2, 79½c; Nr. 3, 70—77c; Nr. 4, 63—70c.

Gerste, „Malting", 61—70c; „Mixing", 60—61c; „Screenings", 40—61c.

Mehl, „Winter Patents", $5.40—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.50; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$4.00.

Kleesamen, „Cash Lots", $8.50—$11.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.13
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.65½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.50 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.15; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$9.90; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $10.75—$11.00 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $10.70—$11.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $10.70—$10.95; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$10.60; „Stags", $10.75—$11.25.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $6.25—$8.15; „Native Ewes", $5.25—$7.85; „Yearlings", $7.85—$9.00; „Native Lambs", $7.90—$9.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	$ 0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.18½—0.20½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.19 —0.21
„Firsts", das Dutzend	0.18½—0.21½
„Extras", das Dutzend	0.22½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¼—0.16¾
„Daisies", das Pfund	0.17
„Brick", das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.20½—0.21
Limburger, das Pfund	0.16

Geflügel und Kalbsfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.15½
„Springs", das Pfund	0.15½
Hähne, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10 —0.11
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.11 —0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.00 —3.50
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —2.75
Ananas, die Kiste	2.25 —2.75
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	1.50 —1.75
Kraut, neu, die Kiste	1.25 —2.75
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.50 —1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —1.50
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.92½
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	2.50 —3.50
Mohrrüben, neue, das Faß	1.50 —2.75
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	1.50 —3.00
Spinat, die Kiste	0.75
Rettige, Dutzend Bündchen	0.20 —0.60
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.00
Pfefferschoten, die Kiste	1.50 —2.50
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	2.00 —5.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.40 —0.60
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50 —3.75
Trockene Bohnen, auserlesen	2.25
Rothe Nierenbohnen	2.80 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.32 —0.36
do., neue, Bermuda, das Faß	8.25
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00 —2.00

E. IVERSON & Co.

1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezial-Bargains für Donnerstag.

Knaben-Anzüge — 2 Stück Knaben-Anzüge, neue Frühjahrs-Modelle u. -Farben, für Knaben von 2½ bis 16 Jahre, 2.50 werth— Donnerstag.......... **1.29**

Kleider-Ginghams — 3000 Yards von Kleider-Ginghams — in Frühjahr-Mustern in echtfarbig — die regul. 10c Qualität, Yard.......... **6½c**

Arbeitshosen — Schwere Arbeitshosen für Männer u. Knaben, gut gemacht, dunkelfarbig—Größen 28 bis 42 Taillenmaß, bis 1.75 werth, Auswahl, Partie **79c**

Shaker-Flanell — Schwerer ungebleichter Shaker-Flanell — die reguläre 6c Qualität — die Yard zum Preise von.......... **3¾c**

Arbeitshemden — Arbeitshemden für Männer und Knaben—von blauem Chambray u. hellfarbigem Madras — Größen 13 bis 17 — gute 50c Werthe für..... **32c**

Schürzen-Gingham — Schürzen-Gingham — die Standard Qualität, in sämmtlichen neuen Mustern — 8c die Yard werth, Yard **5¾c**

Blusen — Frühjahrs-Blousen für Knaben — schwarzer Sateen, blauer Chambray u. hellfarbiger Madras, Größen 4 bis 15 Jahre, 35c werth — Auswahl.. **19c**

Percale — 3000 Yards von 36 Zoll breitem Percale — in feinen hellfarbigen Mustern — die regul. 12½c Qualität — Yard.......... **7½c**

Konfirmations-Schuhe für Knaben und Mädchen; Oxfords u. Pumps—in allen verschiedenen Ledersorten—allerneueste Facon—Schnüren und Knöpfen **2.50 & $2**

Bettdecken — 100 Bettdecken — in voller doppelter Größe — in roth und weiß und blau und weiß — auch in schlichtem weiß — 1.50 werth — für.......... **95c**

Kinderschuhe — Lackleder Schuhe für Kinder—hoher Obertheil — roth, lohfarbig und schwarz — Größen bis zu 8 — 1.25 werth, das Paar für.......... **79c**

Kissenbezüge — 36 bei 45 hohlgesäumte Kissenbezüge — Leinen Appretur — guter 25c Werth, — das Stück für.......... **15c**

Kinderstrümpfe — Schwarze und farbige Muster-Strümpfe für Kinder — Werthe bis zu 25c — Auswahl, das Paar zu.......... **10c**

Waiststoffe — 1500 Yards von fancy weißen Pique Waistings, in 6 verschiedenen Mustern — 20c die Yard werth, für.......... **15c**

Männer-Socken — Schwere Baumwolle gemischte Socken für Männer — die reguläre 10c Sorte — am Donnerstag, das Paar.......... **5c**

Kinder-Coats — Frühjahr-Coats für Kinder — gestreifte und karrirte Suitings — Größen 6 bis 14 Jahre—3.00 werth — Auswahl.......... **1.69**

Geschirrschüsseln — 14 Quart blau und weiß emaillirte Geschirrschüsseln — und 3 Quart Kaffee-Kanne, die Auswahl für.......... **29c**

Mädchen-Kleider — Von Percale, Gingham und Chambray — hell- und dunkelfarbig — hübsch garnirt — Größen 3 bis 14 Jahre — $1 werth — Auswahl...... **59c**

Gardinenstrecker — 6 bei 12 Gardinen-Strecker — mit nickelplattirten Pins — speziell für.......... **49c**

Spitzengardinen — 500 Paar Spitzen-Gardinen—in Nottingham u. Table Net, guter $2 Werth, Auswahl, Paar.......... **1.00**

Seifenschnitzel — Nr. 1 Electric Seifen-Chips und Argo Klumpen Glanzstärke, das Pfund für.......... **3c**

Carpet — 1000 Yards von Burlap Teppich-Resten, von 2 bis 5 Yds. lang — 15c werth, die Yard.......... **8c**

Waschseife — Frei — Ein Packet von Grandmas Powder mit 5 Stücken von U. S. Mail Seife — zum Preise von.......... **20c**

Hauskleider — Hauskleider für Damen — von bestem Percale gemacht — in guten Mustern und Farben — Größen 36 bis 44, 1.50 werth, für..... **98c**

Korsets — 1 sehr große Partie Muster-Korsets, mehr wie 20 versch. Modelle, alle Größen, 18—30, reg. 50c, 75c u. $1 Korsets, 3 in 2 Partien. **25c & 39c**

Kurzwaaren — Beste Qualität Stickerei-Seide, per Strang.......... **2½c** Perlmutterknöpfe — in allen Größen, Dutzend.......... **2c** Alle Sorten Maschinennadeln, Papier.......... **2c**

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fuhrmann für Gespann, Stadt- und Bahnhof-Ablieferungen; nüchterner verheiratheter Mann. Nachzufragen bei P. Becher & Co., 254—260 Monroe Str.

Verlangt: An Plumber an Reparaturarbeit. Adr.: Z. 920, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, am Wagen zu helfen und Pferde zu besorgen. 3735 Robey Str.

Verlangt: Deutscher Barbier, stetig. 2157 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann unter 18 Jahren in Bäckerei, Nachtarbeit. 958 Willow Str.

Verlangt: Schneider, Rockmacher und Bushelman. Guter Lohn für den richtigen Mann. Beständige Arbeit. Kommt sogleich. 1410 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrener Wagen-Blacksmith-Helfer. 2652 Elston Ave., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein guter Junge an Brot und Biscuits. 2324 Wentworth Ave.

Verlangt: Schneider, Bushelman und Rockmacher. Beständige Arbeit für den richtigen Mann. 350 35. Str. dimi

Verlangt: Carriage- und Wagen-Painters. Gear Hand, sowie Striper. 840—848 Süd Halsted Str. dimido

Verlangt: Vormann in leichten Struktural und Ornamental Eisenwerken. Adr.: P. 341 Abendpost. dimido

Verlangt: Schneider; guter Bushelmann; muß auch neue Arbeit verstehen. Kommt fertig zur Arbeit. 6409 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Lumber-Inspektor und Tallyman für Fabrik. Muß mit allen Sorten Lumber vertraut sein. A. McKay Co., 726 S. Desplaines Str. dimido

Verlangt: Schneider, 2 Bushelmen an neuer Arbeit. Beständige Stellung. W. D. Schmidt & Co., Jackson Blvd. und Green Str. dimi

Verlangt: Safe Expert zum Oeffnen und Repariren von Safes. Nachzufragen: Sabath Safe Co., 188 Ost Lake Str. dimi

Verlangt: Bügler an Herren- und Damen-Garderoben in Färberei. Chas. Bloedorn, 1032 N. California Ave. dimido

Verlangt: Cabinetmaker als Vorarbeiter für etwa 8 Mann in Stuhl-Fabrik. Angabe der Erfahrung. Adr.: M. 489 Abendpost. 15mz1wX

Verlangt: Maschinist, Nichtunion, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 27dz*X

Verlangt: Zuverlässige, unverheirathete Arbeiter unter 45 Jahren, zum Grundschaufeln bei Farmern, 7 Monate, 10 Stunden pro Tag, anfangend im April. Guter Lohn für angenehme Arbeiter. Ed. Reichenbach, Jefferson, Wis. 8mz,X,1m

Verlangt: Erster Klasse Hosenmacher, der Bushelling verrichten kann an Hosen, $2.50. A. Müller & Son, 5443 Halsted Str. modimi

Verlangt: Schneider, um im Laden zu arbeiten. Henry Ruhwilder, 5147 Evanston Avenue, nahe Foster. 14mz,1m

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit; $2.00 täglich, 8 Stunden Arbeit. Adr.: Z. 968, Abendpost.

Verlangt: Junger Mann, ungefähr 18 Jahre alt, der Erfahrung hat in Plating Room, Wiring und Scrubbing. Willis Electric Meter Co., 1252—60 Marianna Str., Ecke Herndon. Man nehme Lincoln Ave. oder Southport Ave. Car.

Verlangt: Ein junger Mann, 17 bis 20 Jahre alt, sich im Wholesale Liquorgeschäft nützlich zu machen; einer mit Empfehlungen bevorzugt. Nachzufragen 2356 W. 12. Str.

Verlangt: Ein guter Junge, der das Bäckergeschäft erlernen will; einer mit Erfahrung vorgezogen. 2835 Wallace Str., Fred. Gebhard, Bäckerei. midofr

Verlangt: Ein Mann, der Zeichnungen zu durchpausen und leichte Buchführung versteht, in kleiner Fabrik. Adr.: G. 523 Abendpost. midofr

Verlangt: Erster Klasse Cutter für Sash und Thüren, sowie Cutter für Interior House Finish. Adresse: The Goodjohn Sash & Door Co., Leavenworth, Kansas. mi—sa

Verlangt: Porter im Saloon. 1100 West Madison Straße.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre, um an Trimming-Maschinen zu arbeiten. 310 W. Superior Str. mido

Verlangt: 2 Männer für Farmarbeit, guter Lohn, stetiger Platz. C. W. Draber, Franklin Park, Ill.

Verlangt: Kupferschmiede und Metallarbeiter. Adr. T. U. 494, Abendpost. mido

Verlangt: Polirer an Bilder-Rahmen. Mueller Bros. Art & Mfg. Co., 2641—61 Polk Str. midofr

Verlangt: Sofort, ein Cakes-Bäcker, dritte Hand. 214 W. Madison Str.

Verlangt: Kräftiger Junge für Buchbinderei. — Gartner & Bender, 18 East 24. Str., nahe State.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, stetige Arbeit, guter Lohn. 504 W. 69. Str. mido

Verlangt: Kräftiger Junge an Brot, Tagarbeit, $5 die Woche, Board und Zimmer. Park Manor Bakery, 68. Str. und Vincennes Ave.

Verlangt: Builders, Carpenters, Cabinet Workers, Holzarbeiter, Schraubstock-Maschinisten, Toolmaker, Painters, Fabrikarbeiter, Drill Preß, Drehbankarbeiter, Hausmänner, Janitors, Knaben, Köche, Polishers, Watchmänner, Farmarbeiter, Taglöhner, u. sw. Old Reliable, 120 Randolph Str., Z. 208.

Verlangt: Barbier, Samstag und Sonntag, kann frisch eingewanderter sein. 2262 (alte Nr. 888) Blue Island Ave.

Verlangt: Schneider, stetige Arbeit. 466 North Park Ave., Austin. midofr

Verlangt: Junger Mann, der mit Thieren umzugehen versteht. Muß etwas englisch können. 1256 Indiana Ave. mido

Verlangt: Carriage und Wagen-Painters, guter Platz und stetige Arbeit für die richtigen Leute. C. Rijnecker, 720 W. Harrison Str. midofr

Verlangt: Erster Klasse Schneider mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut. Frank Corn, 11 Prescott Str., North Chicago.

Verlangt: Junger Mann in der Steindruckerei zu arbeiten; einer, der etwas vom Stein aufrollen versteht. Rayner, Dahlheim & Co., 279 E. Monroe Straße.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Bushelman muß guter schneller Mann sein; stetige Arbeit und guter Lohn an den rechten Mann. Nachzufragen in der Schneider-Werkstatt, 5. Floor.

The Hub.

midofr

Verlangt: Carpenters, Cabinet Makers, Maschinisten und Helfer, Heizer, Blacksmiths, Janitors, Wächter, Saloon-Porters, Köche, Farmarbeiter, Hausmann, Bäcker. Metropolitan Employment Agency, 195 La Salle Str., Zimmer 12.

Verlangt: Dinner Waiter, Südwest-Ecke Madison Str. und Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Erster Klasse Gärtner, $2 per Tag. 5325 Jefferson Ave.

Verlangt: Ein Gärtner für Topfpflanzen. — Adr.: R. 216, Abendpost. mid

Verlangt: Porter, sofort. 2957 N. California Ave.

Verlangt: Junge an Brot. 646 North Ave.

Verlangt: Englisch sprechender deutscher Junge von 18 Jahren für Milchgeschäft, muß Erfahrung und Referenzen haben. 1506 Sedgwick Str. mid

Verlangt: Butcher für Wholesale Pork Packer. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei; muß Erfahrung haben; guter Lohn. 1805 N. Washtenaw Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Schneider an Damen Coats zu helfen, guter Presser; Lohn $15 bis $16 die Woche. Wm. Fischl. 1743 W. 12. Str. mid

Verlangt: Ein junger Mann, deutscher und englischer Typist, englische Stenographie. Zu melden 1 Uhr. Zimmer 202, 59 Dearborn Str.

Verlangt: Bell Boy, muß englisch sprechen, 1.. Jahre alt, von sauberem Erscheinen. Hotel Bismarck, 186 Randolph Str.

Verlangt: Metalldreher und Maschinist. Adr.: R. 213, Abendpost. mid

Verlangt: Junge in Bäckerei, $6 und Board, Tagarbeit. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Damenschneider. 2720 Lincoln Ave. midof

Verlangt: Ein Mann, auf Farm zu arbeiten beim Monat. Schreibt mit Angabe von Lohnansprüchen: Albert Schroeder, Marseilles, Ill. R. F. D. 59.

Verlangt: Junger Konditor, oder Bäcker, an Cake zu helfen. 509 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch etwas Bar tenden kann; muß englisch sprechen können. 565 Madison Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Lunchmann, der auch Bar-Arbeit versteht; stetige Stellung. Adr.: A. W. 533, Abendpost.

Verlangt: Agenten, für gangbare Artikel, bei guter Kommission. Henry Siegel, 904½ North Ave.

Verlangt: Küfer. Nachzufragen: 545 West Taylor Str. mid

Verlangt: Möbelschreiner, erfahrene Arbeiter an Parlor-Möbel-Gestelle. H. Z. Mallen & Co., 34 St. Johns Court. mi—fr

Verlangt: Gute Abbügler und Vorbügler an Röcken. 1945 W. 20. Str.

Verlangt: Ein junger Bäcker als dritte Hand. 3356 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe.

Verlangt: Ein guter Küchenmann, keine Sonntagarbeit. 27 East 16. Str.

Verlangt: Porter, der kochen kann. 155 Van Buren Str.

Verlangt: Erfahrene Männer für Haus-moving. C. Wendt, 2552 Armitage Ave.

Verlangt: Erster Klasse Wagenschmied-Helfer und Finisher. Milwaukee und Elston Ave.

Verlangt: Guter junger deutscher Barbier. — 3359 Lincoln Ave. Tel. Lake View 6037.

Verlangt: Mann für Milchwagen. 4819 Fifth Ave. mid

Verlangt: Für das Nähzimmer der Corn Products Refining Co.'s Factory in Argo, CookCounty, Ill., ein Mann, der einfaches Nähen versteht an einer Davis Number A Manufacturing Maschine. Stetiger Platz. Gebt Alter und Lohn an, den Ihr erwartet. midofrsa

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann oder Mädchen zum Hosennähen, an Kundenhosen erfahren. 528 E. 43. Straße. midof

Verlangt: Maschinisten, Fabrikarbeiter, Blacksmiths, Porters, Farmarbeiter, Ehepaare. Central Employment, 171 Washington Str., Zimmer 201.

Verlangt: Hilfe an erster Klasse Coats, Mann oder Frau; guter Lohn; stetige Arbeit. 2242 West Polk Str., nahe Oakley Blvd., 1. Floor. dimido

Verlangt: Junger Mann oder Mädchen zum Handnähen an Kunden-Hosen, erfahren. 4538 E. 43. Str. dimido

Verlangt: Rüben Arbeiter, Familien zum Pflanzen von Zuckerrüben während des kommenden Sommers. Schreibt an Iowa Sugar Co., Waverly, Ia. 10mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bäcker sucht Arbeit an Brot und Rolls, zweite oder dritte Hand. Offerten zu richten an Julius Hörnung, 306 Wells Str. miso

Gesucht: Junger Barbier sucht Stellung für Samstag und Sonntag. Adr.: G. 591, Abendpost.

Gesucht: Alleinstehender Mann, 48, sucht Beschäftigung als Bartender, Koch, Porter, Haus-, Garten- oder Stallarbeit für gutes Heim und mäßigen Lohn. C. Schulze, 1170 Center Str., Ecke Racine Avenue.

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite oder dritte Hand, Stadt oder Land. L. Tausel, 1162 W. 19. Place. midofr

Gesucht: Junger tüchtiger Barbier mit guten Zeugnissen sucht Stellung. S. Jensen, P. O. Box 229, East Chicago, Ind.

Gesucht: Guter Bauschlosser oder Maschinist, über ein Jahr im Land, sieben Jahre im Geschäft, sucht Arbeit. 1329 North Campbell Ave.

Gesucht: Carpet-Reinklopfer, der zu jeder Zeit zu haben ist, sucht Stelle. Adr.: P. 354, Abendpost.

Gesucht: Norddeutscher, 24, der perfekt englisch spricht, sucht Beschäftigung als Bartender, verrichtet Porterarbeit. H. Halm, 714 Blackhawk Str., 3. Fl.

Als Gesellschafter und Hauslehrer sucht fein gebildeter junger Mann Stellung, derselbe spricht perfekt deutsch, französisch und andere europäische Sprachen. Nachrichten erbeten unter R. 208, Abendpost. midofr

Maschinen-Ingenieur, Spezialist in Motoren, landwirthschaftlichen Maschinen, praktisch und theoretisch gebildet in den größten europäischen Maschinenfabriken sucht sofortige Stellung. „Ingenieur" Hotel Hammond, 444 Dearborn Str., Chicago. midofr

Gesucht: Butcher, erster Klasse Meat Cutter und Shoptender, sucht stetige Arbeit, Lohn Nebensache. — 916 Wells Str., Tel. North 5469.

Gesucht: Guter Waiter sucht stetige Stelle in Saloon (Businesslunch), arbeitet auch über Mittag.— Adr.: P. 353, Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetige Stelle. Adr.: R. Wagner, 4915 N. Irving Ave. Telephon Ravenswood 505.

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend welche Arbeit, besorgt auch Schreinerarbeit. Adresse: R. 217, Abendpost. mido

Gesucht: Durchaus erfahrener Cakebäcker sucht Stellung. Adr.: P. 300 Abendpost. dmdo

Gesucht: Junger Wurstmacher, der englisch spricht, sucht Stelle, um sich im Store einzuarbeiten, kann schlachten und geht auch auf's Land. Josef Mattusch, 220 N. Campbell Ave. dimi

Gesucht: Porter sucht Stelle für Halle oder Kegelbahn, kann auch bartenden; gute Empfehlungen. — 1624 Meyers Court. dimi

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls, guter Arbeiter, sucht stetigen Platz. Louis Marich, 2286 Blue Island Ave. dimi

Gesucht: Bartender, nüchtern und arbeitswillig, wünscht dauernde Beschäftigung. Stein, 1834 Mohawk Str. dimi

Gesucht: Guter, selbstständiger Bäcker, durchaus zuverlässig, sucht stetigen Platz. H. Dus, 502 Wisconsin Straße. dimi

Gesucht: Brotbäcker sucht Stelle, guter Ofenarbeiter oder allein. Adr.: P. 334 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit, besorgt auch Schreinerarbeit. Adr.: Z. 917 Abendpost. dmi

Gesucht: Junger Wiener Bäcker sucht Beschäftigung, frisch eingewandert. K. Seibert, 2224 S. Homan Ave. dimi

Gesucht: Lediger Mann sucht Janitor-Stelle oder irgend eine andere Beschäftigung. Adr.: Z. 908 Abendpost. dimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erstklassiger Bartender, durchaus zuverlässig, sucht Stellung. Zacharias, 2022 Fremont Str. midofr

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, hat Erfahrung. Nick Hausen, 650 Grove Place.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Arbeit. 1459 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutscher junger Mann wünscht Stelle die Butcherei zu erlernen. Seß, 1863 Clybourn Ave.

Gesucht: Bäcker, guter Arbeiter an allen Cakes, Pies, Rolls und Brot, sucht Arbeit. Adr.: R. 209, Abendpost.

Gesucht: Mann mit 8jähriger Erfahrung als Feuermann möchte Stellung haben, auch als Nachtwatchmann; habe keine Angst vor Arbeit und bin immer nüchtern. Adr.: 1503 West 51. Str. mido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 20 erfahrene Schneiderinnen für Aenderungen an Männer-Kleidungsstücken. Stetige Beschäftigung, guter Lohn. Nachzufragen in der Schneider-Werkstatt auf dem 5. Floor.
The Hub.
modimi

Verlangt: Mehrere Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 41 State Str., 6. Floor.

Verlangt: Hilfe an Waist und Skirts, sowie ein Mädchen, Gänge zu besorgen. Miß Moriarty, 1517 Michigan Ave.

Verlangt: Erfahrene Mädchen zum Bügeln. Englewood Dyers & Cleaners, 6343 Halsted Str.

Verlangt: Wrappers und Inspektoren; müssen 16 Jahre alt sein; dauernde Stellung; bringt Schul-Zertifikate.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Schuhe, Waschstoffe, Draperien, Möbel; stetige Stellung.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Erfahrene Schneiderin an Damen Coats zu arbeiten; guter Lohn. Wm. Fischl, 1743 West 12. Straße. mido

Verlangt: Frauen um seidene Damenkleider zu bügeln. A. H. Flanders Co., 290 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Erfahrene Drygoods-Verkäuferinnen; deutsch und polnisch sprechende vorgezogen. Moeller Bros., 1272 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, um an Knopfloch-Maschine zu arbeiten. 19 Fry Str., nahe Centre und Milwaukee Ave.

Verlangt: Mehrere Mädchen, um Waschkleider an Kraftmaschinen zu machen. 19 Fry Str.

Verlangt: Zwei Drygoods-Verkäuferinnen; stetige Stellung; guter Lohn. 6411 Clark Str. mido

Verlangt: Mehrere Mädchen, zum Aufwickeln. Rabiner Bros. Co., 1838 West Van Buren Str., nahe Ogden Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen, in einem kleinen Candy-Store auszuhelfen; gutes Heim; Waise vorgezogen. 1411 N. 41. Court, nahe North Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferin für Photographie-Materialien und Postkarten-Departement. Adr.: M. 210, Abendpost.

Verlangt: Mädchen über 16 Jahre alt, die mit der Nadel umzugehen verstehen, um das Finishen von Röcken und Hosen zu erlernen, keine Erfahrung nothwendig, Lohn während der Lehrzeit.
——Ed. V. Price & Co., 266 Franklin Str.—— midofrsa

Verlangt: Mädchen, um das Machen von Willow Plumes zu erlernen, hübsche Arbeit, Lohn während der Lehrzeit, auch solche mit Erfahrung. 1949 W. Division Str., nahe Robey Str. 16mz1lw

Verlangt: Erster Klasse Näherinnen für Draperien. Nachzufragen in der Office des Superintendenten, 9. Floor.
Carson Pirie Scott & Co.,
State und Madison Str. midofr

Verlangt: Mehrer Mädchen für Buchbinderei. Gartner & Bender, 18 East 24. Str., nahe State.

Verlangt: Stenographin, die deutsches Diktat nehmen kann, solche die auch englisch schreiben bevorzugt. International Forwarding Co., 315 Dearborn Str. midofr

Verlangt: Intelligente junge Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen, sowie Näherinnen. 1838 Wells Str., Apt. B. midofr

Verlangt: Verkäuferin in Kaffee-Store. Baskind Bros., 1649 Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen in Bäckerei, mit Erfahrung. 3601 N. Robey Str.

Verlangt: Mädchen für Office, polnisch sprechendes vorgezogen. 975 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen. 1418 West 12. Str. dimidofr

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen in allen Departements. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, das Geschäft zu erlernen und Bundle Wrappers. E. Iverson & Co., 1342 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Erfahrene Hemdenmacherinnen, um in der Fabrik oder zu Hause zu arbeiten. White Swan Shirt Co., 98 Market Str. dimidofrsa

Verlangt: Erfahrene Mädchen und Lehrmädchen zum Aufwinden, und Operators an Bonnaz Braiding und Embr. Maschinen. Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 15mz1lw

Verlangt: Operators, Finishers, Taschenmacher und Basters an Röcken. Allgemeine Werkstatt-Arbeit. Nachzufragen bei Mr. Galley. Sears, Roebuck & Co. 14mz,1lw

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Drygoods. Sieck's, 535 North Ave., Ecke Mohawk Str. modimi

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.
16feb*X

Verlangt: — — Mädchen für unsere Strickerei-Fabrik für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Erfahrung ist nicht absolut nothwendig. Wir geben den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. Friedlander, Prady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 5mz1mX

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei. 4944 Nord 44. Ave., Irving Park. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Erwachsene; Empfehlungen. 4414 Vincennes Ave., 3. Flat. mo—do

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche; guter Lohn. 1637 Adams Str. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6.00. 6513 Cottage Grove Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie. 644 Briar Place, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie. 2942 N. Spaulding Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das Kinder gern hat. 4636 Calumet Avenue. Flat 1. modimi

E. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz1X*

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen; Familie von vier; nahe La Grange; $20 monatlich. Adr.: P 336 Abendpost. dimido

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder slavisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei gutem Lohn. Mrs. J. Engländer, 4337 Vincennes Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche und Kochen. H. Kahn, Ecke 35. und Wood Str. dmdo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn für das rechte Mädchen. Nachzufragen bei Brauson, 1251 S. Halsted Str., Store. dmi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6702 Halsted Str. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen oder Wittfrau als Haushälterin auf Farm bei alleinstehendem Mann, nahe Chicago. Nachzufragen: 3833 Seeley Ave. dmi

Verlangt: Deutsches Mädchen zu kleiner Familie. Hoher Lohn. 2512 Clifton Ave. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges zweites Mädchen, in Privatfamilie. 2626 Michigan Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 732 Ashland Boul.

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit, und bei zwei Kindern behilflich zu sein; guter Lohn dauernder Platz für die rechte Person. Mrs. Garo, 2194 Seminary Ave., 1. Flat.

Verlangt: Waschfrau. 1742 W. Huron Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau in Restaurant; muß zu Hause schlafen. 2274 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Alte Nr. 48 Potomac Ave., nahe Robey.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 556 E. 45. Str., Flat 2.

Verlangt: Suche eine alleinstehende Frau als Haushälterin auf meiner Farm, oder ich gehe zu einer alleinstehenden Frau, auf Farm oder kleines Geschäft. Adresse: Carl Knedeisen, Donald, Mich.

Verlangt: Frau um Real Estate Office reinzumachen und Wäsche nach Hause zu nehmen. 1026 Milwaukee Ave., Store. mido

Verlangt: Frau Geschirr zu waschen von 9 bis 4. 185 E. Washington Str.

Verlangt: Frau für Abstauben und Floors reinzuhalten. Wochenarbeit. A. H. Flanders Co., 290 Fifth Ave., 4. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen um 2 Kinder zu beaufsichtigen, kann auch frisch eingewandert sein. — 1489 Larrabee Str., Meat Market.

Verlangt: Sofort deutsches Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 1700 Cleveland Ave., Ecke Eugenie Str., Saloon.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant. — Muß englisch sprechen. 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit im Saloon.— Lohn $5.00. 3525 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Apotheke. 2600 Division Str., Ecke Rockwell.

Verlangt: Deutsches Mädchen, Köchin und für allgemeine Hausarbeit, $6. 4264 Hazel Ave. Telephone Graceland 233.

Verlangt: Mädchen, das fähig ist kleines Flat im Stande zu halten für älteres jüdisches Ehepaar. Gutes Heim, wenig Arbeit, keine Wäsche. 3549 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, von 8:30 bis 5 Uhr Nachm. 160 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit 1700 West Ohio Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Eine Haushälterin, bei einem älteren Herrn und Sohn; eine mit Kind nicht ausgeschlossen. 1244 S. Homan Ave., nahe 12. Str., J. Seigler.

Verlangt: Deutsches Mädchen, muß englisch sprechen können; nur tüchtiges Mädchen braucht vorzusprechen. Eine gute Köchin; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn für Mädchen, auf das ich mich verlassen kann; keine Wäsche. 4085 N. 41. Ave.

Verlangt: Frau, mittleren Alters, für allgemeine Hausarbeit, in Familie von Zwei; guter Lohn. 4341 Greenwood Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1344 N. Robey Str. mido

Verlangt: Ungarische Köchin, in Restaurant. 1140 South Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. Nachzufragen Donnerstag. 2704 N. Francisco Str.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit behilflich zu sein; muß Abends nach Hause gehen. 1208 Webster Ave., Store.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn; muß Empfehlungen haben. Mrs. Louis Bierfeld, 5025 Grand Blvd., 2. Flat. mido

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; guter Platz in Privatfamilie. Nachzufragen bei Frau Wm. Kohn, 3210 Park Ave., nahe Kedzie Ave. Telephon Kedzie 3040. mi—son

Verlangt: Gute Frau zum Waschen, Bügeln und Reinmachen jede zweite Woche. Mittwoch und Donnerstag. Guthmann, 849—851 Grace Str.

Verlangt: Mädchen, die mit Flat Iron umzugehen verstehen. 254 E. Monroe Str., 7. Floor.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 624 S. Marshfield Ave., nahe Harrison.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, gutes Heim. 1315 Jackson Blvd., 1. Fl.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und auf Kinder aufzupassen. 2019 Potomac Ave., 2. Flat, nahe Robey.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. Nachzufragen nach 6 Uhr. 2226 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5101 S. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Beim Bügeln zu helfen. Zweites Mädchen gehalten. Guter Lohn. Kleine Familie. Nachzufragen Morgens. Phone 6641 Drexel. 5204 South Park Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in Familie von 2, muß englisch verstehen. Nachzufragen Donnerstag. 5039 Michigan Ave., 2. Flat.

Verlangt: Katholisches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 1204 Wells Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, gutes Heim. Mrs. Blum, 314 N. Prairie Ave., Austin. Nehmt Lake Str. „L".

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 311 S. Halsted Str., Flat 21.

Verlangt: Scheuerfrau für Schneiderwerkstätte, stetige Arbeit. Hart, Schaffner & Marx, 261 Market Str.

Verlangt: Mädchen für Küche und Hausarbeit, guter Lohn und Heim. 828 Dakin Str., nahe Evanston Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — kein Kochen. Nur 3 in Familie. 3026 Indiana Ave. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen um auf ein drei Jahre altes Kind aufzupassen. Nachzufragen 503 Briar Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. A. L. Barnstein, 1049 W. 59. Str., oben. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. M. Scher, 1330 N. Irving Ave., nahe Division Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Friedman, 2946 West 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — mit Empfehlungen. guter Lohn. 4936 Vincennes Ave. midofr

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau für Hotelarbeit. 109 Michigan Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Alleinstehender Herr sucht Haushälterin, deutsch-ungarisches Mädchen oder Frau. Gutes Heim. Leichter Platz. 1858 Grand Ave. mido

Verlangt: Ungarische Frau als zweite Köchin in Restaurant, spricht ziemlich englisch. 1464 Indiana Ave., Top Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner amerikanischer Familie, die in einer kleinen Stadt am Mississippi-Fluß wohnt im Sommer, und in Chicago im Winter. Vorzusprechen mit Empfehlungen. 718 Douglas Blvd., nahe Garfield Parkt Station der Metropolitan Hochbahn. mido

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in besserer Familie. H. E. Otto, 2408 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Goldsmith, 207 E. 50. Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen und einjährigem Kind; solches, das Kinder lieb hat, vorgezogen. Vorzusprechen Donnerstag. Mrs. Claflin, 829 Montrose Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in Familie. 1221 Morse Ave., 1 Block östlich von Rogers Park Northwestern Hochbahn-Station, oder telephonire Rogers Park 172.

Verlangt: Wiener Köchin für Familie; gutes Heim. N. Vick, 3941 Pine Grove Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß gut zu Kindern sein. 1224 N. Leavitt Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Landhaus, 25 Meilen von hier, fünf in der Familie; guter Lohn. Adr.: Box 342, Wheaton, Ill., oder telephonirt 1211 Wheaton. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5.00. 1958 W. Superior Str. mdmi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen verlangt. 1720 Wesley Ave., Evanston. dimi

Verlangt: Haushälterin, guter Platz für die richtige Person. Bitte um genaue Angaben. Offerten erbeten unter Adr.: P. 331 Abendpost. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, um bei der Haushaltung behilflich zu sein. 4740 N. Hermitage Ave., Ravenswood. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas kochen können. Vorzusprechen 2741 Pine Grove Avenue. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Deutsch-ungarisches oder böhmisches. 4546 Indiana Ave., Flat 2. mido

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit. 1250 Sedgwick Str.

Verlangt: Frauen, Brot und Pie zu backen. Pierson's Restaurant, 2162 Lincoln Ave., nahe Larrabee Str.

Verlangt: Köchin. Muß waschen und bügeln können. 648 Wells Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1414 N. Robey Str., 1. Fl.

Verlangt: Deutsche Frau als Haushälterin.— 923 Newton Str., C. G. Nelson.

Verlangt: Köchinnen und Mädchen, frisch eingewanderte sofort untergebracht, Südseite, beste Löhne. Deutsch-Ungarische Vermittlungs-Office, 4010 Indiana Ave. Phone: Oakland 943. somifa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß kochen können. Referenzen. 4537 Grand Blvd. dimidofrsason

Verlangt: Tüchtige Köchin und Küchenmädchen. — 3957 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Sofort, gutes, starkes Mädchen, evangelisch-lutherisch, oder junge Wittfrau mit Kind, nicht über 30 Jahre, einem jungen Wittwer mit Kind den Haushalt zu führen. Muß reinlich sein. Sprecht vor nach 6 bis 8 Abends die ganze Woche, oder schreibt. O. Barner, 2224 Ainslie Ave., drei Blocks östlich von Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4610 Indiana Ave., 1. Flat. dimidofr

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, zwei Kinder, keine Wäsche. Mrs. Weschman, 902 N. Wood Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für zweite Hausarbeit; hoher Lohn. Telephon Lake View 1937. N. Pick, 3941 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, um Geschirr zu waschen. L. Rohde, 3814 N. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit für Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Bitte, zu schreiben. Mrs. Ankner, 717 Grand Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Reinmachen usw.; möglichst nahe Madison Str. und Wabash Ave. Offerten unter: R. 218, Abendpost.

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen wünscht Stellung bei Kindern. Spricht englisch. 3716 Indiana Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen, bitte vorzusprechen. 1629 Burling Str., hinten oben.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit von 8 bis 3 oder 4 Uhr, spricht englisch. 1913 Larrabee Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montag. 1617 Hudson Ave.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit bei kleiner Familie. Hose, 2107 N. 13. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 739 Blackhawk Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Kann kochen, waschen und bügeln. Bitte vorzusprechen. 1471 Larrabee Str., vorne unten.

Gesucht: Erstklassige deutsche Köchin sucht Arbeit als Aushelferin; Tagarbeit. 3203 Prairie Ave. midofr

Gesucht: Arbeitsame Haushälterin sucht Stellung bei Wittwer; geht auch nach auswärts. 516 Webster Ave.

Gesucht: Aeltere gebildete deutsche Frau, up-to-date in Haushalt und im Kindererziehen, wünscht Stellung als Assistentin junger Mutter, in Wittwenfamilie, oder wo die Hausfrau krank ist. Ging nächsten Monat nach Europa reist. Will bezahlen, falls dagegen freundliche Behandlung, in guter Gegend. Adressire mit näheren Angaben R. 205, Abendpost. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1348 Edmond Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Platz für Küchenarbeit in Saloon oder Restaurant, keine Sonntagarbeit. 2061 Flournoy Str., nahe Hoyne Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderte deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen einen Tag. 2448 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stelle als Barbier in einem deutschen Geschäft. Franz Traubenik, 1435 Fullerton Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 2318 Southport Ave., Basement.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit. Kein Saloon. Bitte persönlich vorzusprechen. 1247 Sinnott Place, 3. Fl., vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Hat Erfahrung, ist 2 Jahre im Land. Bitte persönlich vorzusprechen. 5001 Aberdeen Str., Flat 2, vorne.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 714 West 21. Place, hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. Vorzusprechen: 1340 Larrabee Str.

Gesucht: Frau, die gut waschen, bügeln und reinmachen kann, sucht Stelle. 853 N. Ashland Ave.

Gesucht: Erster Klasse Wiener Putzerin und Büglerin an Damenkleidern, auch Weißwäsche, sucht Stelle. Bartos, 1146 W. 17. Str. dimido

Gesucht: Gut selbstständige Frau sucht Stellung als Haushälterin bei alleinstehendem Herrn oder Frau. 436 Root Str., hinten. dimi

Gesucht: Wittwe wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten, auch Haushalt zu versehen. Beste Empfehlungen. Zu erfragen bei Frau Kumpel, 1513 Sedgwick Straße. dimi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Nettes deutsches Ehepaar sucht Stelle — Mann guter Boiler Heizer und Gartenarbeiter, Frau gute Köchin und Näherin. Johann Hauser, 1413 W. 16. Straße.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit einem Kinde sucht Janitor-Stelle. Jos. Holz, 1109 Lytle Str. dimi

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Bull Terrier Hund mit weißem kleinem Kopf. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Otto Grohs, 1401 Throop Str., im Saloon.

Verloren: Great Dane Hund (Brindlefarbe); Belohnung, wenn zurückgebracht. Borchardt, 2629 Clybourn Avenue. dimi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave. Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.
10ap,*X

Rechtsanwalt spricht bei Euch vor; alle Fälle; Personal Injury, Bankerott; mäßige Gebühren; leichte Bedingungen; keine Vorausbezahlung. Adr. Z. 950 Abendpost.
3mz,dimifr,1m

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted.
.7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark.
19jn*X

Falls Ihr nicht die Mittel habt und einen erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandes, 1610 Unity Building. 1mz,1mX

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Mann, 35 Jahre alt, lutherisch, hat eigenes Heim und guten Verdienst, wünscht die Bekanntschaft mit einem gesunden Mädchen von 28—35 Jahren, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zwecks Heirath. Adr.: R. 320, Abendpost.

Heirathsgesuch: Intelligenter junger Mann von angenehmem Aeußern, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit etwas Vermögen zwecks Heirath. Will Geschäft übernehmen. Antworten unter Adr.: R. 214, Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwer vierziger, mit Vermögen und in guter Stellung, sucht Bekanntschaft eines römisch-katholischen Mädchens oder Wittwe tadellosen Charakters, zwecks Heirath. Keine Agenten. Briefe erbeten mit Angabe der Verhältnisse. Adr.: P. 348, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wundervolles Mittel gegen Gallensteine, Gries oder Stein der Nieren und Blase. Auch eine Kur gegen Verstopfung, Rheumatismus und Nervosität. Dr. M. Markel, Spezialist in chronischen Krankheiten. Untersuchung frei. Adresse: 640 Wrightwood Ave. Phone Lincoln 3924. 12mz1wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt. 3 Monate, privat, sprechen, lesen, schreiben, $10; Stunde 25c. Illinois College, 715 North Ave., nahe Halsted Str. midofrson

Privat-Sprachunterr. für Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Koehnke. f820jonmisa1m

Beste Violin-Schule der Welt, leicht begreifl. System. 4—5mal schneller als gewöhnl. Expert Lehrer. Preis mäßig. Ueberzeugt Euch. 1235 N. Ashland Ave. 6okmisason6m

Unterricht in Porzellan- und Glas-Malerei. Gustav Lindac, 1729 W. Superior Straße. momi

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Csermendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mzdimisasolm

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen, in Summen von $500 bis $5000; schnelle und gute Bedienung zugesichert. Nicholas Prussing Co., 1615 Belmont Ave.

Zu leihen gesucht: Auf erste Hypotheke, $2500 zu 5 Prozent, ohne Kommission, von Privatleuten. 4stöckiges Brick-Gebäude, Nordseite. Adr.: A. M. 308 Abendpost. dimi

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; keine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ok*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ok*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bitte jenen Herrn, wenn möglich nochmal vorzusprechen, der Brief mit rothem Umschlag von Anzeige erhalten hat. F. K., Clybourn Ave.

Gebe mein 8 Monate altes Töchterchen in gute Pflege. Nur bessere gewissenhafte und unabhängige Personen wollen sich melden; am liebsten alleinstehende bessere Frau, welche in der Kinderpflege durchaus erfahren und zuverlässig ist. Nordseite bevorzugt. Adr.: R. 206, Abendpost. mido

Verlangt: Sopran-Sängerin für Tiroler Gesellschaft wird sofort gesucht. Näheres zu erfahren bei E. J. B., 408 Chestnut Str., Milwaukee, Wis. 16mz1wX

Alle Grundeigenthums-Geschäfte zur Zufriedenheit besorgt. Wir verkaufen Geschäftsgebäude, Wohnhäuser und Lotten zum Bauen. Sprecht vor. Spencer & Heintz, Lincoln Ave. und N. Paulina Strs. mifr

Suche Robert Schüler aus Solingen, Herzogthum Braunschweig, Kreis Henstedt, und bitte ihn oder denjenigen, der seine Adresse weiß, mir dieselbe gefälligst mittheilen zu wollen. Julius Baer, 4220 Wentworth Ave.

Fannie Monter, geb. in Groß-Kikinda, wird gesucht von Johann Augner. Tel. Lake View 6037. midofr

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Miß S.—Treue Freundschaft überwindet alles. Bitte ausdauern und vertrauen. L.— dimi

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jv*

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Damerau, 2904 Lincoln Ave. 3mz1mX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5059 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fv*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..........................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Friedrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., Z. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 7 Zimmer Haus, 2 Acres Land, geeignet für Geflügelzucht, Markt leicht erreichbar, an zuverlässige Leute nur. 925 Marshall Field-Gebäude. mido

Zu vermiethen: 2131 Cuyler Ave., nahe Hoyne, 5 Zimmer Wohnung mit Bad, $12. Brodfuehrer, 84 La Salle Straße. dimi

Vermiethe 3 und 4 Zimmer Flats mit Doppel-Store. 1758 Larrabee Str., Flat 2. 9mz1mX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Junge alleinstehende Frau sucht Boarders. 1543 Clybourn Ave., hinten.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Küche, billig. Zu erfragen nach 5 Uhr Nachmittags. 2109 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

Frontzimmer für einen oder zwei Herren, event. Kost. 321 S. Green Str.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für Ehepaar, 2 Brüder oder Freunde, Gas, Bad. 1649 Sedgwick Straße.

Roomers gewünscht. $1.00 aufwärts per Woche, bei Wittfrau. 1045 W. Randolph Str. mido

Deutsch-ungarische Frau wünscht Roomers oder Boarders, Nordseite. 886 Lill Ave., nahe Lincoln Ave.

Hotel „Stadt Frankfurt", deutsches Gasthaus, reinliche Zimmer von $1.25 aufw. zu vermiethen. 294 S. Clark Str. nahe River Str.

Zu vermiethen: Zimmer, $1 die Woche. 729 Lake Str., nahe Halsted. misamo

Deutsch-ungarische Familie wünscht 2 oder 3 Männer in Board, können auch Nachts arbeiten; ruhiges Haus. Iwanschitz, 1112 West 18. Place. dimi

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Jung verheirathetes Ehepaar sucht zwei bis drei möblirte Zimmer, mit Zubehör, für leichte Haushaltung; Nordseite. Offerten mit Preisangabe: R. 215, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gemüthlich möblirtes Zimmer, mit Gas und Badezimmerbenutzung, von Ehepaar; möglichst nahe Madison Str. und Wabash Ave. Adr.: G. 592, Abendpost.

Wittwer, 40 Jahre alt, mit 7jährigem Sohn, sucht Zimmer und Board in Privathaus. Offerten mit Preisangabe erbeten. Adr.: R. 212, Abendpost.

Deutsche Frau sucht zwei möblirte Zimmer für leichte Haushaltung oder ein Zimmer bei anständiger Familie oder Wittwe. Adr.: Frau M. Schwarz, 4027 Kenmore Ave.

Zu miethen gesucht: nahe Fullerton oder Wrightwood Station, Zimmer für Mann und Frau, alle Bequemlichkeiten, Preisangabe. Adresse: Z. 919, Abendpost.

Zu miethen gesucht: Von gebildetem Mann nettes Frontzimmer bei kleiner Familie oder Wittwe. Nahe Lincoln Park. Adressire mit Preisangabe R. 219, Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gebrauchter Ofen und Möbel; Umstände halber. 1232 Pleasant Str.

Zu verkaufen: Parlor Set, 4 Stühle, in gutem Zustande, billig. 906 Willow Str. Schautle.

Zu verkaufen: Billig, Einrichtung, feine Oefen, 1017 Greenwood Terrace, nahe Lincoln Ave.

4 Zimmer-Einrichtung wegen Haushaltaufgabe billig zu verkaufen. Zu erfragen. 1319 George Str.

Zu verkaufen: Billig, Sanitary Couch, so gut wie neu. 3636 Prairie Ave.

Muß verkaufen: Meine guten Möbel, drei Monate gebraucht, Leder Parlor Set, Roder, Teppich, feiner Spiegel, Ausziehtisch, 6 Lederstühle, Sideboard, Bilder, Couch, Dresser, Chiffonier, schöne Betten, Parlor-, Küchenofen usw.; prachtvolle. 6 Zimmer Flat, verlasse Stadt, spottbillig. 2851 Sheffield Ave., nahe George Str. 16mz1wX

Gelegenheit einer Lebenszeit! Prachtvolle neue Möbel eines 7 Zimmer Flats. $100 Parlor Set für $33; $65 Rug für $20; Spiegel, $40 Nähmaschine für $10, Gardinen, Bilder, Tische, Stühle, Piano, Bettstellen, Leder-Couch, Schaukelstühle. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 16mz1wX

Elegante Möbel für 5 Zimmer für $125 zu verkaufen, wenn sofort genommen. 2409 Hamilton Court, Flat 1, nahe Fullerton Blvd. mido

Zu verkaufen: Verschiedene Hausgeräthe, Alles oder stückweise. 1518 Larrabee Str.

Wegen Umzuges, Möbel zu verkaufen. 2502 Nord Clark Str., erster Flat. momifc

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$85 kaufen schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß & Son, 1547—51 Wells Str., nahe North Ave. 16mz,1mX

Verkaufe mein $350 Piano, nur drei Monate gebraucht, diese Woche zu Eurem eigenen Preise. 1346 N. Robey Str., Wicker Park. 16mz1wX

Verschleudere prachtvolles Schiller Upright Piano, wenig gebraucht, kostete $500, jetzt $110, sogleich, großer Bargain. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey. 15mz,1wX

Storage-Verkauf! $25 kaufen Piano in Storage. Dept. S. 733 Milwaukee Ave. 14mz1lw

Kimball Upright Piano für $100. 733 Milwaukee Avenue, 1. Floor. 14mz1lw

Zu verkaufen: Gutes Upright Piano, spottbillig, wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat, Nordwestseite. 10mz*

$45 kaufen $400 Bauer Piano; $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 10mz,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Arbeits-Stuten, kleines feines Pferd mit Top Buggy. 1733 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Guter weißer, wachsamer Spitzhund; 4 Monate alt. 1565 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Sehr schöne Scotch Collie Hündin. 3423 Indiana Ave. mido

Verkaufe echten ausgewachsenen Bernhardiner-Hund, feines Thier, $5. Bergman, 6039 Lincoln Str. dimi

Muß verkaufen: Irgend eine Offerte für schönes 2800 Pfd. schweres Gespann braune Pferde, 2700 Pfd. Gespann schwarze Pferde, 2600 Pfd. Gespann rothbraune Pferde, 2800 Pfd. Gespann weiße Stuten, 2600 Pfd. Gespann Bay Stuten; ebenfalls feine Geschirre. Stallung hinten, 1251—1253 Hoyne Ave., nahe Division Straße. dimi

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 Milwaukee Ave. 17fb1m

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5mz1mX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Storefixtures!——Storefixtures!!——
Wenn Sie Storefixtures haben wollen für Grocerystores, Meat-Markets, Zigarren- und Delikatessenstores, Schneider- und Putzwarenladen, Restaurants, thatsächlich Fixtures für alle bestehenden Geschäfte; Es bezahlt sich für Sie, bei uns vorzusprechen, da wir das einzige deutsche Fixture-Geschäft in Chicago sind, welche die größte Sorgfalt zu Ihren Gunsten anwendet. Wir verkaufen auf monatliche Abzahlungen. Bestellungen vom Lande wird spezielle Beachtung geschenkt.
J. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str. momidofa

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume: 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu verkaufen: Ein noch neuer kleiner Fried Cake Gasofen spottbillig. 3058 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Schuh-Reparaturmaschine „Polotype" billig. C. Lang, 731 North Ave.

Billig zu verkaufen: Ein 45 Gallonen Kessel, sogut wie neu. 1254 Addison Str., nahe Herndon. dimi

Zu verkaufen: Viele Jahrgänge Gartenlaube und Ueber Land und Meer, sowie Novellen. Alles vollständig und gut gebunden, äußerst preiswerth wegen Umzugs. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat. Nordwestseite. 10mz*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Kloz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sep,misamo*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen Todesfall verkaufe Grocery, Butcher-Store, Ecke, keine Konkurrenz; Wocheneinnahme $800; sofort genommen sehr billig. Fragt: 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Store, bei großer Schule; Wocheneinnahme $100; sofort, $500, werth doppelt. 1572 Clybourn Avenue.

Wer schnell guten Saloon, Grocery, Delikatessen, Bäcker, Butcher-Store, Restaurant, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein, was es will, kaufen oder verkaufen will, komme Morgens 9. 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: 2 Saloon Licenses, jetzt oder bis zum 1. April, bezahle $500 baar dafür. Adr.: G. 599, Abendpost.

Zu verkaufen: Downtown Saloon und Restaurant, gute Ecke, billige Miethe, lange Lease, keine Agenten. Adr.: G. 584, Abendpost.

Delikatessen und Grocery Store, feinste Gegend der Nordseite, neuester Style Fixtures, frisches Lager von Waaren, billige Miethe für prachtvollen Store mit hübschem Flat, nehme $750 oder beste Offerte wenn sofort gekauft, billig für das Doppelte des Preises. Dies ist ein sehr gut zahlender Platz, was bewiesen werden kann und wird nur verkauft wegen Ueberanstrengung, zum Theil auf Abschlagzahlung wenn gewünscht. Nur wirkliche Käufer sollen sofort vorsprechen.
3752 N. Robey Str., nahe Grace Str.,
2 Blocks nördl. von Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Schön möblirtes, stetig besetztes 10 Zimmer Roominghaus mit großer Yard und Laundry, nahe Lincoln Park, $250. 1351 N. Clark Str.

Wer Grocery-Store kaufen oder verkaufen will, komme Morgens vor 10 und Nachmittags nach 4 Uhr. 904½ North Ave. Henry Siegel.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Schul-, Candy-, Zigarren-, Grocery- und Notion-Geschäft. 1841 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Feiner Grocery Store billig, etablirt seit 30 Jahren, letzter Eigenthümer war 12 Jahre da, keine Konkurrenz, auf Probe gegeben, großes Lager, feines Geschäft, Pferd und Wagen, 6 Zimmer Flat mit Store, billige Miethe. 322 North Ave., gegenüber Orleans Str.

Zu verkaufen: Altes gutgehendes Grocery-Geschäft, mit kleiner Wohnung billig. 1702 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Grocery Store, Ecke, Gelegenheit für Meat Market. Adr.: R. 211, Abendpost.

Zu verkaufen: Feine Corner-Grocery. Wegen Auskunft sprecht vor bei F. Wolf, 25. Str. und Princeton Ave.

Wegen schwerer Erkrankung der Frau verkaufe sofort billig mein Restaurant. 3225 N. Ashland Ave., einen Block nördlich von Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Alter Schul-Store mit Haus, keine Konkurrenz, gegenüber Park. Eigenthümer verkauft, gebe Mortgage. 2950 N. Hoyne Ave. mison

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, 6 Zimmer Flat, gutes Einkommen, $80 wenn sofort gekauft. 513 Wells Str.

Verlangt: Gut gelegenes Eigenthum mit langer Lease, passend für Saloon, oder kaufe guten Saloon, nur gute Offerten werden berücksichtigt. Adr.: Z. 918, Abendpost.

Zu verkaufen: Hotel, 47 Zimmer, Westseite, Gehdistanz, Dampfheizung, Reinprofit jetzt $150 monatlich, muß sofort verkaufen, $1300, zum Theil Baar. Telephonirt Randolph 3269, Donnerstag.

Zu verkaufen: Downtown-Saloon, eigene Licenz, eigene Einrichtung, tägliche Einnahme zirka $80 bis $90, verkaufe nur wegen Krankheit um den billigen Baarpreis von $2000, das Doppelte werth. Adr.: R. 203, Abendpost.

Zu verkaufen: Pool-Room, 4 Pooltische, 1 Billiard — ausgezeichnete Lage, ein Bargain. Sofort vorzusprechen. Eigenthümer verläßt Stadt. D. H. Winkler, 7319 Vincennes Road.

Seltene Gelegenheit! Roominghaus, 18 Zimmer, monatlicher Verdienst $125, nahe Clark und Ohio Str., $700. Näheres Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. mi—sa

Verlangt: Guter Saloon auf der Nordseite. Adr.: R. 204, Abendpost. mifr

Gute Abendzeitungs-Route ist billig zu verkaufen. 702 North Ave., 2. Flat. Starringer. momifr

$210 kaufen, wenn sofort genommen bestgelegenen Meat Market in feiner Nachbarschaft; elegante Einrichtung, Tile Front Eisschrank, Computing Scales, Marmor Counters usw.; sehr billige Miethe. Auf Zeit, wenn gewünscht. Man spreche sofort vor. 3457 Milwaukee Ave., Ecke 42. Ave., oder bei dem Eigenthümer, Chas. Bender, 608 Wells Str. Telephon North 1442.

Verkaufe meine gutgehende Bäckerei, beste Platz auf der Nordwestseite, altetablirter Platz, hohe Preise; Preis $2200, werth $3000. Joe Genslein, 2716 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-, Delikatessen- und Notion-Store, seit 20 Jahren in gutem Betrieb. 2245 W. 22. Str. midofrsa

Verkaufe meinen gutbekannten Saloon mit Haus von 12 Zimmer und Licenz, passend für deutschen Mann. Platz ist seit 50 Jahren Saloongeschäft an 11 South Clinton Str. Nähere Auskunft daselbst bis 12 Uhr Vormittags. 2mzmisa2w

Wagenmacher verlangt, der mein Geschäft auskauft. Gute Gelegenheit für guten Mann. Näheres: H. W. Brinkman, Addison, Ill. somomi

Zu verkaufen: Gut eingerichteter Schuh-Shop, alter Platz. Nachzufragen 746 Lincoln Avenue. momisa

Zu verkaufen: Erster Klasse Meat-Market, billig. Bromann Bros., Peoria und Fulton Str. dimi

Zu verkaufen: Der beste Meat-Market, $600 Geschäft die Woche; alles baar; keine Bücher. Adr.: P. 345 Abendpost. 15mz1wX

Zu verkaufen: Barbiergeschäft, etablirt 22 Jahre. Nahe verkehrsreicher Transfer-Ecke. Miethe nur $25 für Shop und 7 Wohnzimmer. 3107 S. Halsted Straße. dimi

$275 kaufen 3-Stühle-Barbershop (Hydraulic), werth $6000. Verlasse die Stadt. Näheres: 1913 Milwaukee Ave. dimi

Zu verkaufen: Ein kleiner, gutgehender Grocery- und Delikatessen-Laden, billig wegen Krankheit.— Nachzufragen beim Eigenthümer A. Oesterreich, 1835 Clybourn Ave. dimido

Zu vermiethen: Guter Cash Meat-Market, Nordwestseite, wegen anderer Geschäfte außer der Stadt. Nachzufragen nach 5 Uhr Abends, 2047 Armitage Ave., nahe Robey Str. dimido

Zu verkaufen: Bäckerei, wegen Krankheit, Südseite. Adr.: Z. 914 Abendpost. dimido

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store in guter Lage. 2432 Cortez Str. modimi

Zu verkaufen: 28 Zimmer Roominghaus, Dearborn Ave., Einkommen $160 über Miethe; Reinverdienst $125 monatlich; feine Carpets etc., spottbillig; Theilzahlung. Lange, 704 Dearborn Avenue.

Milch-Runde zu verkaufen. 2705 Union Ave. — 11mz1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Strebsamer Mann als Partner mit ungefähr $1000 Kapital gesucht; reelles Geschäft. Adr.: R. 207, Abendpost.

Partner verlangt mit $300 bis $500, der sich an Laundry betheiligen will, wird ersucht vorzusprechen 2428 Aubert Ave., habe selbst Maschinerie, Pferd und Wagen und gutes Lokal zum anfangen.

Frau sucht Partner für gutgehenden Downtown-Saloon, guter Gewinn zugesichert, Einlage zirka $1600, habe eigene Lizens und Einrichtung. Adr.: R. 200, Abendpost.

Verlangt: Pferdebeschlager mit $300 als Partner in Hufbeschlag- und Wagenreparatur-Shop, vollständig eingerichtet und gangbares Geschäft; muß Unionmann sein. Chas. Kubik, 9270 S. Chicago Avenue, South Chicago. dimidofa

Partner. Suche für meine gute Bäckerei einen Theilhaber, derselbe kann in Bäckerei mit schaffen oder kann auch Nicht-Fachmann sein. Adr.: Z. 909 Abendpost. dimi

Schlosser und Kaufmann mit Kapital gesucht zur Herstellung eines werthvollen Patents. Patentirte Modelle an Hand. Adr.: P. 347 Abendpost. dimi

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: 2stöck. Brick- und Frame-Haus, mit Store (vermiethet). Gute Gelegenheit für Geschäft. Nachzufr. 2031 N. Halsted Str., 2. Fl. 14mz,1wX

Zu verkaufen: Addison Str., 30 Fuß Lot, nahe zur Ravenswood Hochbahn, $850. Geld zum Bauen geliehen. Zelosky, Addison und Leavitt Str. 12mz1lw

Bargain!—Die 6 Zimmer, Badezimmer und Basement Cottage 3026 Seminary Ave., nahe Wellington Str. Nur $2600. Näheres: Oscar Josetti, 1940 Orchard Str. di—sa

Soeben fertig gestelltes 2 Flat Brick, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, händig zur Ravenswood Hochbahn, $5200, $500 baar, $25 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. 12mz1lw

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an N. Irving Ave., nahe St. Benedict's katholischer Kirche und Schule, alle Verbesserungen, Geld zum Bauen geliehen.
Zelosky, Byron und Leavitt Str. 12mz1lw

Diversey Boulevard, nahe Paulina Str., gutes Flatgebäude, monatliche Miethe $51. Preis $3800. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12mz1wX

20 Prozent Kapitalsanlage.
Zu verkaufen: Gutes Flatgebäude, ist 1422 Orleans Str. gelegen; monatl. Miethe $50. Preis $3000. Aug. Torpe, 820 North Ave. 12mz1wX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Eigenthümer sprecht bei uns vor; haben große Nachfrage nach Cottages und zweistöck. Flatgebäuden, und zwar von Käufern sowohl wie Miethern, in der Umgegend von Lake View. Nicholas Prussing Co., 1615 Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein 2stöck. Brickhaus auf der Nordseite, billig. Briefe erbeten unter Adr.: R. 201, Abendpost.

Zu verkaufen: $13,800 nettes großes fünf-Flat Brick-Store Eigenthum, auf 26 bei 125 Fuß Eck-Lot, im besten Theile von Lake View; Store wird gegenwärtig von einem Grocer betrieben; derselbe schließt Waarenlager und Fixtures ein, und ist für irgend ein Geschäft passend; Verkaufsgrund: Eigenthümer will sich vom Grocery-Geschäft zurückziehen; nimmt verbessertes Grundeigenthum in Tausch. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave.

Habe Käufer für Nordseite Grundeigenthum. Wenn Ihr Eure Häuser gut und schnell verkaufen wollt, sprecht vor. Arthur Josetti, 657 North Ave. mifrsa

Gut gelegene Bauplätze auf der Nordseite zu verkaufen. Verkaufe auch für bebautes Eigenthum, übernehme Hypothek und zahle baar. Arthur Josetti, 657 North Ave.

Gute Geschäftsecke an Mohawk Str., Store, zwei Flats und Cottage, Miethe $900; Preis nur $6,000. Oscar Josetti, 1940 Orchard Str. mido

Zu verkaufen: Bargain, zweistöckiges Framehaus, 4-4 Zimmer Flats, Attic und Basement; Eigenthümer, 3231 Osgood Str. somifr

Zu verkaufen: Irgend eine annehmbare Offerte kauft meine moderne 6 Zimmer Frame-Residenz, Brick-Basement, Furnace-Heizung, alle Verbesserungen. Leichte Bedingungen, $22.50 monatlich, einschließlich Zinsen. [illegible]
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard.

Zu verkaufen: Schöne 7 Zimmer Frame Cottage, Brick-Basement, Bad und Gas, Furnace-Heizung, Parlor, zweiter Parlor, Speisezimmer, Küche und Schlafzimmer auf dem ersten Flur; drei Schlafzimmer oben, in sehr gutem Zustande. Kommt und besichtigt dieses Cottage. Preis $3200. Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. somifr

Zu verkaufen:
$500.00
Anzahlung kauft eine 7 Zimmer Frame Cottage, Brick Basement, Furnace und Heißwasser-Heizung, Nr. 5100 Oakley Ave., Lot 37½ bei 125; Preis $3250, der Rest in monatlichen Zahlungen von $25. Seltener Bargain.
J. H. Kraemer,
84 La Salle Str., Zimmer 402, Eigenthümer. somomi

Cleveland Ave., nördl. von North Ave., 3stöck. Gebäude mit 3 5-Zimmer-Wohnungen. Preis $4000. Aug. Torpe, 820 North Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2 Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas, sowie 2 Flat Brickgebäude, je 4 Zimmer, auch ein großer Stall und eine leere Lot, auf der ein weiteres Gebäude errichtet werden kann; Lot 50 bei 125; Miethe $720 jährlich, 12 Prozent auf Euer Geld; Preis $5300, wenn diese Woche genommen; Clifton Ave., nahe Webster Ave.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boulevard. somomifr

Zu verkaufen: Großer Bargain, 5 Zimmer moderne Cottage, Furnace-Heizung, Asphalt-Straße, nahe Hochbahn, $2300. Muß gesehen werden, den Werth zu erkennen. Lincoln Savings Bank, 3334 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2 Flat Gebäude, 1909 gebaut, offene Plumbing, Hartholz Finish, elektrisches Licht, 30 Fuß Lot, alle Str.-Verbesserungen, $4850, $1000 baar, $30 monatl. Zelosky, Byron u. Leavitt Str. 12mz1lw

Muß verkaufen in 14 Tagen: Zwei zweistöckige Gebäude mit Basement und Attic, 6 Wohnungen, 4 Zimmer, Toilets, Orchard Str., nahe Wrightwood Ave. Miethe $720 jährlich, nur $5000. Oskar Josetti, 1940 Orchard Str., nahe Center. Ausschließlicher Agent. di—sa

Gute Geschäftsecke an Mohawk Str., Store, 2 Flats und Cottage, Miethe $840. Preis nur $6800.
——Arthur Josetti, 657 North Ave. mifr

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, Leavitt nahe Grace Str., bequem zur Ravenswood Hochbahn, Lincoln Ave. Car, $600. Leihe Geld oder baue für Euch. Zelosky, Byron und Leavitt Str. 12mz1lw

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Kleines Store-Eigenthum; gute Wohnung; Logan Square; passend für irgend ein kleines Geschäft; Barbierstube, Plumber, Färberei, Home Bäckerei; $3600. Adr.: G. 23, Abendpost.

Zu verkaufen: Zweistöck. Steinfront-Gebäude, ein 6- und ein 7-Zimmer Flat; $5500. 196 S. Turner Ave. Sprecht bei dem Eigenthümer vor oder bei Hanson & Decker, 2749 Division Str.

Zu verkaufen: Sechs-Zimmer Brick-Cottage, östlich vom Humboldt Park, $2000. Zweistöck. Brickhaus, ein 5- und ein 6-Zimmer Flat, westlich vom Humboldt Park, nur $3900. Hanson & Decker, 2749 Division Str.

Zu verkaufen: Leere Lotten in Irving Park. Bargains. Albany Ave., 32 Fuß, $835. Whipple Str., 37½ Fuß, $875. Troy Str., 37½ Fuß, $875. Irving Park Blvd., 26 Fuß, $625. Belle Plaine Ave., 50 Fuß, $650. C. Naughton, 2145 Homer Str.

Beste Bargain in Irving Park. Moderne 8 Zimmer Residenz, beste Lage, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, Lot 37½ bei 125, Preis $4300. 4115 Springfield Ave.

Zu verkaufen: Macht Offerte, 1946 West Superior Str., nahe Robey Str., 2stöck. Brick, 2—6 Zimmer und 1—7 Zimmer Flat, Basement, Dampfheizung am 1. Floor.
521 N. Sawyer Ave., 2stöck. Brick, 2—6 Zimmer Flats, Furnace Heizung am 1. Floor, mit Basement — ebenso auch andere Bargains in Grundeigenthum. A. F. Hammann, 1922 West Chicago Ave.

Eberly Ave., nahe Hochbahn und Cars. Reizendes Heim auf 30 Fuß breiter Lot. Moderne Wohnung, schöner Garten. Nur $3800.
——Arthur Josetti, 657 North Ave. dimido

Zu verkaufen: Unter leichten Bedingungen, neues 2-Flat Brickgebäude an Hamlin Ave. und Dickens, gute Fahrgelegenheit. Geo. W. Stack & Co., 114 Dearborn Str., Zimmer 408. Telephon 3071 Randolph. 12mz1mX

Großer Bargain! 2stöckiges Flatgebäude, Lot 30 bei 100, gelegen 2024 Raymond St., nahe Milwaukee Ave., Preis $2800. Torpe, 820 North Avenue. 12mz1lw

Zu verkaufen: Wegen Abreise, ein prachtvolles Grundstück, Lot 37½x224, zwei Häuser, alles mit modernen Verbesserungen, schöner Rasen, Schattenbäume, Blumengarten, Hühnerhaus, Automobilhaus, Straße neu gepflastert (Kedzie — Park). Dies ist eine seltene Gelegenheit, liegt in Logan Square. Straßenbahnen, Hochbahn; Geschäftshäuser, ein ideales Wohnen, und gute Geldanlage. F. Schepler, Eigenthümer, 2111 Nord Kedzie Ave. 12mz1lwX

Für Cottage zu verkaufen: Neues zweistöckiges Framehaus auf Konkret-Fundament, enthält zwei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, moderner Stall für mehrere Pferde. Adresse: H. 549, Abendpost. 11mz,1lwX

Südseite.

Zu verkaufen: Lot an 87. Str., nahe Wood. $150 Baar, $200 zwei Jahre, Steuern bezahlt. Eigenthümer, 1920 Lawndale Ave., nahe Ogden Avenue, 2. Flat.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Fünf Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str., nahe Kedzie Ave. Car-Linie und Hochbahn-Station. 3241 Fillmore Straße. 12mz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: Store-Gebäude, Brick, 30 bei 125, 9 Zimmer Flat oben, beste Straße in Austin, Heißwasser-Heizung, Gas; jetzt in Ordnung. Macht Offerte. S. M. French, Eigenthümer, 536 N. Park Ave., Austin.

Zu verkaufen: In Riverside, gutes 6 Zimmer Haus, modern, mit Scheune, auf 100 bei 195 Fuß (½ Acre). Preis $3900; $1700 baar, Rest zu 5½%. F. S. Egloff, Riverside, Ill. dimidofr

Muß verkaufen: 14 Lotten, Franklin Park, $1000. $400 Baar, Rest lange Zeit. Adr.: 4116 N. Sacramento Ave. 11mz1lwX

Außerordentlicher Bargain!—$700 für 50x125 Fuß Lot in Riverside. Alle Verbesserungen darin und bezahlt. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. 10mz,1lwX

Farmländereien.

Zu verkaufen: 40 Acker gutes Land, 3½ Meilen westlich von [illegible], gutes 7 Zimmer Haus, guter Keller, guter großer Stall, [illegible] Schule und [illegible] anzuzahlung $1000. — Ebenso 30 Acker mit guten Gebäuden und viele Frucht. Preis $1800. Leichte Zahlung. Schreibt an C. E. Fletcher, [illegible] Troy, Mich. [illegible]

Zu verkaufen: Kleine gute Farm in Wisconsin, 47 Acres, für kleine Familie, [illegible] Floor, Farmer.

Zu verkaufen: Gute verbesserte 80 Acres Farm im Staat Indiana mit sämmtlichen Gerätschaften; gute Gebäude, [illegible] von der Station. [illegible] Eigenthum [illegible] zu verkaufen [illegible] kann man mit dem Farmer [illegible]

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude; [illegible] Baar. Rehl, 119 La Salle Str. [illegible]

Frei! Ein prachtvoller Morrisstuhl werth 9.50

Frei! Ein prachtvoller Morrisstuhl werth 9.50

Frei! Frei!

Da wir eine große Partie von diesen Morris-Stühlen auf einer Auktion für einen lächerlich niedrigen Preis gekauft haben, dieselben aber wegen Raummangel nicht alle unterbringen können, entschlossen wir uns, einen Theil derselben an alle Kunden, die bei uns für $15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorweisen bedingungslos zu verschenken. Da unsere Preise die niedrigsten sind und wir die größte Auswahl in Möbeln, Oefen u. Eisenwaaren auf der Nordseite haben, sollten Sie nicht versäumen, sich von der Wahrheit dieser Angaben zu überzeugen. — Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt und vollste Zufriedenheit für Alle garantirt.

American viertelgesägter Eichen-Ausziehtisch, wie Abbildung, sehr gut gemacht, mit feinem Finish, 15.00 Werth, für ... 8.75

Echte Eichenholz Chiffoniers, mit geschliffenem Spiegel und 5 geräumigen Schubladen, 14.00 werth, für ... 7.50

Eichenholz-Dressers für ... 6.75

200 große Brussel Teppiche (Rugs), für ... 7.75

9 bei 12 Wilton Velvet Rugs, 35.00 werth, für ... 19.50

50 Boston Leder und Velour Couches, für 8.50 und ... 6.50

Zusammenlegbare Kinderwagen mit Gummireifen, für ... 98c

Starke Stühle mit hoher Lehne, für ... 49c

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. — Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen,
723-725-727 North Ave.,
nahe Halsted Strasse.
Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr.

43ma,mowifr*

Kindersonntag.

Von Georg Ernst Müller.

Am Samstag Nachmittag schrieb mir meine Schwester eine Karte, ich möchte am Sonntag herüberkommen und „ein Auge auf die Kinder haben," weil sie schon früh mit ihrem Mann einen lang versprochenen Besuch bei ihren Freunden in E. machen wollten.

Selbstverständlich! Ich legte eine angefangene Arbeit fort und überlegte, was ich mit den 6 — in Buchstaben sechs — Rangen anfangen sollte. Denn daß es mit dem „Auge" allein nicht gethan war, war mir klar. Also eine recht klare Disposition!

Zuerst nahm ich mir sie in Gedanken einzeln vor. Es war nur gut, daß in der Gesellschaft eine fast pedantische Symmetrie war: von unten angefangen immer abwechselnd ein Junge und ein Mädchen mit drei Jahren Altersunterschied. Den kleinen Stöpsel mit seinen acht Monaten strich ich zunächst; mit dem konnte sich das Mädchen beschäftigen. Freilich, der Bengel hatte Charakter. Er that mit eiserner Konsequenz das, was andere Leute nicht wollten. Nur gut, daß er deshalb am Tage meistens schlief und in der Nacht wachte. Das letzte Mal, als ich bei der Schwester war, hatte er 15 Stunden in einem Zuge geschlafen. Es war geradezu erquickend, für ihn und für uns.

Nummer 2: Anny. Ein süßes Mädel! Sie schwatzt wie ein Wasserfall und schmiegt sich an wie ein Kätzchen. Mit der würde ich fertig. Wenn ich der oft die Frieda- und die Elsepuppe an- und auszog, dann ging es schon. Die Puppen waren allerdings recht dreckig, besonders die Frieda. Die hatte schon bei allen Kindern als Kind gedient und bestand eigentlich nur aus Ersatzstücken. Das eine Bein war reichlich drei Zentimeter länger als das andere. Ein Arm fehlte meistens. An den Wangen und der Nase war die Farbe abgewaschen, sie glänzten goldig. Na, wenn ich das goldige Kind zuerst gehörig abseifte, würde es schon gehen.

Dann Erich! Das ist eine komplizirte Natur. Auf der einen Seite ist er krasser Materialist. Es ist unglaublich, welche Massen Kuchen er vertilgen kann. Seine Gewohnheit, beim Essen immer die größten Stücke zu suchen, hat seine Augen zu Schiel-Augen gemacht. Und dann ist er wieder vollkommener Idealist. Er spricht von Gott und den Engeln, vom Himmel und vom Paradies wie ein Theologe. Besonders seit er in die Schule geht. Als ich ihm letzthin die Nägel reinigen wollte, sagte er mit düster blickenden Augen: „Das nützt nichts, Onkel, das ist Erbsünde!" Und meiner Schwester antwortete er, als sie nach Anny's Nachthemd fragte: „Soll ich meiner Schwester Nachthemd Hüter sein?" Was mache ich mit dem? Die biblischen Geschichten kann er genauer als ich. Da muß mir der Zufall helfen.

Mit den drei Aeltesten ist die Sache sehr einfach. Mit denen spiele ich Theater. Ich habe ihnen vor einigen Wochen ein Stück geschrieben: „Die gute Hexe", ein Märchenspiel in drei Bildern. Die Kinder sind Feuer und Flamme; wahrscheinlich, weil ich alle ihre Unarten hineingebracht habe. Anfangs waren sie nicht einverstanden, daß die Hexe gut war. Hexen wären immer schlecht. Dann fanden sie das Stück aber doch recht schön, weil es mal was anderes wäre. In aller Heimlichkeit, denn es wird natürlich eine Ueberraschung für die Eltern, lernen sie ihre Rollen.

Ilse soll die Hexe spielen. Sie paßt sehr gut dazu; allerdings ist sie nicht immer so gut wie die Hexe; aber das Hexige hat sie. Ein wunderliches Kind! Fratzen kann sie machen, es ist unglaublich. Die Augen stehen ihr dann so schief in dem Gesicht, daß man gespannt ist, ob sie sie wieder zurechtbringen wird. Und dann dies Wesen! Zehnmal sagt sie mir nicht Guten Tag und Lebewohl, antwortet nicht, wenn ich sie etwas frage. Und dann, wenn ich vielleicht allein im Sopha sitze, huscht etwas ganz leise heran, und Ilse klettert auf meinen Schoß, legt ihren Arm um meinen Hals, ihr Gesicht an meins und sagt mir ganz leise ins Ohr: „Eine ganz schöne Geschichte, Onkel, ja?" Und dann ist sie schön wie ein Märchen, und dann paßt sie auch zur guten Hexe.

Ob Werner den unartigen Jungen richtig spielen kann, ist mir fraglich. Er ist viel zu artig dazu. Keiner ist so geduldig beim Bewachen der kleinern Geschwister, und keiner arbeitet so fleißig. Er ist mir eigentlich zu artig, macht gar keine Jungenstreiche; aber er ist ein guter Kerl.

Na, und nun noch die Meta. Ich zähle an den Fingern ab. Schon fünfzehn Jahre? Das ist ja gar nicht möglich. Groß genug ist sie wohl. Wenn sie sich auf die Fußspitzen stellt, sagt sie, sie sei so groß wie ich. Aber sie ist doch noch das richtige Kind. Und die soll die Mutter spielen?

Im Allgemeinen war ich also im Klaren. Ich kaufte noch einige Bogen Goldpapier, um den Hexenstab recht schön zu verzieren. Damit und mit dem Anfertigen des Stakets um den Hexengarten würde der Vormittag hingehen. Ich hatte den Kindern das letzte Mal gesagt, sie sollten mich gleich daran erinnern, wenn ich käme.

* * *

Als ich am Sonntag Vormittag gegen 10 Uhr an der Flurthür im Hause meiner Schwester stand, konnte ich zunächst feststellen, daß der jüngste Sprößling, obschon es Tag war, nicht schlief. Er schrie, als wenn er geschlachtet werden sollte. Das Mädchen sagte mir denn auch, er hätte die ganze Nacht prachtvoll geschlafen. Das konnte ja gut werden!

„Sie können ihn aber doch nicht so schreien lassen, Käthchen."

„Ich habe keine Zeit, mit ihm zu spielen; ich muß für's Essen sorgen. Frau Hartmann hat ausdrücklich gesagt, es müsse alles recht schön sein."

„Wo sind denn die andern Kinder?"

„Die hat Frau Hartmann in die Kirche geschickt. Anny sitzt in der Badewanne."

„In der Badewanne?"

„Als ich den Kleinen badete, wollte sie auch gebadet sein."

Ich hatte inzwischen meinen Mantel abgelegt und ging zunächst ins Kinderzimmer, um den Kleinen zu beruhigen. Als ich mich über den Wagen beugte und er mich sah, hörte das Geschrei ruckartig auf; das Gesichtchen behielt aber noch eine Weile die verzerrten Züge, dann glätteten sie sich allmählich ein allerliebstes Lächeln trat hinein, und das Mäulchen gab ein befriedigendes „Aka" von sich. Das hieß wahrscheinlich: Siehst Du wohl, daß das Schreien hilft? Ich nahm den Bengel aus dem Wagen auf den Arm. Glücklicherweise wird der Junge unten herum immer so hermetisch verschlossen, daß ich es ohne Gefahr für meinen Sonntagsanzug thun konnte.

Mit einem sichern Griff der einen Hand erfaßte der Junge meine linke Schnurrbarthälfte, und als ich vor Schmerz aufschrie, riß die andere Hand mit derselben Sicherheit meinen Kneifer von der Nase und warf ihn in weitem Bogen auf den Fußboden, daß das Glas klirrend zersprang. Zum Glück habe ich immer einen Ersatzkneifer bei mir.

Als ich ins Badezimmer trat, stand Anny auf dem Tisch und ließ sich abtrocknen. Statt einer Begrüßung rief sie mir triumphirend zu: „Sieh mal, Onkel, mein Leibknöppchen!" Nachdem ich es bewundert und ihre Frage, ob ich auch ein Leibknöppchen hätte, bejaht hatte, gab sie mir die Erlaubniß, ihrer Friedapuppe den Unterrock auszuziehen. Frieda müsse auch gebadet werden. Das stimmte wunderbar mit meiner Ansicht überein, aber den Knoten am Unterrock zu lösen, war sehr schwierig, und durchschneiden durfte ich ihn nicht. Anny's Vorschlag, Frieda mit dem Unterrock zu baden, hatte insofern etwas Verführerisches, als der Rock mehr schwarz als weiß war. Aus unserem Dilemma führte uns der junge Herr, der bisher hartnäckig, aber vergebens neue Attentate auf Schnurrbart und Kneifer gemacht hatte und seit einigen Minuten so still wie ein Lamm war. Ich bekam keinen schlechten Schreck, als ich sah, daß er meine Schlipsnadel aus dem Schlips gezogen hatte und natürlich gerade mit der Spitze in seinem Mündchen herumstocherte. Es war ein Wunder, daß er sich noch nicht gestochen hatte. Ich riß ihm die Nadel aus dem Munde, und als ich seinen lauten Protest mit Hilfe meiner Uhr gestillt hatte, löste ich mit der Nadel den Knoten.

„Die Kinder haben, glaube ich, einen Brief für sie ins Wohnzimmer gelegt."

Den kleinen Walter auf dem Arm, ging ich ins Wohnzimmer. Anny trippelte hinterher, natürlich mit ihren Kindern. Sie hat eine wenig mütterliche Art in der Behandlung ihrer Kleinen. Meistens schleppt sie sie an den Köpfchen mit und schlägt mit ihnen Bogen. Darum sind die Köpfchen auch immer sehr lose.

Auf dem Tisch im Wohnzimmer lag der Brief: „An Herrn Fritz Binder, Onkel, Schillerstraße 3 I, Wohnzimmer." Auf der Rückseite stand: „Abs. Meta und Werner Hartmann, Kinderzimmer." Und als Oblate war ein Zettel aufgeklebt mit dem Vermerk: „Niemand zeigen!"

Der Brief lautete:

„Lieber Onkel Fritz!

Weil Werner und ich Dich nicht sofort, wenn Du kommst, sehen, weil wir in der Kirche sind, wollte ich Dich erinnern, daß Du Sachen für das Theaterstück anfertigst. Die Rollen können wir. Ilse nicht ganz gut. Erich kann sie auch, weil er immer lauscht, wenn wir proben, der Affe!

Viele Grüße von

Werner und Meta.

Nach der Kirche sprechen wir uns."

Ich versiaute den kleinen Walter mit meiner Uhr, seiner Gummipuppe — Quietschjoseph genannt — und vielen Barrikadenkissen in der Sophaecke und begann mit dem Schneiden von Pappe für das Staket.

„Else hat Kopfschmerzen," meinte Anny mit ihrer süßesten Stimme.

Das war freilich ein Wunder, denn als ich hinsah, lag der Kopf sehr weit von dem Rumpfe getrennt. Menschen pflegen in solchem Zustande keine Kopfschmerzen mehr zu haben.

„Aber, Anny, wie kannst Du mit Deinem Püppchen so umgehen! Hat Deine Mutter Dich schon einmal, wie Du es thust, am Kopfe herumgeschleppt?"

„Nä, dann schrei ich."

„Die Else hat doch sicher auch geschrien?"

„Nä, die ist sehr artig; die schreit nie."

„Nun ist sie aber doch todt."

„Gar nich. Sie sagte eben noch, Du solltest sie mal eben wieder zurecht machen."

„Willst Du dann auch ganz lieb mit ihr sein?"

„Natürlich!"

Mit Nadel und Faden brachte ich die Dame wieder ins Leben. Als ich bei den letzten Stichen war, erhob sich im Flur ein Donnergepolter und Geschrei, aus dem das Wort „Oenkeling" deutlich herausklang. Dann raste die Bande herein. Hüte, Gesangbücher und Mäntel flogen umher; der kleine Walter warf meine Uhr in den Kuddelmuddel; ich stach mich in den Finger, kam aber gar nicht zu einer Schmerzäußerung, weil ich mich in ein unzerreißbares Netz von Armen verstrickt fühlte. Ich sah wie hinter einem Schleier, daß Anny einen wilden Indianertanz auf einem Beine aufführte, und daß klein Walter eben die Barrikade durchbrochen hatte und im Begriff war, vom Sopha herunterzukugeln. Ich sprang mit einem Ruck auf und schüttelte mich, da lag die ganze Gesellschaft auf dem Boden. Zuerst sahen sie sich erstaunt und die Köpfe reibend an, während ich Walter auf den Arm rettete, dann brachen sie in ein tolles Gelächter aus und riefen wie aus einem Munde: „Ha fein! Das machen wir nochmal!"

„Das machen wir nicht nochmal! Schluß! — Zuerst gebt mal manierlich Hand und Kuß! Dann werden Hüte und Mäntel auf den Platz gebracht und dann helft ihr mir bei den Kulissen. — Wißt ihr überhaupt, was Kulissen sind?"

Das wußten sie zum Glück nicht, und so thaten sie schnell, was ich wollte und stellten sich dann erwartungsvoll um mich auf. Anny hatte sich auf ein Fußbänkchen gesetzt und versuchte, ob der Kopf der Else fest genug wäre.

„Also, wenn wir auf dem Flur ein Theaterstück — aufführen wollen — das sich doch eigentlich in einem Wald — abspielt, dann — na, was ist denn los?"

Ich hatte abwechselnd von Meta, Werner und Ilse Rippenstöße bekommen. Nun sagte mir Meta so leise, daß alle es hören konnten, ins Ohr: „Onkel, das dürfen die doch nicht wissen!"

„Ach so. Na, Erich, mein Sohn, geh mal eben zu Käthchen und frage, wie weit es mit dem Essen ist. Du kannst ihr dann auch beim Tischdecken helfen."

Der junge Mann sah mich von unten herauf mit einem Blick an, wie wenn er sagen wollte: „Thu nur nicht so. Ich weiß schon, daß Du mich los sein willst." Aber das Fragen nach dem Essen und die Beschleunigung dieser ihm so lieben Beschäftigung ließen ihn geduldig gehen.

„So nun sind wir unter uns."

Und ich erklärte ihnen die Geschichte, und sie waren mir fleißig zur Hand. Dabei eröffnete mir dann Meta ihre weiten Pläne.

„Sieh mal, Onkel, wir wollen doch das Programm mit unserer kleinen Druckmaschine drucken. Nun dachten wir, das Stück allein wäre nicht genug. Wir wollten vielleicht erst ein Lied singen."

„Welches Lied wollt ihr denn singen?"

„Weil wir doch drei sind, wollten wir „O, wie wohl ist mir am Abend" singen."

„Ja, das ist ja ganz schön."

„Und dann dachten wir, wir könnten vielleicht noch einen Reigen aufführen. Sag' mal, Onkel, die Nixen haben doch Männer?"

„Ich glaube, so richtige Nixeriche — ich meine Nixenmänner — gibt es nicht. Die Nixen stehlen sich die Männer immer. Du kennst doch: Halb zog sie ihn, halb sank er hin."

Es trat eine längere Pause ein.

„Wie wäre es denn mit den Elfen, Meta? Ganz genau weiß ich da auch nicht Bescheid. Aber einen Elfenkönig gibt es. Dann werden die Elfen wohl überhaupt Männer haben."

„Die sind aber nicht grün. Ich mag grünen Flor so gern leiden."

„So, so, grüner Flor ist ja schön. Uebrigens, es ginge doch ganz gut, den Reigen nur aus Nixenfräuleins zusammenzusetzen. Wenn Du nicht genug Mädels hast, können auch Jungens mitmachen; wir verdecken die Haare dann mit Schleiern."

„Ja, das ginge fein."

„Wie viele Paare meintest Du denn?"

„Ich dachte vier oder sechs."

Wieder eine Pause, die Ilse unterbrach: „Onkel, wer kocht Dir denn das Essen?"

„Eine Köchin."

„Hast Du denn keine Frau?"

„Leider nicht."

Ilse sah sehr bekümmert über diesen Mangel aus. Dann meinte sie energisch: „Du mußt aber eine Frau haben."

„Das wäre vielleicht ganz gut."

„Heirathe Mutter doch. Die kann fein kochen."

Meta und Werner sahen sehr verächtlich zu der dummen Schwester hin.

„Ja, sie kocht sehr gut, aber Mutter ist meine Schwester, und Geschwister heirathen sich nie."

Die anfängliche Enttäuschung, die sich in Ilses Gesicht ausprägte, wich bald einer fröhlichen Entschlossenheit. „Du, Onkel, dann heirathe mich! Ich bin mit der Schule bald fertig, und dann lerne ich bei der Mutter das Kochen."

Ich wollte diese verlockende Aussicht eben durch den Hinweis in Zweifel ziehen, daß ein Mädel, das ein Jahr die höhere Töchterschule besucht hat, doch noch nicht sobald fertig ist, als Meta rief: „Unsinn, wenn jemand Onkel heirathet, bin ich's!"

Daß zu gleicher Zeit zwei junge, hübsche Damen gegen allen sonstigen Brauch um mich warben, war mir noch nicht vorgekommen. Aber die Sache wurde noch verwickelter, als Ilse mit einer gelassenen Selbstverständlichkeit meinte: „Na, da können wir doch beide —"

„Ihr seid beide verdreht," sagte Werner als deus ex machina, „besser ist's, wenn wir von unserer Aufführung reden."

Es ist wohl erklärlich, als ich diesem kleinen Gott in weitestgehender Weise entgegenkam und sagte: „Werner hat recht. Woher wolltest Du denn den dünnen Flor für die Nixen nehmen, Meta?"

„Den müssen wir kaufen; wir haben doch eine Theaterkasse."

Trotzdem die letzte Bemerkung mit einem alle Bedenken beseitigenden Stolz gefallen war, meinte ich zögernd: „Für acht oder zehn Kinder würde wohl recht viel nöthig sein. Wie viel Geld habt ihr denn in der Theaterkasse?"

„Wie viel haben wir drin, Werner?"

„Ich weiß nicht genau. Weißt Du es nicht, Ilse?"

„Nein, ich weiß es auch nicht."

„Aber es sind sicher 75 Pfennig. Und dann dachten wir, weil es doch bald Winter ist, da brauchen wir doch keine Fliegenfenster —"

Die Kinder hatten mich alle drei mit gespanntem Gesicht angesehen. Ein plötzlicher Hustenanfall gab mir Veranlassung, mich umzudrehen und zum Taschentuch zu greifen. Doch beruhigte ich sie: „Wir müssen einmal sehen, wie es sich machen läßt."

Dann schickte ich Meta hinaus, damit sie nach dem Essen frage. Allmählich war es doch so weit.

Sie war im Augenblick wieder da und rief empört: „Onkel, Erich ißt alles auf."

„Wo ist denn Käthchen?"

„Die war nicht in der Küche."

Als ich, von den Kindern gefolgt — Meta hatte den Walter genommen — in der Küche erschien, fand ich eine prächtige Situation. Ein brenzlicher Geruch ließ mich an den Herd gehen. Ein Blick genügte, um festzustellen, daß die Feldhühner über dem überheißen Feuer zu einer undefinirbaren schwarzen Masse verbrannt waren. Der Suppentopf stand auf dem Nebentisch, und als ich den Deckel abhob, zeigte sich oben eine dicke, geronnene Schicht. Die Kartoffeln standen unter dem Wasserkran, natürlich im rohen Zustand, und ein Einmachglas mit Aprikosen lag umgeworfen auf dem Küchentisch. Inmitten all dieser enttäuschten Hoffnungen saß Freund Erich mit dem zufriedensten Gesicht. In der einen Hand hatte er die Reste eines zartgebräunten Huhns, mit der andern stopfte er sich eine Aprikose nach der andern in den Mund.

Mich faßte eine grimmige Wuth. Aber ich konnte wirklich nichts sagen, als er mit dem frommsten Gesicht meinte: „Gebetet habe ich schon, Onkel."

Zudem erhob der Kleine mit einem Male ein Mordsgeheul. Es nützte nichts, daß ich ihn auf den Arm nahm. Ich stöhnte verzweifelt. „Was fehlt denn dem nur?"

„Er wird wohl Hunger haben — ich habe auch Hunger, Onkel," meinte Werner mit überzeugendem Tone.

„Ja, zum Himmel, wo ist denn das Käthchen?"

„Die ging gerade heraus, als ich hereinkam," sagte Erich und leckte sich die Finger.

Zum Glück sah ich auf dem Fensterbrett die gefüllte Flasche für den Kleinen. Im Wasser auf dem Herd war sie schnell gewärmt, und ich hatte den Jungen vom Halse. Aber was weiter?

„Du, Onkel, wir wollten eigentlich heute gern Eier essen. Aber Mutter meinte, es wäre nichts für Dich."

Gott sei Dank! Die Studentenzeit mit den frugalen und leckern Mahlzeiten am Ende des Monats fiel mir ein. Das wäre doch noch schöner, wenn man das nicht mehr könnte!

Und nun begann eine emsige Thätigkeit. Meta rührte die Eier, ich schnitt den Schinken und bald brutzelte es vergnüglich in der Pfanne. Teller wurden herbeigeholt, und in der Küche, so wie wir gerade saßen, wurde gegessen."

„Kinder, das nennt man Picknick in der Küche."

„Ich bin immer für Picknick," meinte Werner lakonisch.

Erich hatte sich zuerst zurückgehalten, dann schlängelte er sich langsam heran und sagte schnuppernd: „Kriege ich nichts?"

„Damit Du Dir den Magen verdirbst. Nein, mein Junge. Flink, setze Dir die Mütze auf, zieh den Mantel an und suche Käthchen."

Schmollend ging er der Küchenthür zu; da ging die schon auf und Käthchen erschien erhitzt. Sie stand zuerst ein wenig verblüfft, dann sprudelte sie heraus: „Entschuldigen Sie, Herr Binder — die Musik auf dem Kaiserplatz — ich wollte nur einen Augenblick — ich bin so musikalisch."

„Eine Schlumpe mit Eichenlaub und Schwertern sind Sie."

Das Mädchen warf den Kopf schnippisch zurück: „Das brauche ich mir nicht gefallen zu lassen. Und ich habe überhaupt meinen Ausgehtag. Ich bin nur hier geblieben, weil Frau Hartmann mich bat."

„Bitte, gehen Sie ruhig, mein Fräulein, wir brauchen Sie gar nicht. Und hier, essen Sie erst, damit Sie nicht verhungern."

Damit setzte ich mit einer einladenden Bewegung die verbrannten Feldhühner neben den Topf mit den rohen Kartoffeln.

Was soll ich noch lange erzählen? Ich habe nie ein solches Vergnügen mit den Kindern gehabt. Meta wurde ein reizendes Hausmütterchen; Werner achtete auf die Kleinen; Ilse war eine gute Hexe; Erich war zufrieden, daß alles, was zum Essen gehört, zur richtigen Zeit da war, und Anny flog wie ein Schmetterling durch's Haus. Wir spielten ergreifend Theater und machten aus Kastanien zierliche Wagschalen für den Kaufladen. Wir waren keine Minute ohne Beschäftigung, und als wir mit dem Abendessen fertig waren, waren die Kinder so müde, daß ich sie schon um 8 Uhr im Bett hatte. Beim Abendgebet flocht jeder der Kinder eine Bitte ein, die auf einen schneller als sonst folgenden Sonntag Bezug nahm. Nur Erich verwechselte Abend- und Mittag-Gebet. Auch Käthchen kam, wohl infolge ihres schlechten Gewissens, schon bald nach 8 Uhr nach Haus und verschwand sofort.

Als ich eine Stunde später auf der Chaiselongue lag und beim Genuß einer Zigarre an Ilses kategorisches „Du mußt aber heirathen, Onkel," dachte, fuhr ich erschrocken auf, als Schwester und Schwager mit dem ängstlichen Rufe hereinkamen: „Ist ein Unglück geschehen?"

„Ein Unglück? Warum?"

„Es ist so still. Sind die Kinder schon im Bett?"

„Natürlich! Seit 8 Uhr!"

„Käthchen auch?"

„Soviel ich weiß, wohl."

Jetzt begrüßten die beiden mich beruhigt. „Wie war's denn, Fritz? Waren die Kinder artig?"

„Sie sind Engel, Thea."

Meine Schwester strahlte. „Und das Essen war gut?"

„Hervorragend!"

„Ja, man kann sich auf Käthchen verlassen."

„Nun, jedenfalls berührt es sehr angenehm, daß sie so musikalisch ist."

„Musikalisch?"

„Sie wird es euch wohl morgen selbst erzählen."

„Du, Fritz, dann könnten wir ja ruhig am Sonntag — — wenn Du —"

„Aber selbstverständlich, Thea!"

— Mißverstanden.—Fremder: Wie stellt man sich denn hierzulande zu der Frauenbewegung? — Wirth (auf dem Lande): O, man ist sehr dafür. Bleiben Sie nur mal bis Sonntag hier; dann werden Sie es sehen: Nirgends wird mehr getanzt, als gerade hier!

— Kasernenkritik. — Unteroffizier (zum Einjährigen, einem modernen Komponisten): Nun schau mal einer an, wie wahnsinnig der Kerl seine Beine setzt. Ja, glauben Sie denn, das sind Noten?

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie das Illinois Medical Institute und Sanitarium. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer und chronischer Krankheiten und haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, schlechter Verfall, verwirrtes Denken kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 Uhr.

Illinois Medical Institute und Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Jll.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Nur drei Dollars der Monat. — Schreibt oder kommt. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags.

BRUCH

Dr. C. P. Flint, 260 State Straße, 23-jährige Erfahrung.

kurirt für $10

Kein Schneiden. Kein Chloroform. Kein Zeitverlust. Keine Gefahr.

Eure letzte Gelegenheit

Euren Bruch billig kurirt zu bekommen.

$10 Offerte endet am 25. März.

Zum letzten Mal veröffentlicht Dr. Flint die $10-Offerte bis zum 25. März.

ohne Chloroform, ohne von der Arbeit abzuhalten. Dies ist die letzte Gelegenheit. Bitte, sprecht sogleich vor, nicht in der letzten Minute, denn der Doktor wird in den letzten Tagen, wo die $10-Offerte in Kraft ist, sehr beschäftigt sein. Der Doktor hat reichlich Vorbereitungen getroffen, um alle zu behandeln, die vorsprechen.

Dies ist die letzte Gelegenheit, um für $10 geheilt zu werden.

Werft Euer Bruchband fort.

Ihr, mit kleinen Brüchen, bedenkt!

Jetzt ist die letzte Gelegenheit.

50 Deutsche von Bruch geheilt

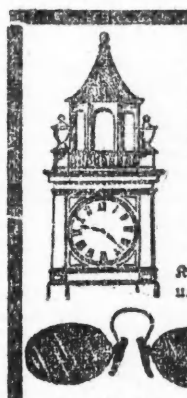
Vor kurzer Zeit veröffentlichten wir die Namen von 50 Geheilten, und hier sind noch 50 Deutsche, die von Bruch geheilt wurden, ohne Schneiden, ohne Chloroform und ohne Zeitverlust. Sie waren von ein bis zu dreiundsechzig Jahre bruchleidend. Seht, ob Freunde von Euch darunter sind. Wenn nicht, sprecht in unserer Office vor, und wir zeigen Euch die Zeugnisse von hunderten und hunderten anderer:

1. P. L. Raab, 1733 Wabash Ave., Flat F.
2. Alwin Struck, Reedsburg, Wis.
3. Wm. Reitz, 1071 N. Central Park Ave.
4. B. Lange, 49 Bauwans Str.
5. Henry Dortos, 5748 Centre Ave.
6. T. E. Weiland, 2323 Eberly Ave.
7. B. Katcher, 755 Haddon Ave.
8. E. D. Wagner, 625 Ada Str.
9. E. B. Hillers, 158 Pleasant Place.
10. C. H. Goedhaens, 1049 Teutonia Ave., Milwaukee, Wis.
11. F. E. Müller, Reynolds, Jll.
12. Chas. Bridlow, 1223 Armitage Ave.
13. H.D. Bokuy, Defiance Box Co., Defiance, O.
14. Otto Otteson, Viroqua, Wis.
15. Jos. Merll, 1226 S. Homan Ave.
16. Jno. Mokarka, 8533 Mackinaw Ave., South Chicago.
17. A. Kriesse, 616 Dickerson Str.
18. Rev. B. R. Miller, Goshen, Ind.
19. E. A. Frankey, Spring Valley, Jll.
20. Ben Schub, Bement, Jll.
21. Roy Delis, Canfield, O.
22. L. Zimmermann, Youngstown, O.
23. W. L. Decke, Desplaines, Jll.
24. Fred Tesnow, 125 E. Monroe Str., 13. Fl.
25. Chas. N. Cook, 125 E. Huron Str.
26. A. E. Goedberg, 1019 Hancock Ave.
27. Otto Schilling, 541 Sedgwick Str.
28. Albert Miller, 3755 Wood Str.
29. B. Von Meyen, Süd Holland, Jll.
30. G. Dudins, 11551 Princeton Ave.
31. Chas. F. Cook, 126 Wells Str.
32. Geo. Guitsch, 1312 Mullard Str., Evanston.
33. W. K. Acker, 242 93. Str., South Chicago.
34. H. W. Hinkley, Leadville, Colo.
35. Ed. Lucht, 133 Desplaines Ave.
36. F. B. Wybel, 218 Westwood Ave., Akron, O.
37. Chas. Primus, 154 Ost Fullerton Ave.
38. H. N. Brancek, 405 Grand Ave., Milwaukee, Wis.
39. Henry Dauen, Sterling, Jll., R. F. D. 8.
40. Chas. Krüger, Janesville, Wis.
41. Henry B. Schneider, 5145 Loomis Str.
42. C. E. Smith, 915 West Garfield Blvd.
43. Geo. Schraud, Blue Island, Jll.
44. John Stoffel, 217 Cleveland Ave.
45. O. E. Lenz, 623 S. Halsted Str.
46. T. A. Heinrichsen, 3351 Irving Ave.
47. C. Gard, 8329 Constance Ave., South Chicago.
48. Geo. Goetz, 156 Ost Fullerton Ave.
49. E. A. Goldberg, 1049 Hancock Ave.
50. Chas. Gaschen, 622 Wellington Ave., Elgin, Jll.

Auswärts Wohnende sollten sogleich schreiben und sich zu der niedrigen Gebühr von $10 heilen lassen. Büchlein frei verschickt.

Dr. FLINT
VIENNA MEDICAL INSTITUTE
260 State Strasse
Zweiter Floor. Zwischen Jackson Boulevard und Van Buren Str. Gegenüber Rothschild's.
Office-Stunden—Täglich von 8 Vorm. bis 6 Abends. Montag und Donnerstag bis Abends 9 Uhr. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags.

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Apotheke mit der Thurmuhr.



Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augäpfeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser beseitigt werden. Dr. Schroeder's Augengläser werden gebraucht, weil sie nach wissenschaftlicher Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie nachlässig gefertigte Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE-GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.

Männer in 5 Tagen kurirt

Krampfaderbruch, Wasserbruch (Anschwellung der Venen) Ohne Messer oder Schmerzen.)

Ich heile jeden Mann, der an Krampfaderbruch, Beschwerden, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch oder anderen den Männern eigenthümlichen Krankheiten leidet. Diese liberale Offerte ist für Alle, die große Summen für Doktoren und Medizinen ausgegeben haben, ohne Erfolge zu erzielen, und es ist mein Bestreben allen diesen Leuten zu beweisen, daß ich die einzige Methode besitze, die Euch nachhaltig heilt.

Bezahlt nicht für eine erfolglose Behandlung — nur für eine nachhaltige Kur.

Ich heile positiv Magen-, Lungen-, Leber- und Nierenleiden, auch wenn chronisch.

Privat-Krankheiten der Männer

schnell und nachhaltig geheilt und absolut vertraulich. Nervenerschöpfung, Schwäche, verlorene Kraft, Ueberanstrengungen, Blutvergiftung, Absonderungen.

Lungen

Asthma, Bronchitis und Lungenleiden positiv durch meine neueste Methode geheilt. Herzleiden.

Konsultation und Untersuchung frei.

Ich heile Euch nachhaltig.

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Krankheiten der Frauen

Beckenkrankheiten, Kreuzschmerzen, Absonderungen und andere Leiden nachhaltig geheilt. After-, chronische und Nervenkrankheiten der Frauen.

Blut-Vergiftung

und alle Hautkrankheiten, wie Finnen, Eczema, Beulen, Krätze, Hämorrhoiden, geschwollene Drüsen, zehrende und hartnäckige Krankheiten.

Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake u. Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

25jan,mison*

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts.

Dr. ROBT. WOLFERTZ

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag 9 bis 12 Uhr. — Damen.

Bruchbänder.
Einfach und doppelt.

Kommt zu uns, erspart Euch Geld, Mühe und Unbequemlichkeiten.

441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

Clark und Randolph Strasse

Darlehen auf Chicago Grund und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: die besten und sichersten.
Kreditbriefe für Reisende.
Kabelgeldsendungen,
Auslandswechsel etc. nach allen Welttheilen.
Werthpapiere in- und ausländische eingelöst.
Erbschafts- und andere
Kollektionen besorgt.
Vollmachts- und andere Dokumente ausgestellt.
Geld: Ausländisches zum Tageskurse gewechselt.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.

Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. mifamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.
A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.
Zimmer 1414. 134 Monroe Str.

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 10., 17. und 31. März.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an
VESELY & CO.
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York,
oder an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
67—69 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

Freikarten

von allen Theilen Europas.
Gültig für ein volles Jahr.

Ueber Bremen............Norddeutscher Lloyd
Ueber Hamburg..........Hamburg-Amerika Linie
Ueber Rotterdam........Holland-Amerika Linie
Ueber Antwerpen...............Red Star Linie
Ueber LeHavre.....Cie. G'le. Transatlantique
Ueber Triest.............Austria-Amerika Linie
Ueber Fiume..............Ungarn-Amerika Linie
und alle als beste anerkannten Linien.

Bei Ausstellungen von Freikarten werden bei uns alle von den ausländischen oder amerikanischen Behörden verlangten Dokumente für Ein- oder Auswanderung von Erwachsenen und Minderjährigen prompt und korrekt in allen Sprachen ausgestellt und konsularisch beglaubigt.

Josef Aschkar,
Geldwechsel, Geldsendungen, Kabel- und Telegramm-Transfers.
803 W. North Ave., nahe Halsted Str.
Abends bis 8 Uhr 30. Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags geöffnet.
14mz,momifa*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,mifason*

Die kanadische „Hudsonbay-Bahn"

Der kanadische Eisenbahnminister hat am 1. Februar im Parlament die Erklärung abgegeben, daß mit dem Bau der Hudsonbai-Bahn schon in diesem Frühjahre begonnen werden wird, obgleich man in Regierungskreisen noch keine Entscheidung darüber getroffen hat, ob Fort Churchill oder Port Nelson die Endstation und der Hafen an der Hudsonbai sein wird. Da aber 150 Meilen Bahnlänge beiden Routen gemeinsam sind, kann der Bau sofort, nachdem der Frost aus der Erde ist, in Angriff genommen werden. Bis diese 150 Meilen gebaut sind, wird man sich auch über die Endstation schlüssig geworden sein. Der Bau beginnt von „The Paß" aus, einer Station an der kanadischen Nordbahn am Südufer des Saskatchewan-Flusses, nordwestlich vom Winnebegosis-See in dem Theile der nordwestlichen Territorien gelegen, der wohl bald der Provinz Manitoba angegliedert werden wird. Von The Paß bis Fort Churchill würde die Bahnstrecke 477 Meilen, bis Port Nelson 410 Meilen lang sein, doch spricht bei der Entscheidung der Unterschied in der Entfernung kaum mit. Die Lage des Hafens, die Verhältnisse an der Küste werden den Ausschlag geben, und in dieser Beziehung scheint man immer mehr Port Nelson den Vorzug geben zu wollen. Landvermesser und Ingenieure sind jetzt an der Arbeit, einen letzten Bericht über die Vorzüge und Nachtheile der beiden Linien fertigzustellen. Nachdem dies geschehen ist, wird die Regierung ihre Wahl treffen. Die Kosten der Bahn würden sich bei der Wahl der Linie nach Fort Churchill auf 25¾ Millionen Dollars, für die Linie nach Port Nelson auf 21½ Millionen belaufen.

Ein Herzenswunsch des größten Theiles der Bevölkerung Westkanadas soll nun durch den Bau der Hudsonbai-Bahn, deren Bau schon seit Jahrzehnten verlangt wird, in Erfüllung gehen. Ob sich die Bahn wirklich rentiren wird, ist eine Frage für sich. So viel darf man wohl als sicher annehmen, wenn sie den Hauptertrag der Ernten in West-Kanada, soweit er zum Export nach Europa bestimmt ist, befördert, so wird dadurch der Frachtverkehr unserer großen transkontinentalen Bahnen nach Montreal, Quebec und der atlantischen Küste wesentlich und ungünstig beeinflußt werden. Die Optimisten meinen natürlich, die Rentabilität der Bahn sei unbedingt sicher, aber besonders im östlichen Kanada wird stark an diesen glänzenden Aussichten gezweifelt. Gewiß, die Entfernungen von den Verladungsstationen im westlichen Kanada sind nach Montreal 500 bis 1200 Meilen größer, als nach Fort Churchill oder Port Nelson. Durch den Bau vieler Seitenlinien in den Provinzen Saskatchewan und Alberta wird sich das Verhältniß der Entfernungen innerhalb weniger Jahre noch mehr zu Gunsten Fort Churchills verschieben. Von dort bis Liverpool rechnet man 2946 Meilen, von Montreal bis Liverpool durch die Belle Isle Straße 2761, über Kap Race 2927 Meilen. Aber die Schwierigkeiten, mit welchen die neue Bahn und die Schiffahrt von Fort Churchill oder Port Nelson zu rechnen haben werden, sind die Eisverhältnisse, nicht sowohl in der Hudsonbai selbst, sondern in der Hudsonstraße. Diese ist im Oktober schon mit Treibeis bedeckt und bildet für die sie passirenden Schiffe viele Hindernisse, wenn nicht Gefahren, während sie für den Verkehr erst im Juni frühestens wieder offen wird. Weizen der neuen Ernte müßte also aus dem westlichen Kanada so zeitig nach dem Hafen an der Hudsonbai verladen werden, daß er spätestens zwischen dem 15. und 25. September dort eintrifft und gleich nach Europa weiter verschifft werden kann. Nun wird aber in Durchschnittsjahren bis zum 10. bis 15. September gewöhnlich nur verhältnißmäßig wenig Weizen gedroschen und zur Versendung fertiggestellt; ihn auf gut Glück nach der Hudson-Bai zu verladen, ist ein gewagtes Unternehmen, da, wenn der Weizen auch nur einen Tag zu spät ankommt, er zu Lager genommen werden muß und bis in den Sommer hinein in den Getreide-Elevatoren liegen bleibt. Das kostet nicht nur Lagergeld, sondern auch Zinsen. Außerdem wird die Versicherung auf Schiff wie Ladung sich durch die Hudsonbai und Hudsonstraße bedeutend höher stellen, als über die östlichen Häfen Kanadas, da das Risiko zu groß ist. Der erwartete Vortheil wird also infolge der billigeren Bahnfracht nach Fort Churchill durch hohe Prämien wahrscheinlich aufgehoben werden. Viele Linien werden ihre Schiffe überhaupt nicht durch die Hudsonstraße laufen lassen.

Daß die neue Bahn nach der Hudsonbai reiche Minerallager aufschließen wird, ist dagegen sehr wohl möglich, und vielleicht wird sie sich dadurch viel mehr rentiren, als durch die Verladung von Getreide, welches, trotz der angeblichen großen Vortheile, welche die Hudsonbai-Bahn bietet, doch nach wie vor zum allergrößten Theile seinen Weg nach Europa über die Häfen des östlichen Kanadas nehmen wird.

Krebskur mit „Jequirity".

Man schreibt aus Mailand: Seit mehreren Jahren beschäftigt sich Prof. Ramboldi, Privatdozent an der Universität Pavia, mit der Heilung von Krebsgeschwüren mit dem Samen des „Jequirity", eines in den Tropenländern vorkommenden Lakritz-Strauches, der wissenschaftlich als „abrus precatoria" bezeichnet wird. Der Samen enthält die „Abrina", eine albuminhaltige giftige Substanz, und daneben andere Stoffe, die zwar noch nicht genau festgestellt sind, jedoch therapeutische Wirkungen haben. Man hatte den Jequirity-Samen schon mit Erfolg zur Behandlung der körnigen Bindehaut-Entzündung angewandt und das hatte Prof. Ramboldi auf den Gedanken gebracht, ihn auch für die Heilung von Krebsgeschwüren zu versuchen. Ueber die dabei erzielten Ergebnisse berichtete Ramboldi am 23. l. M. in seiner Klinik vor einer Schaar von Professoren und Studenten. Zunächst erzielte er Resultate nur bei Hautkrebs, später aber erreichte er Heilungen oder doch Besserungen auch bei Krebsen, die sich bis zu den Knochen vertieft hatten oder die an der Schleimhaut der Lippen, der Zunge oder der Mundhöhle saßen. Er beobachtete, daß der Jequirity-Samen auch auf diese Geschwürbildung eine zerstörende Kraft ausübte, während er auf das benachbarte gesunde Gewebe fast gar keine Wirkung hatte. Das pharmazeutische Präparat, mit dem Prof. Rambaldi seine Versuche anstellte, war der flüssige Extrakt für Einspritzungen, ein Pflaster oder eine Salbe. Die Einspritzungen werden nur bei den schwersten Fällen angewandt, da sie manchmal heftige Reaktionen hervorrufen, während das Pflaster und die Salbe häufiger zur Anwendung kommen können, da ihre Wirkung äußerlich ist und eher kontrollirt werden kann. Die Dauer der Kur ist sehr verschieden: manchmal heilen große Geschwüre in wenigen Wochen, während in anderen Fällen neoplastische Bildungen mehrere Monate brauchen. Die Anwendung der Kur ist bisher auf die Geschwüre der Hand und der leicht erreichbaren Schleimhäute beschränkt. Bei Krebsen, die tiefer und namentlich an den Eingeweiden sitzen, ist die Methode bisher unanwendbar. Der Brustkrebs ist bisher nur in einzelnen Fällen behandelt worden, sodaß man noch nicht ein festftehendes Ergebniß erreicht hat. Der Hautkrebs wird selbst in vorgeschrittenem Stadium meist geheilt. Prof. Ramboldi hat ihn schon in hundert Fällen mit Erfolg behandelt, während er bei Krebs an den Schleimhäuten erst zehn Heilungen erzielt hat. Selbst wenn andere Methoden ohne Erfolg angewandt worden waren und die Krebswucherung eine große Ausdehnung erreicht hatte, wurde bei Hautkrebs die Jequirity-Kur noch mit Erfolg angewandt. Sie hinterläßt keine so entstellenden Narben wie die Ausrottung mit dem Messer des Chirurgen und ist in ihrem Ergebniß sicherer als die Behandlung mit Röntgenstrahlen. Auch bei den wenigen Krebsen an den Schleimhäuten, die bisher geheilt wurden, hinterließ die Jequirity-Kur viel weniger Störungen als der operative Eingriff. Für die Behandlung derartiger Fälle ist aber noch eine größere Erfahrung nöthig.

Marshall Field & Company

Der große Basement-Verkaufsraum.

Spezials in neuen Damen Lawn-Waists

$1.00 $2.00 $1.75

Hübsche und originelle Modelle — mit welchen zu diesen niedrigen Preisen in kürzester Zeit geräumt werden sollte.

Zu $1.00, wie Bild, geschneidertes Modell aus glattem Lawn, vorne zum Aufknöpfen, abnehmbarer Kragen, geschneiderte Manschetten.

Zu $1.75, wie Bild, aus feinem Lawn, Clusters aus Pin Tucks und bestickte Bands vorne.

Zu $2.00, wie Bild, aus glattem Lawn, Front aus Stickerei und Spitzen-Einsatz, Spitzenkragen, neue lose ¾-Aermel.

Zu 75c — Praktische Chambray Waists für Damen, plaited Modelle, in lohfarbig, grau und zwei blauen Schattirungen. Basement.

Kurze Glace-Handschuhe für Damen zu Ostern, 65c, 85c.

Aus weichen, geschmeidigen Häuten gemacht — leicht und mittelschwere in Schattirungen, die zu jedem Frühjahr-Kleidungsstück passen.

Zu $1.00 und $1.15 —

Ausgezeichnete Werthe in einer Varietät von Facons und Schattirungen, leichte und schwere Sorten. Unsere dauerhaften Qualitäten und niedrigen Preise machen diese Abtheilung zu einem wichtigen Platz für die Auswahl von Handschuhen für Ostern. Basement.

Oster-Neuheiten La Vallieres, Speziell, 50c.

Mehrere nette Entwürfe, Diamant- und Platinum-Effekte darstellend — Rhinestone, Amethyst, Ruby oder Sapphire Centers und Rhinestone Drop oder Perlen Pendant, Silber finished Ketten — ein ungewöhnlicher Werth. Viele andere anziehende Werthe werden gezeigt — Hutnadeln, Rosaries, Broschen und Gürtelnadeln. Basement.

Prachtvolle Hüte für Ostern, $7.50

Damen, die sparen wollen, ohne doch die Mode der Sparsamkeit zu opfern, wird diese Offerte von handgemachten und Blocked Hüten in den beliebtesten Frühjahr-Effekten besonders interessiren.

Sie sind in den neuesten Entwürfen garnirt. Novelty Seide, Spitzen und breite Sammet-Bänder wurden sehr vortheilhaft angewandt. Alle Farben sind vertreten, die neuen rothen und blauen sind besonders stark in dieser Auslage vertreten.

Ungarnirte Patent Milan Hüte, in einem großen Sortiment der beliebten Frühjahrs-Facons, kleine und mittlere Facons, $1.15; größte Facons für $1.45.

12 Yard Bolts von einem hübschen Muster in Chip Stroh-Braid, in schwarz und allen Farben, speziell für 50c. Basement.

Drei spezielle Werthe hervorgehoben um die Oster-Einkäufer zu erfreuen:

Damen-Suits; ausgezeichnet geschneidert, speziell gut passend.

Diese Suits machen den Eindruck korrekter Mode, wo immer sie auch getragen werden. Die hübschen Entwürfe, die bei der Machart und beim Anpassen derselben befolgt worden sind, sind in großem Maße verantwortlich für das elegante Aussehen. Die eleganten Stoffe sichern eine stetige Facon sowohl des Coat wie des Skirt. Die Coats sind halbanschließend, Satin gefüttert und mit Shawl oder Notched Kragen gemacht. Basement.

Zu $13.75 — Suits, welche von schwarzen und blauen fancy Chevron Serges gemacht sind, mit Cluster plaited Skirt.

Zu $15.00 — Fancy gestreifte Serge Suits, mit Cluster plaited Skirt; einfache Serge Suits mit vollen plaited Skirts — die beiden Modelle sind in schwarz und blau.

Zu $20.00 — Für schwarze, blaue und graue fancy Serge Suits — mit vollem plaited Skirt.

Damen-Oxfords $1.25; Hohe Schuhe $1.95; Mädchen-Schuhe $1.25

Diese hohen und niedrigen Schuhe werden jeder Dame gefallen, welche die nachstehenden drei darin vereinigten Thatsachen in Betracht zieht:

— Sparsamkeit im wahren Sinne des Wortes im Kostenpreis von guten Waaren

— Dauerhaftigkeit, womit Schuhe gemeint wird, die sich als wirklich befriedigend erweisen werden.

— Facon, womit eine Varietät von hübschen Leisten für Frühjahr und Sommer gemeint wird.

Niedrige Schuhe für Damen, Welt- und gewendete Sohlen, elegante Größen, $1.25.

Hohe Welt Sohle Schuhe für Damen, schwarze, Patentleder, schwarze Tuch- und graue Suede Tops, verschiedene Größen, $1.95.

Schuhe für Mädchen, mehrere hundert Paar, in angebrochenen Sorten, $1.25. Basement.

Galgenhumor vom Schaffot.

Galgenhumor in des Wortes eigenster Bedeutung lernt man in den Aussprüchen kennen, die ein französisches Blatt veröffentlicht. Man schreibt uns darüber aus Paris: Ein Pariser Journalist hat in den letzten Tagen im Auftrage seines Blattes die Scharfrichter von Paris, Lyon, London und New York — auch dort gibt es in gewissem Sinne einen „elektrischen Henker" — interviewt und ihre Erfahrungen in seinem Blatte mitgetheilt. Die letzten Stoßseufzer der armen Sünder entbehren oft nicht des Humors, den man wohl mit dem größten Recht als Galgenhumor bezeichnen kann. Ein Zollwächter beispielsweise, Namens Meunier, der drei Morde und die Erdrosselung seines kleinen Sohnes auf dem Gewissen hatte, fand in seinem letzten Augenblicke, als ihm der Henker einen Ausschnitt an seinem Hemd machte, nur die bedauernden Worte: „Das schöne neue Hemd!" Bei der Hinrichtung eines gewissen Jean Hiroux, die seinerzeit vorgenommen wurde, als man die Vollstreckung der Todesurtheile noch öffentlich sehen konnte, bemerkte der Delinquent unter den Zuschauern eine junge Frau, die sich auf die Zehen erhob, um besser sehen zu können. Er verbeugte sich höflich und rief zu ihr hin: „Ein bißchen mehr rechts, Madame, da kann Ihnen nichts entgehen." Ein Neger Fred Lombell legte mit dem philosophischen Trostworte: „Man stirbt ja nur einmal", sein Haupt ruhig auf den Block. In England war es früher Sitte, daß der Verurtheilte vom Schafott einen Abschiedsgruß an die Menge richtete und eine Rede hielt. Ein Raubmörder Namens Herwick hatte bereits eine geraume Zeit gesprochen, als er sich plötzlich unterbrach und an den Henker wendete: „Ich werde wohl etwas ausführlich?" — „Bitte,, lassen Sie sich nur Zeit", antwortete dieser höflich, „ich warte gern, bis Sie fertig sind." Der bekannte französische Apache und Raubmörder Louis Brillaux, der erst vor Kurzem durch das Henkerbeil starb, äußerte als letzten Wunsch, daß er unbedingt die Guillotine in Funktion sehen wolle, bevor er selbst unter sie komme. Dies geschah, und er sah die schreckliche Wirkung. Doch gleichmüthig nickte er mit dem Kopfe und sagte: „Ja, ja, dieser Apparat ist mir schon immer recht verdächtig vorgekommen."

— Boshaft. — Alte Kokette: „Und dann haben wir in unserem Garten noch einen reizenden Baum, der gerade an meinem Geburtstage gepflanzt wurde." — Herr: „O, meine Gnädigste, darf ich den nicht einmal sehen? Ich schwärme nämlich für solche alte, prächtige Bäume!"

Vom australischen Deutschthum.

Sydney, 17. Jan.

Die Reden auf dem vorgestern, wie alljährlich um diese Zeit, abgehaltenen deutschen Nationalfest haben sich nur wenig von ihren Vorgängerinnen der letzten sechzehn Jahre unterschieden. Sir William Lyne, der einen vorwiegend von deutschen Bauern bewohnten Wahlkreis vertritt und wohl aus diesem Grund eingeladen war, wird jedenfalls an ihnen seine Freude gehabt haben, ist doch sowohl von deutscher wie von englischer Seite und zwar gewissermaßen als ein rühmlicher Karakterzug des nach Australien ausgewanderten Deutschen, die Thatsache hervorgehoben worden, daß dieser die Ziele und Interessen seiner neuen Heimath sich so sehr zu eigen macht, daß er sogar für Vorzugszölle zu Gunsten Großbritanniens stimmt. Ebenso wenig hat die Zusicherung gefehlt, daß jeder Deutsch-Australier gegebenenfalls bereit sein werde, zur Vertheidigung der Unabhängigkeit des Commonwealth sein Leben in die Schanze zu schlagen. Man kann vielleicht die Frage aufwerfen, ob billigerweise auf einem Feste der französischen Kolonie eine derartige Aeußerung gemacht werden würde. Der eine der deutschen Redner hat sich übrigens darüber beklagt, daß es in Australien Leute gäbe, die noch immer nicht begreifen können, daß ein Deutscher ein „staunch Australian" sein und dabei doch in Augenblicken der Erinnerung an sein Geburtsland denken könne. Das will der „Daily Telegraph" nicht gelten lassen. Die Deutschen, meint das Blatt, würden in Australien mit offenen Armen empfangen. Kein einziger von ihnen werde sich jemals im geringsten in der von dem deutschen Redner gekennzeichneten Weise benachtheiligt sehen. Der „Daily Telegraph", der unter der deutschfeindlichen Presse Australiens mit an der Spitze marschirt, nimmt da den Mund etwas sehr voll. Wir kennen beispielsweise ein harmloses sächsisches Ehepaar, dessen hier geborene Kinder in der Zeit des Dreadnoughtlärms wüsten Schimpfereien ausgesetzt waren, also trotz des „Daily Tlegraphs" als Deutsche „benachtheiligt" worden sind. Auf dem Feste selbst ist übrigens das ewige Hetzen gegen Deutschland von dem seit einer Reihe von Jahren als ständiger Gast sich einstellenden Abgeordneten der Arbeiterpartei, Herrn Trefle, einem von französischen Canadiern abstammenden, liebenswürdigen und sympathischen Manne, in sehr scharfen Ausdrücken verurtheilt worden.

— Immer standesgemäß. — Arzt: „Herr Kommerzienrath, der Bauch muß weg! Sie müssen körperlich arbeiten; ich rathe Ihnen, alle Tage etwas Holz zu spalten." — Kommerzienrath von Protzenberg: „Schön; werd ich mir sofort zehn Kubikmeter Edeltanne 1. Klasse anfahren lassen!"

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Männer kommt zu uns

Keine Kur — Keine Bezahlung

Sofort wenn Ihr Wasser-Beschwerden habt.

Verknotete Venen kurirt in bis 5 Tagen ohne Abhaltung vom Geschäft. Keine Schmerzen. Billigste Bedingungen.

Blutvergiftung nachhaltig kurirt ohne den Gebrauch gefährlicher Droguen. Wunden im Hals oder auf der Zunge, übelriechender Athem, Ausfallen der Haare, Kupferfarbene Flecken weichen sofort unserer gründlichen und ausgeprobten Kur.

Verletzung der Naturgesetze, Ueberanstrengung, schwacher Rücken, unangebrachtes Erröthen, Abneigung gegen Gesellschaft. Verlust des Gedächtnisses, Zittern der Glieder. Wir kuriren obigen Zustand permanent.

Zugezogene Krankheiten.—Es macht nichts aus was es ist, ob durch diätische oder sonstige gesundheitswidrige Ursachen herbeigeführt. Eine Kur liegt in Euren Händen wenn Ihr sofort vorsprecht.

Untersuchung und Konsultation frei.
Stunden von 12 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,
344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.
23ja,edd

Schiffs-Karten

Extra billig für März.
$25 Ozean-Fahrt
Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. $45 in Kajüte.
Näheres Union Ticket Office.
Anton Boenert, Generalagent
266 Süd Clark Straße.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871. 15fpX*

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.
Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.,
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 b. 12 Vm.
4fp,famomi*

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

Kajüten-Passagiere

für erste, zweite und dritte Kajüte, welche ihre Plätze noch nicht belegt haben für das kommende Frühjahr und Sommer, sollten dies bald thun, denn der Reiseandrang dieses Jahr ist stärker als jemals bevor.

Ich vertrete alle Dampfer-Linien und bin deshalb in der Lage, die bestmöglichsten Offerten zu machen.

Bitte alsbald vorzusprechen oder Ihre Reservation per Telephon (Main 4491) zu machen.

Spezialität:
Erbschaftsregulierungen,
Vollmachten,
5% Bonds.

K. W. Kempf, Gen'l Agent
84 LaSalle Straße.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

J. H. Kraemer & Son

84—86 LaSalle Str.—Suite 401—402.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.
Bau-Anleihen Spezialität.
Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand.
12ma,famomi,3m

— Beim Stehlen einer Million hört die Dieberei auf, und das Genie fängt an.